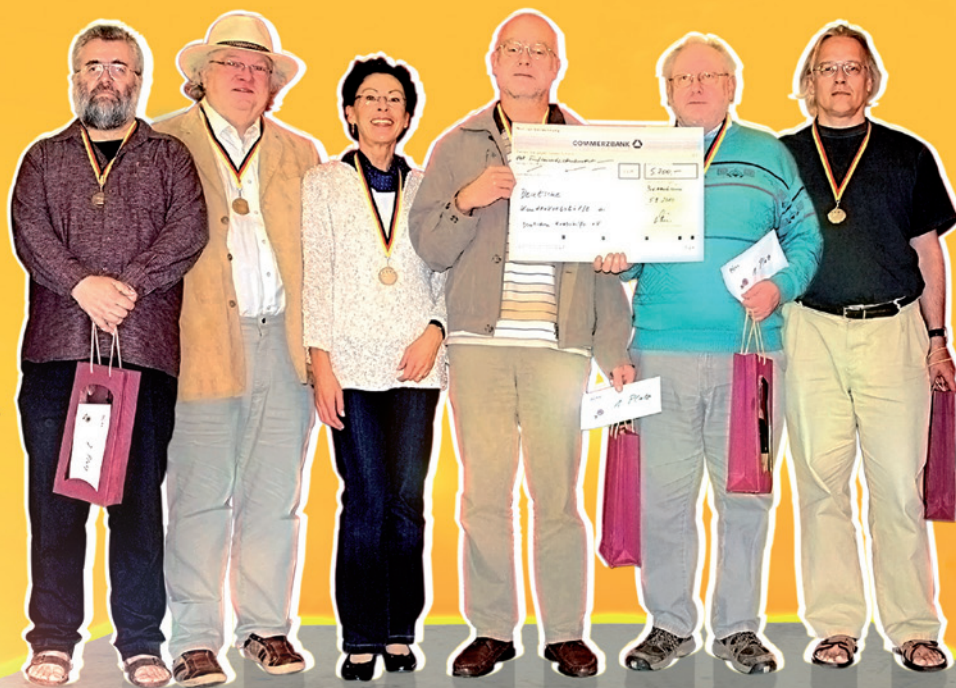


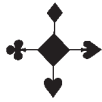
## Die 2. Ausgabe des großen Breitensportturniers!

# Challenger Cup



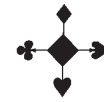
# FINALE 2010

Die Zeit der Bridgefestivals:  
Loiben und Örebro



# Remis Reisen GmbH

Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848  
www.bridge.schroeder@t-online.de



## Weihnachts- und Silvester-Bridgereise im Hotel „Schwarzer Bock“ in Wiesbaden 22. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011

Preis für Unterbringung mit Frühstück, Weihnachts- und Silvestermenü sowie alle Bridgeveranstaltungen (Unterricht und Turniere mit Clubpunkten des DBV)

**22.12.2010 bis 2.1.2011**

**11 Tage**

**€ 929,-**

im Einzelzimmer  
**€ 1.138,-**

Natürlich ist eine flexible An- und Abreise auch zwischen Weihnachten und Silvester möglich, gerne senden wir Ihnen ein persönliches Angebot zu.



### \*\*\*\*\*Royal Grand Sharm

**24./25.01. bis 07./08.02.2011**

**Preise und Konditionen € 1.475,- bei Abflug von München:**  
Flug inklusive Transfer zum/vom Hotel mit 20 kg Freigepäck (zusätzlich Golfgepäck), 14 Tage Halbpension im Doppelzimmer, Kaffee und Kuchen nachmittags, Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV. Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 15,- / Tag.  
Ggf. Aufschlag bei Abflug von anderen Flughäfen bzw. Luftverkehrssteuer.



### \*\*\*\*\*Iberotel Coraya Beach

**15. Februar bis 01. März 2011**

**Preise und Konditionen € 1.475,- bei Abflug von München:**  
Flug inklusive Transfer zum/vom Hotel mit 20 kg Freigepäck, 14 Tage Halbpension im Doppelzimmer, Kaffee und Kuchen nachmittags, Bridgeprogramm inklusive CP nach den Richtlinien des DBV. Zuschlag für Einzelbenutzung eines Doppelzimmers € 15,- / Tag.  
Ggf. Aufschlag bei Abflug von anderen Flughäfen bzw. Luftverkehrssteuer.

**Diese Preise haben Gültigkeit bei Buchung bis zum 15.12.2010  
Gerne senden wir Ihnen ein persönliches und ausführliches Angebot zu**

**Alles was zum Bridgespiel benötigt wird liefern wir Ihnen schnell und preiswert:**

Bücher • Lehrmaterial • Turniermaterial • Bid - Boxen • Boards • Tische • Karten • das gesamte Lehrmaterial über Forum D und Forum D plus Deutsche Bridge Sport Zentrale – Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden – Telefon: 0611/524848

## Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft und Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal 2010

- Wann?** 13. und 14. November 2010 – Beginn am 13. November um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 14. November gegen 16.00 Uhr
- Wo?** Hotel Dolce Bad Nauheim, Elvis-Presley-Platz 1, 61231 Bad Nauheim, Tel.: 06032-3030, Fax: 06032-303419, www.dolce.com
- Wer?** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Nr. 4 sowie von § 6 TO 2008. **Es werden maximal 46 Paare je Turnier zugelassen.**  
**Die Zulassungskriterien finden Sie auf der Homepage des DBV.** Falls Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie diese auch bei der DBV-Geschäftsstelle anfordern.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2010 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Matthias Schüller (Hauptturnierleiter), Mathias Farwig, Torsten Waaga
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Es wird ohne Gruppeneinteilung gespielt. Vorgesehen sind 45 Runden zu je 2 Boards verteilt auf 3 Durchgänge. Änderungen sind ggf. in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl möglich.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 24.10.2010 vorzugsweise direkt über **www.bridge-verband.de** oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstraße 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax-Nr.: 0 22 34-6 00 09 20, E-Mail: info@bridge-verband.de. Bei der Anmeldung bitte angeben: Vorname, Name sowie DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. **Kurzfristige Absagen** ab dem Nachmittag des 12.11.2010 telefonisch unter 0172-9126741.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im Hotel Dolce Bad Nauheim können Sie unter dem Stichwort BRIDGEVERBAND Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 76 €, DZ 98 € pro Zimmer und Nacht inc. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 10 € pro Tag. **Nicht abgerufene Zimmer gehen 2 Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.**
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25% eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50% eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.





## Liebe Bridgefreunde,

eine Sommerpause gibt es für die Bridgespieler wahrlich nicht; auch wenn die nationalen und internationalen Meisterschaften größtenteils im Frühjahr und im Herbst platziert sind, so ist die Sommerzeit auch die Zeit der großen, traditionellen Bridgefestivals.

In den vergangenen Jahren war die Bridgewoche in Travemünde ein stetes Highlight, und viele deutsche Bridgespieler bedauern es sehr, dass die traditionelle Timmendorfer Bridgewoche nicht mehr auf dem Kalender vertreten ist.

Dennoch haben die Bridgeenthusiasten auch im Sommer Möglichkeiten, ihrem Hobby zu frönen, gibt es doch neben dem DBV-Festival auf der Insel Föhr noch die beliebten Bridgewochen in Loiben, Örebro und Pula, die reichlich Gelegenheit für spannende Spiele, Ruhm und Ehre bieten. Informationen hierzu finden Sie im Sport, Bernhard Sträter und Dr. Richard Bley berichten, wie es ihnen bei den Bridgefestivals in Loiben und Örebro erging.

Das nationale Highlight im September war das Finale des Challenger Cups, alles Wissenswerte über die 2. Ausgabe des deutschen Breitensportturniers können Sie in Helmut Ortmanns Titelstory erfahren.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr

Jochen Bitschene



## 4 TURNIERKALENDER

Termine von Oktober bis Dezember 2010 4

## 5 TITELSTORY

2. Challenger Cup / Finale 5  
Bridge Foto Rallye / Folge 9 10

## 11 SPORT

Schlemmen in Ostende 11  
Bridge-Festival auf Schwedisch 15  
Bridge-Festival in der Wachau 18

## 20 TECHNIK BASIS

Verbessern Sie Ihr Bridge 20  
Captain's Choice 23  
Eddies Bridge-Tipps 24

## 25 TECHNIK

Bridge mit Eddie Kantar 25  
Bridge mit Eddie Kantar – Lösungen 26  
Spieltechnik für Fortgeschrittene 29  
Spieltechnik für Fortgeschrittene – Lösungen 30  
SAYC und Forum D Plus 31  
Expertenquiz 34  
Fragen an den kleinen Turnierleiter 39

## 40 UNTERHALTUNG

Der Marsch der Austern / Teil 10 40  
Play Team with Stars 42

## 43 GESELLSCHAFT

Benefiz- und Sommer-Turniere 43

## 46 REGIONALES

11. Badische Meisterschaften 46

## 47 MEINUNGEN

Leserbriefe 47

## 48 DBV INTERN

Der DBV gratuliert 48  
Kurse 48/49  
Kurz & Wichtig 49

## 50 VORSCHAU/IMPRESSUM



# TURNIERKALENDER 2010

## ◆ OKTOBER ◆

- 2.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften-Teamturnier  
 3.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften-Paarturnier  
 9.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft  
 9.10. **FREUDENSTADT** / Freundschaftsturnier  
 9.10. **DIEZ-LIMBURG** / Herbst-Paarturnier des BC Oranien Diez-Limburg  
 9.–10.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft  
 16.–17.10. **BADEN-BADEN** / Senioren-Paarmeisterschaft  
 17.10. **DÜSSELDORF** / Benefiz-Paarturnier  
 22.–24.10. **TITISEE** / Schwarzwaldcup  
 23.10. **WÜRZBURG** / Teamturnier  
 24.10. **WÜRZBURG** / Paarturnier  
 24.10. **DÜSSELDORF** / Teamturnier  
 30.–31.10. **BAD NAUHEIM** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft  
 31.10. **BAD SCHWALBACH** / Benefiz-Paarturnier

## ◆ NOVEMBER ◆

- 6.–7.11. **BIELEFELD** / Bielefeld-Cup  
 7.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier  
 7.11. **KRONBERG/TAUNUS** / Hessische Paarmeisterschaft  
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal  
 13.–14.11. **BAD NAUHEIM** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft  
 21.11. **NIEDERKASSEL** / 5. Stadtmeisterschaft  
 27.–28.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

## ◆ INTERNATIONAL 2010 ◆

- 1.–16.10. **PHILADELPHIA, USA** / World Bridge Series

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



Im Oktober:  
**Senioren-  
 Paarmeisterschaft**  
 in Baden-Baden  
 16. bis 17. Oktober 2010

## ◆ VORSCHAU 2011 ◆

- 2.1. **WESTERLAND** / 33. großes Sylt-Turnier  
 8.1. **FRANKFURT** / Turnier zum Jahreswechsel  
 15.–16.1. **KASSEL** / Bundesliga  
 29.–30.1. **ANDECHS** / 17. Bridge im Kloster Andechs  
 12.–13.2. **KASSEL** / Bundesliga  
 21.–25.2. **CLUBEbene** / 1. Runde Challenger Cup  
 27.3. **MÖNCHENGLADBACH** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Mönchengladbach  
 2.–3.4. **KASSEL** / Bundesliga  
 9.–10.4. **DARMSTADT** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft  
 16.4. **GÖTTINGEN** / 7. Göttinger Benefizturnier  
 27.4.–1.5. **BERLIN** / Internationale Berliner Bridge Meisterschaften  
 14.–15.5. **KASSEL** / 5. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft  
 22.–29.5. **WYK/FÖHR** / 13. Deutsches Bridgefestival  
 1.–2.6. **BONN** / 26. Bonn Nations Cup  
 1.–2.6. **BONN** / 2. Bonn Ladies Cup  
 2.6. **BONN** / 31. Bonn Cup  
 3.–5.6. **BONN** / 2. German Team Bridge Trophy  
 18.–19.6. **AUFSTIEGSRUNDE 3. BUNDESLIGA** / (Ort wird noch festgelegt)  
 3.7. **2. RUNDE CHALLENGER CUP** / (Orte werden später festgelegt)  
 3.7. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften  
 10.7. **LANDSHUT** / 14. Landshuter Bridge-Turnier  
 16.–17.7. **2. PRÄSIDENTEN-CUP** / Deutsche Individual-Meisterschaft / (Ort wird noch festgelegt)  
 31.7. **NÜRNBERG-FÜRTH** / 2. Sommerturnier  
 13.–14.8. **DARMSTADT** / Senioren-Paarmeisterschaft  
 9.9.–11.9. **KASSEL** / Offene Deutsche Teammeisterschaft  
 17.9.–18.9. **HANNOVER / DÖTTINGEN** / DBV Pokal Zwischenrunde  
 1.10.–2.10. **BONN** / Offene deutsche Paarmeisterschaft  
 8.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft  
 8.–9.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft  
 12.–13.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal  
 12.–13.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft  
 19.–20.11. **DBV-POKAL-FINALE** / (Ort wird noch festgelegt)



# 2. Challenger Cup

## Finale in Bad Nauheim

◆ Helmut Ortmann

**E**rinnern Sie sich noch? Im April-Heft hatte ich an Herrn Wennings Zusage erinnert, einen teilnehmenden Clubvorstand zum Abendessen einzuladen, wenn in diesem Jahr mehr als 150 Clubs am Challenger Cup teilnehmen. Und ich hatte etwas ironisch geschrieben, das würde wohl nichts mit dem Essen, da ja „nur“ 144 Clubs teilgenommen hätten. Da kannte ich meinen DBV-Präsidenten aber schlecht. Der meinte nämlich, knapp daneben sei nicht vorbei, zumindest nicht in diesem Fall. Und 144 Clubs seien ihm das Abendessen allemal wert. Also ließ er losen, und das Los traf den BC Rinteln. Dorthin fuhr er im August. Über den Verlauf des Abends habe ich nichts erfahren, nur, dass er das Abendessen aus eigener Tasche bezahlt hat. Chapeau (wie Herr Dr. Auhagen gern seine Anerkennung ausdrückt)!

**AM 4. UND 5. SEPTEMBER** war nun Finale in Bad Nauheim. 46 Paare aus fast allen Teilen Deutschlands hatten sich qualifiziert, und alle waren pünktlich angereist. Am Samstagnachmittag ging es mit dem 1. Durchgang los und nach dem Abendessen kam der 2. Durchgang, der bis fast 23 Uhr dauerte. Kein Wunder, dass die Bar anschließend nur spärlich besucht wurde. Denn am Sonntag ging es um 10 Uhr gleich weiter.

Für einige der Teilnehmer stellte das Turnier an diesem Wochenende einen herben Verzicht dar: Das Paar aus Burghausen hätte auch am Clubausflug nach Linz in Österreich teilnehmen können, die drei Paare aus Flensburg hätten am Sonntag an einem hochklassigen Bezirksturnier teilnehmen sollen, der BC Augsburg Augusta feierte am Sonntag seinen 25. Gründungstag mit einem Jubiläumsturnier. Aber all diese Paare zogen den Challenger Cup vor. Kritik dagegen kam von einem nicht Bridge spielenden Ehemann, der seine Gattin begleitet hatte. Er sei nun zum zweiten Mal in Bad Nauheim und kenne jetzt die Stadt und die Umgebung ausreichend. Im nächsten Jahr möge Frau Kuipers bitte einen anderen Ort für das Finale aussuchen, einen Ort, an dem er noch nicht gewesen sei. Auf die Gegenfrage, an welchem Ort er denn interessiert sei, meinte er, Christchurch in Neuseeland würde er noch nicht kennen.

### CHALLENGER-CUP FINALE 2011 IN CHRISTCHURCH, NEUSEELAND?

Turnierleiter Peter Eidt hat dieses Problem nicht, obwohl er schon mehrfach in Bad Nauheim war. Er hatte auch mit dem Turnier und dem Movement keine Probleme. Die 46 Paare teilte er in drei 13er- und eine 7er-Gruppe auf, ließ zwei Gruppen

Mitchell und zwei Gruppen Howell über jeweils 13 Runden spielen und erreichte so, dass jedes Paar immer auf ein anderes Paar traf. Insgesamt wurden 156 Boards benötigt, die Herr Eidt alle von Hand dupliziert hatte. Natürlich im Vorhinein. Und es war kein einziger Fehler dabei. Chapeau!

**IM NORMALEN CLUBTURNIER** wird der Turnierleiter ja eher selten gerufen. Es soll sogar Clubs geben, da gilt der Ruf „Turnierleitung, bitte“ als ehrenrührig, da regelt man Verstöße lieber unter sich am Tisch. Also wiederhole ich hier noch mal ganz deutlich: Der Ruf nach Turnierleitung ist immer, immer, immer gerechtfertigt. Egal, ob nur die Spur einer Unklarheit, eines Fehlers, einer Unachtsamkeit oder die Frage „Was nun?“ vorliegt. Und der Ruf ist niemals, niemals, niemals ehrenrührig, im Gegenteil, er zeigt, dass man sich der Verantwortung im Bridge auch gegenüber Partner und Gegner bewusst ist. So wundert es kaum, dass je höher die Spielklasse ist, desto öfter auch der Ruf nach der Turnierleitung erfolgt. Da rufen auch gestandene „Silberne“, obwohl sie die richtige Entscheidung selbst kennen. →



Die drei Siegerpaare, umrahmt von den DBV-Vizepräsidenten Frau Kuipers und Herrn Herrenkind, präsentieren Spendscheck für die Kinderkrebshilfe.

In Bad Nauheim bekam Herr Eidt ordentlich zu tun. Einiges habe ich mitbekommen: Revoke, einmal sogar doppelt in einem Board, Ausspiel von der falschen Seite, Reizeröffnung von der falschen Seite, verdrehte Boards (O/W-Karten lagen auf N/S), keine Einigung über die Anzahl der erzielten Stiche, falsches, weil nicht beabsichtigtes Gebot, z.B. 2♣ nach 2♣ vom Partner (der Spieler wollte 3♣ legen, merkte den Fehler aber erst, nachdem ihn der Gegner darauf aufmerksam gemacht hatte) oder auch Klage über fehlendes Alert mit dem Anspruch auf Korrektur wegen evtl. Schädigung.

Ein TL-Ruf hat mich besonders beeindruckt (hätten Sie die Lösung gewusst?): Nord beginnt mit 1♠, Ost bietet 'Stopp 2 SA', was nicht alertiert und von West auf Nachfrage als stark erklärt wird. Nord gewinnt die Reizung, und vor dem ersten Ausspiel will Ost erklären, dass die West-Auskunft falsch war. Nord untersagt die Erklärung und ruft den TL. Der TL gibt Nord Recht. Ost darf die Falscherklärung jetzt nicht korrigieren, da er Gegenspieler geworden ist und folglich seinem Partner eine unerlaubte Information geben könne. Er darf seine Erklärung erst nach Ende des Spiels geben. Und den richtigen § aus den TBR hatte der TL auch gleich bei der Hand: §20 Abs. F5.

Wie bei allen bisherigen Challengers gab es auch in Bad Nauheim für jeden Durchgang und für jeden Mitspieler eine Broschüre mit allen Verteilungen und Vorschlägen zu Reizung, Aus- und Abspiel. Die Autoren tragen bridgeprominente Namen: Susanne und Henning Bohnsack, Helmut Häusler und Dr. Karl-Heinz Kaiser.

Ich möchte hier nur zwei Boards vorstellen.



Als Reizung wurde vorgeschlagen:

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	2♦	—
2♣	—	4♣ <sup>1</sup>	—
4♣	—	—	—

<sup>1</sup> gemischte Kontrolle, heftig schlemminteressiert

Vorgeschlagenes Ausspiel:  
♥9, Ergebnis: - 620

Im Begleittext hieß es: „Soll noch einer sagen, mit Singleton-Ass solle man nicht splintern – oder ist es erquicklich, auf die beiden hohen Treffs von West zwei hohe Karos von Ost abzuwerfen, bzw. die hohen Treff-Honneurs auf die Karos?! Wer statt 4♣ nur die „milde“ 3♣-Schlemmeinladung aussprach, wird nach 4♣ (= „mag nicht“) doch nach Assen fragen. ♠D findet sich aber nur durch geschickten Blick in Gegenspieler Nord's Karten ...“

Aus den 23 Anschriften geht hervor, dass niemand ♥9 ausgespielt hat. 13 Nordspieler spielten ♦10 aus, was 8 Westspielern zu jeweils 13 Stichen verhalfen. Allerdings hatten nur 3 Westspieler Schlemm gereizt, bei allen kam ebenfalls ♦10 heraus, und alle machten +1. Tja, hat Herr von Richtenhofen eigentlich auch einen Vers auf das Ausspiel eines Singletons gereimt?

Hier die Ergebnisse:

KONTRAKT (ALLEINSPIELER)	ERGEBNIS	AUSSPIEL
5♠-1 (W)	+100	♥10
5♠-2 (W)	+200	♥3
6♠-2 (W)	+200	♦10
3♠+1 (W)	-170	♦10
5♦ = (O)	-600	♥A
4♣ = (W)	-620	♥3, ♦10
4♣+1 (W)	-650	♥D, ♥10
5♠ = (W)	-650	♦10
4♣+3 (W)	-710	♦10
5♠+2 (W)	-710	♦10, ♣3
6♠+1 (W)	-1460	♦10

Das zweite Board ist aus dem 2. Durchgang:

**II/8, Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠  
♥B874  
♦KB5432  
♣B97

♠2  
♥AK92  
♦1086  
♣K10832

W N O S

♠DB10943  
♥653  
♦D9  
♣D5

♠AK8765  
♥D10  
♦A7  
♣A64

**I/16, Teiler: W, Gefahr: O/W**

♠D7  
♥D10963  
♦10  
♣107432

♠AB984  
♥B8  
♦642  
♣KDB

W N O S

♠K105  
♥75  
♦AKB9853  
♣A

♠632  
♥AK42  
♦D7  
♣9865

*Klassisches Ambiente im Hotel Dolce in Bad Nauheim*







Die Stimmung war trotz der hohen Konzentration und des Ehrgeizes der Teilnehmer freundlich und entspannt.

Vorgeschlagene Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
—	—	2♠	2SA
—	3♣ <sup>1</sup>	—	3♦
—	—	—	—

<sup>1</sup> Stayman o. Transfer auf Karo

Vorgeschlagenes Ausspiel:  
♥A, Ergebnis: +110

Im Begleittext hieß es: „Nach 2 ♠ steht Süd vor einem Scheideweg. Er kann passen in der Hoffnung, dass Partner kontriert. Dazu ist Nord hier aber zu schwach, so dass Ost 2 ♠ spielen und wohl zweimal fallen würde: nur 100 N/S. Will Süd dies nicht riskieren, bietet er 2 SA. Falls Nord darauf passt, hat Süd große Probleme, sofern er ♦ D nicht findet. Doch Nord ist gut beraten, einen Farbkontrakt zu suchen. Kein Problem, falls 3 ♣ Transfer ist (und 3 ♥ als unmöglicher Transfer Stayman). Doch Nord kann auch 3 ♣ Stayman bieten, denn beide Antworten, 3 ♦ und 3 ♥ sind willkommen.“

## ERSTENS KOMMT ES ANDERS UND ZWEITENS ALS MAN DENKT: DAS BRIDGESPIEL HÄLT SO MANCHE ÜBERRASCHUNG PARAT.

Jaaa, aber 1. kommt es anders und 2. als man denkt. Es gibt nämlich auch Leute, die machen auf Ost 2 ♦-Multi auf, dann kommt von Süd 2 ♠, von West 3 ♥ – pass – pass, und Süd erhöht auf 3 ♠, die Ost natürlich nicht kontriert. Diese Reizung habe ich zufällig gesehen, und als das Ergebnis –2 feststand, sagte der Ostspieler zu seinem Partner: „Kontra konnte ich ja nicht sagen, aber –2 ist nicht so toll für uns, da haben wir wohl suboptimal gegen gespielt.“

Das vorgeschlagene Spiel 3 ♦ hat von Süd niemand gespielt, mehrere Male dagegen 3/4/5 ♦ von Nord. Süd versuchte sich sechsmal in SA, und wer auf Ost Pik spielen durfte, hatte auch nicht viel Freude daran.

Das Board wurde 23-mal gespielt. Hier die unterschiedlichen Anschriften:

KONTRAKT (ALLEINSPIELER)	ERGEBNIS	AUSSPIEL
3♥ -1 (W)	+50	♠2
2♠ -2 (O)	+100	♥D, ♣9
3♦ +1 (N)	+130	♠B
2♠ -3 (O)	+150	♦A
3♦ +2 (N)	+150	♠6, ♠D
2♠x -2 (O)	+300	♥D
2♠x = (S)	+470	♥A
2♠x -3 (O)	+500	♦A
3SA -1 (S)	-50	♣3
2♠ -1 (S)	-50	♥A
4♦ -1 (N)	-50	♠D
5♦ -1 (N)	-50	♠D
3♠ -2 (S)	-100	♥A
3SA -2 (S)	-100	♣3, ♠2
3SA -3 (S)	-150	♠2
6SA -3 (S)	-150	♥A
3SA -5 (S)	-250	♣3
2♠x = (W)	-470	♥4

Das alles und noch viel mehr können Sie im Internet auf der Homepage des DBV nachlesen:

[www.bridge-verband.de/Aktuelles/Challenger-Cup/Finale in Bad Nauheim](http://www.bridge-verband.de/Aktuelles/Challenger-Cup/Finale-in-Bad-Nauheim)

Da finden Sie alle Durchgangs-Ergebnisse, alle Boardzettel, die Privatscores und die Verteilungen sowie natürlich auch das Gesamtergebnis.

REISEORGANISATION: M. ASUTAY  
TURNIERLEITUNG: P. EIDT (EBL/DBV)

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN

LEGENDÄRE EINLADUNGS-AUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS U N D VERLORENE IDYLLEN!

Nov. 2010 u. MÄRZ 2011: BELEK (BRIDGE- & GOLFREISE)

Nov.: 29.-31. OKT. UND 5.-8. NOV. 2010

MÄRZ: 15.-18. U. 22.-25. MÄRZ 2011

ANM.: DER MÄRZ 2011-TERMIN AB 15. NOV. BUCHBAR

BARCELÓ TAT-GOLF 5\*\*\*\*\*

HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!!

SONDERPREISE GREEN-FEE: AB EUR 59,-  
STARTZEITEN MIT DER ANMELDUNG BUCHBAR

DER STRAND IN BELEK IST IN OST UND WEST GETEILT: SIE HABEN DEN SCHÖNEREN UND ABSOLUT RUHIGEN WESTLICHEN STRANDABSCHNITT - DER LETZTLICH IN EINE NATURSCHUTZOASE ÜBERGEHT- MIT NUR GANZ WENIGEN HOTELS PRAKTISCH NUR FÜR SICH: IHR PRIVATSTRAND!

UND DER GOLFPLATZ: TAT, DER ANERKANNT SCHÖNSTE PLATZ IN BELEK! 27' ER-CHAMPIONSHIP-COURSE IN ZAUBERHAFTER, EINZIGARTIGER AM-WASSER-ENTLANG-LAGE.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **895,-!**

Weihnachten & Silvester: ANTALYA (BRIDGEREISE)

18.-21. UND 25.-28. DEZEMBER 2010

HOTEL TALYA 5\*\*\*\*\*

EIN FIRST-CLASS-HAUS MIT TRADITION

DIREKT AM STRAND UND DENNOCH IM HERZEN DER STADT, IN UNMITTELBARER NÄHE DER ALTSTADT. EIN HAUS DER KLASSISCHEN, GEHOBBENEN HOTELLERIE.

ALLE ZIMMER MIT VOLLPANORAMA-MEERBLICK!

14 T. HP + COFFEE-BREAK AB **1.045,-!**

APRIL 2011: SIDE (BRIDGEREISE)

5.-8., 12.-15. UND 19.-22. APRIL 2011

ANM.: AB 15. NOV. BUCHBAR

SCHWELGEN IM LUXUS:

SUNRISE QUEEN 5\*\*\*\*\* SUPER-DE-LUXE

HP+A.D.I.: ALLE GETRÄNKE INCL.!

DAS ANERKANNT BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER REGION, DIREKT AM WUNDERSCHÖNEN STRAND EINE PREISGEKRÖNTE ARCHITEKTUR MIT ZAUBERHAFTEN PANORAMA-TERRASSEN! UND EINE KÜCHE SO RICHTIG ZUM DAHINSCHMELZEN...

PANORAMAARTIGER MEERBLICK, SPA, LICHTDURCHFLUTETES, BEHEIZTES GROßHALLENBAD, TENNIS. ABER AUCH SONST SO ZIEMLICH ALLES, WAS DAS HERZ NUN BEGEHRT!

SIDE BEQUEM ZU FUß ÜBER DEN STRAND ERREICHBAR.

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE AB **1.145,-**

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG

ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE  
INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WAS DENN SONST, WENN MAN FRAGEN DARF?



Nur der Bridgeclub Ahrensburg brachte 2 Paare ins Finale:  
v.l. Karin Thost, Hans-Peter Berger, Heidi Lüth, Marita Struck



Die stolze Summe von 5.700,- € kam als Spende für die Kinderkrebshilfe zusammen

**GEWONNEN HABEN** Gerhard Beck und Michael Bischoff vom BC Würzburg mit 59,8%. Dafür gab es 520 CPs. Zweite wurden Karl Junk und Johannes Risch vom BC Landau mit 57,8% und 390 CPs. Dritte wurden Jutta Hendel und Harald Germer von den Aschaffener Bridgefreunden mit 56,8% und 290 CPs. Die Titelverteidiger Thomas Schoop und

Karl Wartlick vom BC Böblingen/Sindelfingen belegten den „undankbaren“ 4. Platz mit 56,4% und erhielten 220 CPs, aber keine Medaillen mehr. Denn Medaillen bekamen nur die drei Erstplatzierten vom DBV-Vizepräsidenten Horst Herrenkind, der die Siegerehrung zusammen mit den DBV-Vizepräsidentin Betty Kuipers vornahm.

Und ab jetzt freuen wir uns alle auf den

**Challenger Cup 2011! ♦**

# Fast gewonnen ist auch gewonnen ♦ Gudrun Stroteich

**A**n einem Wochenende gegen 22.00 Uhr bekam ich einen merkwürdigen Anruf. „Hier ist Betty Kuipers (wer?), wir haben den Bridge Club Rinteln gezogen und Ihr Vorstand hat ein Essen gewonnen. Herr Wenning hat bei einer Wette verloren. Herzlichen Glückwunsch!“

(Hallo, ich habe nicht wirklich verstanden, um was es geht.) „Wir melden uns später, um Genaueres zu besprechen.“ Ich bedankte mich und legte auf. Mein sofort angerufener Sportwart Regina Ewen meinte nur skeptisch: „Das ist wohl ein Witz!“

**EINIGE WOCHEN SPÄTER** bekam ich eine E-Mail mit der Bitte, mich im Verbandsbüro zu melden, zwecks Terminabsprache. Ich meldete mich und bekam 2 Terminvorschläge für das Essen. Nach einem Gespräch mit Frau Betty Kuipers einigten wir uns auf den 20. August.

Der Rintelner Vorstand traf sich mit Frau Kuipers und Herrn Wenning im Restaurant 'Der Waldkater' in Rinteln zum gemeinsamen Essen. Sofort hatte man genügend Gesprächsstoff, vom Challenger



Gemütlich beisammen: (v.l.n.r.) U. Wenning, Britta Kerker, Gudrun Stroteich (Vorsitzende), Helga Vogt, Regina Ewen und Betty Kuipers

Cup über die eigenen Bridgeanfänge bis zu Anekdoten aus dem Club-Turnierleben. Das hausgebraute Bier schmeckte den beiden und die Themen erweiterten sich, um immer wieder beim gemeinsamen Hobby zu landen.

Ich glaube, dass es für uns alle in der Runde ein sehr schöner und informativer Abend war. Der Vorstand vom Rintelner Bridge Club dankt Herrn Wenning für die Einladung und Frau Kuipers für die schöne Idee. ♦



# WIESBADENER BRIDGESCHULE

Service-HOTLINE: 01804/334455\*

\*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH  
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg  
Telefon 02661/9179966, Fax 02661/9179967  
info@wiesbadener-bridgeschule.de  
www.wiesbadener-bridgeschule.de

## Madeira-Lichterzauber in Funchal

25.11. - 9.12.2010

4★★★★ Hotel Four Views Baia

Ab € 1.365,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-



## Sonneninsel Lanzarote

9.-23.1. / 23.1.-6.2.2011

4★★★★ Hipotel Natura Palace

Ab € 1.195,- / € 1.295,- bei Buchung bis 29.10.2010 danach ab € 1.315,- / € 1.415,-  
EZ-Zuschlag p. T. € 8,- bis 29.10. danach € 10,-

## Sommersonne in El Gouna

10./11. - 24./25.1.2011

5★★★★ Steigenberger Golf Resort, Ägypten

Ab € 1.195,- bei Buchung bis 29.10.2010 danach ab € 1.315,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

## Südafrika 6.-27.2.2011

Kapstadt – Garden Route – Cango Caves – Addo Elefantent-Park – Knysna – George – Mosselbay

DZ € 2.590,- p. P. / EZ € 2.990,-

zzgl. Flug bei Buchung bis 26.11.2010 danach € 2.840,- / € 3.240,-

Inkl. Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm - Flugpreise auf Anfrage

## Zauberhaftes Madeira

10. - 24.2.2011

4★★★★ Hotel Four Views Oasis in Caniço Baixo

Ab € 1.295,- bei Buchung bis 17.12.2010 danach ab € 1.385,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

## Seminare

### Tegernsee 5. - 7.11.2010

„Besser reizen in 3 Tagen“ Hotel Bachmair am See  
Ab € 285,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

### Nürnberg 11. - 13.2.2011

„Markieren wie die Profis“ Maritim Hotel  
Ab € 265,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

### Hamburg 25. - 27.2.2011

„Die Kunst der Blattbewertung“ Maritim Reichshof  
Ab € 250,- Kein Einzelzimmerzuschlag!



## Bridge & Golf auf Djerba

21./22.2. - 7./8.3.2011

Magic Life Penelope Beach Imperial

Ab € 1.095,- bei Buchung bis 17.12.2010 danach ab € 1.145,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

## Frühling & Kur in Abano Terme

26.2. - 19.3.2011

4★★★★ Hotel Mioni Pezzato & Spa

26.2.-12.3. ab € 1.035,- / 5.-19.3. ab € 1.105,- bei Buchung bis 7.1.2011 danach ab € 1.095,- / € 1.165,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

## Bridgewoche in Bad Salzuflen

17. - 24.10.2010 Maritim Staatsbadhotel

Ab € 595,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

## Christkindlesmarkt in Nürnberg

28.11. - 5.12.2010 Maritim Hotel

Ab € 735,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

## Winterzauber an der Ostsee

6. - 16.2.2011 Maritim Seehotel

Timmendorfer Strand

Ab € 945,- (eine Woche ab € 690,-) bei Buchung bis 17.12.2010 danach ab € 995,- (ab € 725,-) EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

## Frühling am Tegernsee

20. - 30.3.2011

5★★★★ Hotel Bachmair am See

Ab € 1.175,- (eine Woche ab € 835,-) bei Buchung bis 4.2.2011 danach ab € 1.225,- (ab € 870,-) EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

## Aufbauseminar in Bad Nauheim

6. - 13.2.2011 Hotel Dolce am Kurpark

Ab € 675,- bei Buchung bis 17.12.2010 danach ab € 710,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-



## Schwarzes Meer, Ägäis & Mittelmeer 16. - 27.4.2011

Mit »MS Delphin Voyager«

Piräus - Kusadasi - Istanbul - Jalta - Odessa - Santorin - Malta - Palma de Mallorca - Malaga

Ab € 1.890,- zzgl. Flüge

## Weihnachten/Silvester

Weihnachtszauber auf Zypern  
20.12.2010 - 3.1.2011



5★★★★ Alion Beach Hotel  
Ab € 1.585,- bei Buchung bis 21.10.2010 danach ab € 1.645,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Navidad en Andalucia  
20.12.-3.1. / 27.12.-10.1.2011

4★★★★ Hotel Barrosa Park  
Ab € 1.285,- / € 1.215,- bei Buchung bis 21.10.2010 danach ab € 1.345,- / € 1.275,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 7,-

Bayrische Weihnacht am Tegernsee  
22.12.2010 - 3.1.2011



5★★★★ Hotel Bachmair am See  
22. - 28.12. ab € 915,-  
28.12. - 3.1. ab € 1.035,-  
10 Tage ab € 1.635,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-  
12 Tage ab € 1.885,-

Silvesterimpressionen in Berlin  
21.12.2010 - 4.1.2011

Maritim Hotel Berlin  
14 Tage ab € 1.665,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-  
10 Tage ab € 1.275,-  
1. Woche ab € 835,- 2. Woche ab € 935,-

Festtage in Bad Nauheim  
21.12.2010 - 4.1.2011

Hotel Dolce am Kurpark  
14 Tage ab € 1.375,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-  
10 Tage ab € 1.050,-  
1. Woche ab € 725,- 2. Woche ab € 760,-

In 128 Tagen einmal um die ganze Welt 9.12.2010 - 16.4.2011

Mit »MS Delphin Voyager«

Barcelona - Madeira - Kleine Antillen - Karibik - Panamakanal - El Salvador - Guatemala - Mexiko - Tahiti - Bora-Bora - Neuguinea - Malaysia - Thailand - Sri Lanka - Indien - Dubai - Abu Dhabi - Oman - Ägypten - Jordanien - Suez-Kanal - Athen

In acht traumhaften Etappen buchbar.

Bridge kann man wirklich überall spielen und ...



... mit jedem.

## Bridge Foto-Rallye 2010

# Die Monatssieger September

Nach einem in punkto Einsendungen durchaus „heissen“ Sommer, tröpfelten die Einsendungen zur Bridge Foto-Rallye im vergangenen Monat eher spärlich.

Dennoch war das Siegerfoto ebenso klar wie das Motiv ungewöhnlich: Christian Glubrecht vom Bridge Treff Wermelskirchen hatte in der Kategorie „**Bridge unterwegs**“ einige Motive eingereicht. „Bridge in der Bahn“ Ist dank seiner Farbigkeit und aufgrund der tollen – und ungewöhnlichen – Perspektive in der Monatswertung ganz klar auf dem ersten Platz gelandet.

Mit einigem Abstand und recht nah beieinander folgten die Plätze zwei und drei: Zunächst ein Tiermotiv von Bärbel Vorwerk aus Dachau in

der Kategorie „**Bridge ganz persönlich**“: Ihre kleinen Igeleien sind nett anzuschauen, der Spiegel als Hilfsmittel wurde gut eingesetzt, nur Belichtung und Perspektive (sh. auch unsere Foto-Tipps unten) sind erheblich verbesserungswürdig.

Das Motiv von Hennes Kesting aus Haan kam in der Kategorie „**Bridge Turnier**“ auf den dritten Platz der Monatswertung: Das Motiv lebt von der situationsbezogenen Mimik der Weltklasse-Spielerin Sabine Auken während des diesjährigen Bonn Cups, die nachdenkliche Spannung wird spürbar. Allerdings hätten eine gelungene Perspektive und eine gute Belichtung noch sehr viel mehr aus dieser Situation herausholen können.

Für den Monat Oktober freuen wir uns auf Ihre Einsendungen bis zum 15.10.2010 an [bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de](mailto:bridge-fotowettbewerb@isarbrand.de) ♦



Denksport pur: Sabine Auken



## Auf Augenhöhe! / Foto-Tipps, Folge 9

„**SCHAU MIR IN DIE AUGEN, KLEINES...**“ – wer kennt ihn nicht, diesen legendären Satz aus dem Film Casablanca. Nein, es soll hier jetzt nicht um Filmkritik gehen, sondern wir wollen auf einen wichtigen Grundsatz in der Fotografie – insbesondere in der Tierfotografie – hinweisen: Versuchen Sie immer, mit Ihrem Motiv

auf Augenhöhe zu kommen. Denn das schafft einen völlig neuen, eigentlich ja „echten“ Eindruck und wirkt sofort sehr viel authentischer.

Stellen Sie sich das Igel-Motiv oben doch einmal auf Augenhöhe vor – merken Sie etwas? Dann wird's auf einmal richtig spannend.

**Unser Tipp:** Gehen Sie doch ruhig einmal zu Boden und fotografieren, Hund und Katze auf Augenhöhe. Sie werden erstaunt sein, um wieviel spannender Ihre Tierbilder auf einmal sind. Ganz unabhängig von Bridge.

♦ Jan Greune





Die Sieger der 50. Open Team EM: Italien mit Bocchi, Ortensi (Coach), Lauria, Madala, Versace, Sementa, Duboin, Fr. Lavazza (NPC)



# Schlemmen in Ostende

## Das DBV-Open Team bei der 50. Team Europameisterschaft 2. Teil – Finalrunde

**MITTWOCH, 30. JUNI**

Ab heute spielen nur noch die besten 18 Mannschaften. Im Gegensatz zur EM in Pau ist die Finalrunde zum Zeitpunkt ihres Beginns jedoch schon fast zur Hälfte vorbei, da die Ergebnisse gegen die acht Mitqualifikanten der eigenen Vorrundengruppe voll gewertet werden. Um Zeit und Kosten zu sparen, haben die Organisatoren diesen Modus von anderen Sportarten übernommen. Dies ist an sich eine lobenswerte Idee, doch sind dabei Bridge-spezifische Eigenheiten nicht berücksichtigt. Während es in anderen Sportarten keine große Rolle spielt, zu welchem Zeitpunkt zwei Teams aufeinander treffen und sich der Favorit meistens durchsetzt, wenn er nicht gerade einen schlechten Tag erwischt, ist dies beim Bridge anders. Hier sind zwar auch die Favoriten am Ende meistens vorne zu finden, doch in einem einzelnen Match kann jeder jeden schlagen. Denn während Tor, Spielfeld und Ball bei einem Turnier die gleichen Ausmaße haben, sind die Kartenverteilungen in jedem Kampf andere. Das Ergebnis eines

Kampfes hängt wesentlich davon ab, wie gut die Verteilungen auf System und Fähigkeiten der Beteiligten abgestimmt sind. Dadurch, dass mit duplizierten Boards gespielt wird, kommt jedes Team mal in den Genuss passender Boardsätze. Das gilt hier aber nur für die neun Runden, die noch zu spielen sind. Die Kämpfe zu den acht aus der Vorrunde übernommenen Ergebnissen sind dagegen zum Teil mit unterschiedlichen Boardsätzen gespielt worden (aus zufällig ausgewählten 8 von 19 Runden).

### DIE SIEGPUNKTÜBERNAHME IN DIE FINALRUNDE WAR MIT 12,2 PUNKTEN IM SCHNITT ZU MAGER

Für uns werden dabei leider eher ungünstige Boardsätze ausgewählt. Im Vergleich zur EM-Vorrunde vor zwei Jahren haben wir in diesem Jahr zwar etwas mehr Fehler gemacht und demzufolge auch ein etwas schlechteres Vorrundenergebnis erzielt (Platz 6 mit einem Schnitt von

16,7 SP anstelle Platz 5 mit einem Schnitt von 17,3 SP), doch die Punktübernahme in die Finalrunde steht dazu mit 97,5 SP für 8 Runden, also einem Schnitt von 12,2 SP in keinem Verhältnis. Damit steigen wir abgeschlagen auf Platz 17 in die Finalrunde ein. Eine erneute Qualifikation für die Bermuda Bowl ist – mit einem Rückstand von 32,5 SP auf das sechstplatzierte Russland – schon zu Beginn der Finalrunde praktisch ausgeschlossen und selbst für unser Minimalziel, ein Platz unter den ersten zehn, der die Teilnahme am Champions' Cup für die nächsten beiden Jahre sichern würde, ist – bei einem Rückstand von 17,5 SP auf die Niederlande – ein Schnitt von ca. 17 SP aus den restlichen 9 Runden erforderlich. Eine Kuriosität am Rande ist die uneinheitliche Nummerierung dieser 9 Runden. Im gedruckten Turnierprogramm und im Daily Bulletin werden diese als Finalrunde 1 bis 9, bei den Ergebnissen im Internet als Finalrunde 20 bis 28 und auf den Handaufzeichnungen als Finalrunde 9 bis 17 benannt – ein weiterer Hinweis darauf, dass man sich nicht genug Gedanken bei Einführung dieses Modus gemacht hat. →



Schnitt und damit den Schlemm: 50 (NL). Haben Sie Ihre Chance in der Pik-Farbe gesucht mit der Zusatzchance, dass ♦ D Double fällt? Dazu zieht man nach ♦ A noch ♦ K. Fällt ♦ D, hat man alle Stiche. Fällt sie nicht, spielt man drei Cœur-Runden, wirft Karo ab und sticht dann Karo in der Hand. Nun folgt ♠ 4. Hat West von ♠ 1063 ausgespielt, ist unsere ♠ 9 der 12. Stich, legt West klein, hat er vom 5er-Pik ausgespielt und wir können immer noch entscheiden, ob wir West auf ♠ A oder Ost auf ♠ AB blank spielen. Am anderen Tisch fällt Nord in 6 SA, als Karo-Schnitt nicht sitzt: 50 (D) gleicht das Board aus.

**4. Runde gegen Israel**

13:17 (52-64)

Gromöller-Kirmse und Piekarek-Smirnov gelingt auch gegen Israel kein Sieg. Langsam läuft uns die Zeit davon.

**5. Runde gegen Estland**

24:6 (56-13)

Wlawow-Elinescu und Gromöller-Kirmse sorgen endlich für den ersten Sieg in der Finalrunde und das sogar sehr deutlich. Mit 51 SP haben wir zumindest heute unser Tagessoll (17-er Schnitt) erfüllt und sind mit nun 171,5 SP in der Tabelle auf Platz 12 geklettert. Der Abstand zum Zehnten – England – ist jedoch auf 25,5 SP angewachsen.

**FREITAG, 2. JULI**

**6. Runde gegen England**

23:7 (65-24)

Die Hackett-Zwillinge setzten gegen uns aus, wir versuchen es mit der gleichen Aufstellung wie vor zwei Jahren. Und Elinescu versucht gleich im ersten Board die Engländer zu demoralisieren:

Um 13.30 ist das Kapitänstreffen der qualifizierten Teams. Eine Sache von wenigen Minuten. Wir bekommen den Spielplan ausgehändigt – für Runde 20 bis 28 – und die Mitteilung, dass die bisher erteilten Verwarnungen für verspätete Angabe der Teamaufstellung gestrichen werden. Warum erfährt man dies erst jetzt, denn sonst hätte ich die Aufstellung in der Vorrunde auch einmal verschwitzen können.

Um 14.15 beginnen wir, mit dem Rücken zur Wand und Platz 10 im Visier.

**1. Runde gegen Schweden**

15:15 (45-45)

Elinescu-Wlawow und Gromöller-Kirmse erkämpfen gegen eines der Top Teams mit dem letzten Board zumindest ein Unentschieden, doch in unserer Situation ist selbst das zu wenig.

**2. Runde gegen Dänemark**

8:22 (7-39)

Gegen stark aufspielende Dänen stehen Elinescu-Wlawow und Piekarek-Smirnov auf verlorenem Posten, als die Dänen gleich zweimal erfolgreich ihre Terror 2♣-Eröffnung einsetzen – schwache Sperransage in beliebiger mindestens 5er-Farbe.

**DONNERSTAG, 1. JULI**

**3. Runde gegen Niederlande**

14:16 (40-47)

Wieder eine Niederlage, die durch inspiriertes Alleinspiel in folgendem Schlemm hätte abgewendet werden können.

**D-Niederlande, Teiler: W, Gefahr: keiner**

♠ K52  
 ♥ AK8  
 ♦ AKB3  
 ♣ 932  
 ♠ A10863  
 ♥ 1032  
 ♦ 972  
 ♣ 65  
 N O  
 W S  
 ♠ B7  
 ♥ B9765  
 ♦ D54  
 ♣ 1087  
 ♠ D94  
 ♥ D4  
 ♦ 1086  
 ♣ AKDB4

West	Nord	Ost	Süd
Drijver	Elinescu	Brink	Wlawow
Pass	2♦ <sup>1</sup>	Pass	3♣
Pass	3SA <sup>2</sup>	Pass	4♣ <sup>3</sup>
Pass	4♠ <sup>4</sup>	Pass	4SA
Pass	5♦ <sup>5</sup>	Pass	6♣
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> stark  
<sup>2</sup> SA 18-19  
<sup>3</sup> RKCB  
<sup>4</sup> 2 KC ohne Treff D  
<sup>5</sup> Karo K

Wlawow entscheidet sich hier korrekt für den Farbschlemm; die 2 IMPs „Versicherung“, falls auch 6 SA gehen, sind gut investiert, falls man Zusatzchancen durch die Trumpffarbe nutzen kann.

Gegen 6♣ startet West mit ♠ 3 – das Unterspielen eines Asses, wenn der Tisch eine starke Hand gezeigt hat, ist in Expertenkreisen nicht unüblich. Wlawow gewinnt Osts ♠ B mit ♠ D und zieht drei Runden Trumpf, worauf West ♠ 6 abwirft. Er spielt nun zum ♦ A – für den Fall, dass ♦ D blank fällt – geht dann aber mit ♥ D in die Hand und verliert anschließend Karo-

**D-England, Teiler: N, Gefahr: keiner**

♠ AB  
 ♥ KD  
 ♦ AKD5  
 ♣ D7632  
 ♠ D9763  
 ♥ 10984  
 ♦ 94  
 ♣ K4  
 N O  
 W S  
 ♠ 10854  
 ♥ 53  
 ♦ B63  
 ♣ B1085  
 ♠ K2  
 ♥ AB762  
 ♦ 10872  
 ♣ A9



West	Nord	Ost	Süd
McIntosh	Wladow	Sandqvist	Elinescu
	1♣ <sup>1</sup>	Pass	1♥ <sup>2</sup>
Pass	2♣	Pass	2♦
Pass	4♦ <sup>3</sup>	Pass	4SA <sup>4</sup>
Pass	5♣	Pass	5♠ <sup>5</sup>
Pass	5SA	Pass	6♣ <sup>6</sup>
Pass	7♦	Pass	Pass

<sup>1</sup> ab 15, beliebig  
<sup>2</sup> ab 9, 5+Coeur  
<sup>3</sup> RKCB  
<sup>4</sup> 2KC ohne Karo D  
<sup>5</sup> Pik K  
<sup>6</sup> Treff K

Sie haben richtig gelesen. Nachdem Elinescu zwei Asses und dann ♠ K gezeigt hat, gibt er anschließend ♣ K durch, ohne ihn zu besitzen. Vielleicht hat Partner ja ♣ DB und der Schnitt sitzt oder ein günstiges Ausspiel schenkt den Schlemm. Hier passiert nach ♠6-Ausspiel leider nichts Derartiges: 50 (ENG).

West	Nord	Ost	Süd
Smirnov	Gold	Piekarek	Townsend
	2SA	Pass	3♦ <sup>1</sup>
Pass	3SA	Pass	4♦
Pass	4♣	Pass	4SA <sup>2</sup>
Pass	5♣ <sup>3</sup>	Pass	5♦
Pass	5♥	Pass	5♠
Pass	5SA	Pass	6♦
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> Transfer  
<sup>2</sup> RKCB Karo  
<sup>3</sup> 0 od. 3 KC

Am anderen Tisch erreichen die Engländer nach einer kontrollierten Reizung 6♦. 920 (ENG) bedeuten 14 IMPs (ENG). Das ist nicht der Start, um einen hohen Sieg zu holen. Interessant ist, dass 7 von den 18 Teams hier 7♦ reizen, wovon eines erfüllt – nach ♣4-Ausspiel! Ein derartiges Ausspiel durch einen starken Tisch ist in Expertenkreisen ebenfalls üblich. Man versucht so, den Alleinspieler vom Treff-Schnitt abzuhalten und stattdessen auf andere Chancen zu setzen. Manchmal gibt es dem Alleinspieler aber wie hier eine unerwartete Gewinnchance – jedoch leider nicht unserem. Doch ungeachtet dieses Missgeschicks scoren wir in den nächsten 8 Boards 59:5 IMPs und verkürzen den Abstand zu England und Platz 10 auf 9,5 SP.

**7. Runde gegen Russland**  
15:15 (60–61)



Entschow Wladow: Mit dem Sieg kommt die Lust auf neue Eissorten

Unser dritter Auftritt im Vugraph. Wieder setze ich Piekarek-Smirnov vor die Kamera, Gromöller-Kirmse in den geschlossenen Raum. Fragt sich nur, wie lange es diesmal so bleibt. Die 10 Minuten Vorsprung sind nach einer Handvoll Boards aufgeholt. Dann wechselt die Kamera. Die Kommentare und Spielanzeigen wechseln derweil munter zwischen den beiden Räumen hin und her, dass selbst ich kaum noch erkenne, wer nun gerade was spielt. Wohl aber, dass wir zur Halbzeit 19 IMPs zurück liegen. Zeit für mich, das Durcheinander zu verlassen, was sich auch diesmal positiv auswirkt.

**8. Runde gegen Portugal**  
25:3 (69–9)

Wladow-Elinescu und Gromöller-Kirmse sorgen mit einem Kantersieg für unseren besten Tag bei dieser Europameisterschaft. Mit 63 SP heute liegen wir nun mit 234,5 SP endlich auf Platz 10, allerdings nur knapp vor England (232) und Türkei (230). Es führen noch immer Italien (304) vor Polen (297) und Israel (284,5).

**SAMSTAG, 3. JULI**

Heute ist nur noch eine Runde zu spielen, Beginn 12.15 Uhr. Um die Medaillen kämpfen Italien und Israel im direkten Vergleich und Polen – gegen unser Team. So gesehen haben wir es nicht leicht, Platz 10 zu verteidigen.

**9. Runde gegen Polen**  
19:11 (52–34)

Der Alptraum für unseren Junior, Alexander Smirnov, ist eingetreten: Er muss die letzte Runde gegen das polnische Spitzenpaar Balicki-Zmudzinski spielen. Damit er nicht wieder durch russische Scherze von Zmudzinski aus dem Rhythmus gebracht wird, weise ich diesen darauf hin, die Unterhaltung am Tisch sachlich und auf Englisch zu führen – um Missverständnisse zu vermeiden. Dann gehe ich ins Hotel und schaue mir den Kampf im BBO an. Weit über 1000 Zuschauer an diesem Tisch, mehr als an allen anderen. Der folgende Schlemm, im Bulletin als das entscheidende Board des Turniers bezeichnet, geht an uns:

**D-Polen, Teiler: W, Gefahr: alle**

♠ AD10972  
♥ KB2  
♦ 9  
♣ A73

♠ K85  
♥ D  
♦ A7543  
♣ B862

♠ B43  
♥ 9863  
♦ D10862  
♣ 10

♠ 6  
♥ A10754  
♦ KB  
♣ KD954

West	Nord	Ost	Süd
Narkiewicz	Kirmse	Buras	Gromöller
Pass	1♠	Pass	2♥
Pass	4♦ <sup>1</sup>	Pass	4♠ <sup>2</sup>
Pass	5♦ <sup>3</sup>	Pass	5♥
Pass	5♠ <sup>4</sup>	Pass	6♥
Pass	Pass	Pass	

<sup>1</sup> Splinter  
<sup>2</sup> Chicane-RKCB  
<sup>3</sup> 0 oder 3 KC, Single Karo  
<sup>4</sup> 3 KC ohne Coeur D

Nach ♦A-Ausspiel und Karo-Fortsetzung zu seinem ♦K, sieht Gromöller erfreut im nächsten Stich auf ♥4 die ♥D fallen, worauf er insgesamt vier Runden Trumpf zieht und ein zweites Pik vom Tisch abwirft. Nun spielt er ♣K und ♣D. Falls die Treffs 3-2 verteilt sind, kann er dann zum ♣A spielen, ♠A abziehen, mit Pik-Schnapper die Hand erreichen und die beiden kleinen Treffs kassieren. Aktuell bedient Ost aber bereits die zweite Treff-Runde nicht mehr, doch da ♣A noch lebt, hat Gromöller eine Zusatzchance. Er schneidet zur ♠D, zieht ♠A, schnappt Pik in der Hand und erreicht dann mit ♣A den Tisch, um mit dem letzten Pik den Schlemm doch noch zu gewinnen: 1430 (D). →

West <i>Piekarek</i>	Nord <i>Zmudzinski</i>	Ost <i>Smirnov</i>	Süd <i>Balicki</i>
Pass	1♠	Pass	2♥
Pass	3♥	Pass	4♣
Pass	4♦	Pass	4♥
Pass	4♠	Pass	4SA
Pass	5♦	Pass	5♥
Pass	Pass	Pass	

Im anderen Raum begnügt sich Süd nach identischem Start mit 11 Stichen, indem er einfach einen Treff abgibt. In 5♥ gibt es im Team keinen Grund, Pik-Schnitt zu riskieren: 650 (PL) aber 13 IMPs (D).

Diese Hand spielt auch im Kampf Israel gegen Italien eine entscheidende Rolle. Wie die Polen begnügt sich Bocchi für Italien mit 5♥, die nach ♦A für 650 (I) erfüllt werden. Im anderen Raum spielt Israel 6♥, gegen die Lauria ♣6 ausspielt. Süd gewinnt mit ♣K, kann aber Osts ♣10 noch nicht als Single deuten. Als auf ♥4 bei West ♥D fällt, spielt Herbst erst Karo vom Tisch. Er plant, mit je fünf Stichen in Cœur und Treff, ♠A sowie einem Karo-Schnapper zu gewinnen. Doch Lauria nimmt ♦A und gibt seinem Partner einen Treff-Schnapper: 100 (I) bringen 13 IMPs (I), deren einzig nennenswerter Gewinn in diesem Kampf, den sie 10:20 (15-39) verlieren. Dank unseres Erfolges gegen Polen retten die Italiener aber dennoch ihren Vorsprung ins Ziel – und wir qualifizieren uns dadurch für den Champions Cup in Izmir



*Helmut Häusler: Zum Abschluss der EM schlemmt endlich auch der Kapitän – beim Dessert*

### HIER DAS ENDERGEBNIS DER BESTEN 10:

- |                |       |
|----------------|-------|
| 1. Italien     | 314   |
| 2. Polen       | 308   |
| 3. Israel      | 304,5 |
| 4. Island      | 289   |
| 5. Schweden    | 274   |
| 6. Niederlande | 271   |
| 7. Bulgarien   | 265   |
| 8. Russland    | 263   |
| 9. Deutschland | 253,5 |
| 10. Türkei     | 251   |

Hätte Israel 6♥ erfüllt, wäre der Kampf gegen Italien 25:5 ausgegangen und sie hätten mit 309,5 SP Italien (309) überholt. Polen hätte beide Teams überflügeln können, wenn Gromöller in 6♥ gefallen wäre.

So oder so hat sich einmal mehr bestätigt, dass der Bridge-Gott Italiener ist, wir dagegen nur einen deutschen Papst haben. Doch zumindest in der Finalrunde haben wir mit einem Schnitt von 17,3 SP (156 SP aus 9 Kämpfen) an die Leistung von vor zwei Jahren anknüpfen und damit das Minimalziel – Champions Cup Teilnahme für die nächsten zwei Jahre – sichern können. Eine Medaille war für uns diesmal nicht drin, da gleich drei Teams in 17 Kämpfen über 300 SP (Schnitt von 18 SP) erzielt haben – dazu sind wir einfach nicht professionell genug.

Heute ist der zeitliche Ablauf optimal, um 16 Uhr können wir sehen, ob es unsere Fußballprofis besser machen – und wir werden nicht enttäuscht. Kein Zittern bis zum Ende, keine Verlängerung, sondern ein klares 4:0 gegen Argentinien, das uns noch genügend Zeit zum Umziehen für die Schlussfeier lässt.

Nach dem bisherigen Verlauf des heutigen Tages sind wir schon in der richtigen Stimmung für die angekündigten James Bond Titelsongs, doch als zunächst „Don` t cry for me Argentina“ zum Besten gegeben wird, ist der Applaus aus der deutschen Ecke gewaltig. Die Medaillengewinner werden dagegen von dem gesamten Publikum bedacht. Die Meisterschaft klingt dann aus mit einem Cocktail gefolgt von einer heißen Schlacht am Buffet. ♦



*Die Medaillengewinner im Open-Team-Wettbewerb: Polen (Silber), Italien (Gold), Israel (Bronze)*





# Bridge-Festival

## auf Schwedisch / Örebro 2010

◆ Dr. Richard Bley

Vom 30. Juli 2010 bis zum 8. August 2010 wurde im Herzen Schwedens (200 km westlich von Stockholm) in Örebro das 16. Schwedische Bridge Festival ausgetragen. Um von den Dimensionen dieser Veranstaltung auch nur ein annähernd zutreffendes Bild zeichnen zu können, hier ein paar Rahmendaten:

- Während des Festivals wurden sechs (!) schwedische Meisterschaften „nebenbei“ ausgerichtet: Senior-Paar, Senior-Team, Mixed-Paar, Mixed-Team, Open-Paar, Anfänger-Paar.

- Es gab 38 (!) „side-events“, das größte dieser Events hatte 362 (!) Paare.

- ca. 75.000 duplizierte Boards.

- 18 Turnierleiter und 23 Helfer waren von früh (side-events gingen um 10.00 Uhr los, das Life-Master Individual-Turnier sogar um 9.00 Uhr morgens) bis spät (regelmäßiges Ende am Abend gegen 21.00 Uhr) dabei, Boards und Ergebniszettel zu verteilen.

- Insgesamt meldeten sich über 7.300 Paare zu den Turnieren an (Mehrfachmeldungen waren dabei nicht nur möglich, sondern üblich).

- Günstige Preise: Ein Start in einem Bronze-Turnier (24 Boards) kostete 80 SEK, ein Start in einem Silberturnier (42 Boards) 150 SEK.

- Alle Paarturniere fanden im Barometer-Modus statt, d.h. man war jederzeit bzw. alle sechs Boards über seinen aktuellen Stand informiert.

- 6 riesengroße Leinwände standen im Spielsaal und gaben mittels Beamer Informationen an die Spieler. Dabei war für jedes Turnier eine eigene Leinwand vorgesehen, die immer die verbleibende Spielzeit kundtat. Auch wurden hier – während der Turniere – die Frequenzen der bereits abgerechneten Boards dargestellt.

- Ein tägliches Bulletin, welches morgens im Hotel für 10 SEK (schwarz-weiß) oder 20 SEK (farbig) erhältlich war (leider in

Schwedisch, aber mit ein bisschen Fantasie konnte man auch ohne Schwedischkenntnisse verstehen, was gemeint war).

- Tägliche kostenlose Seminare von schwedischen Spitzenspielern zu Themen wie: Alleinspiel, Ausspiel, Kontras, Gegenspiel und Markierungen.

- Ausführliche, sofortige Berichterstattung im Internet mit allen Ergebnissen, Frequenzen, Scores, Privatscores.

- Ein Infodesk mit jederzeit ansprechbaren Mitarbeitern, die auch Partner vermittelten und sich um alle Fragen kümmerten, die bei einem solchen Event auftreten können.

- Minutengenaue Einhaltung des Zeitplans. Stand im Bulletin zu lesen, dass das Turnier um 18.30 Uhr fertig war, war das Turnier um 18.30 Uhr fertig. Immer.

- Ein Stand mit umfangreicher Bridgeliteratur in Schwedisch und Englisch zu günstigen Preisen.

Der Spielsaal, das Conventum Center in Örebro, war schlicht und ergreifend sensationell: Ein riesengroßer klimatisierter Saal mit günstigem Kaffee (10 SEK = 1,1€) und Getränken (0,5 L Getränke 25 SEK) sowie belegten Brötchen für den Hunger zwischendurch. Die Markierungen auf dem Hallenboden zeigten, dass in dieser Halle auch andere Sportveranstaltungen stattfinden. Das Conventum Center liegt mitten in der Stadt (130.000 Einwohner) und Hotels und Restaurants liegen in ausreichender Zahl in fußläufiger Nähe. Örebro verfügt über eine funktionierende Kneipenkultur, sodass die abendliche Nachbetrachtung in gemütlicher Runde sehr gut möglich war.

**NOCH EIN PAAR WORTE ZUM MASTERPUNKTSYSTEM:** In Schweden gibt es Gold-, Silber- und Bronze-Turniere. Dabei sind 100 Bronzepunkte = 1 Silberpunkt; 100 Silberpunkte = 1 Goldpunkt. Um in Schweden Life-Master zu werden, muss man mind. 300 MP gesammelt →

## Bridge – Kreis Reisen

### Türkische Riviera / Belek



Gloria Golf Resort\*\*\*\*

29.10.-12.11.10 DZ/HP 1.320,- €

### Dresden – Weihnachten/Silvester

Maritim Hotel Dresden \*\*\*\*



22./23.12.2010 - 02.01.2011

DZ/HP ab € 1.340,- DZ=EZ € 10,-/Tag

inkl. Kulturprogramm, Silvestergala, Festmenüs

### Taunus – Weihnachten/Silvester

Romantikhotel Eden Parc \*\*\*\*



22./23.12.10 - 02.01.11

DZ/HP ab € 1.070,-

Inkl. Getränke ganztags und abends, sowie Kulturprogramm

### Fuerteventura

Costa Calma Palace \*\*\*\*+



15.01.-12.02.2011 14 Tage DZ/HP ab € 1.395,-

DZ=EZ/MB nur noch mit Aufpreis!

### Willingen – Wellnesshotel Friederike

20.02. - 27.02.2011 DZ/HP € 499,-

kein EZ-Zuschlag

### Info und Anmeldung

Bridge – Kreis Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122

Fax 06181-256131

www.bridge-kreis.de

haben, von denen aber 150 bei Goldturnieren erworben worden sein müssen. Ein Schwedischer Life-Master ist daher nicht nur fleißig, sondern muss auch gut spielen. Gold-Turniere gibt es in Schweden nur wenige und wenn man die schwedische Paarmeisterschaft gewinnt, bekommt man beispielsweise 10 Goldpunkte. Mir hat dieses System sehr gut gefallen. Die morgendlichen Side-Events waren z.B. Bronze-Turniere, bei den nachmittäglichen Turnieren wurden Silberpunkte ausgeschüttet. Fast alle Schweden können Englisch oder sogar Deutsch. Die Kommunikation war daher überhaupt kein Problem. Die Atmosphäre am Tisch war beeindruckend freundlich und es gab niemanden, der durch Unfreundlichkeit oder gar Aggressivität negativ auffiel. Bezeichnend folgendes Ereignis: Ich spielte in einem Silberturnier 4♥ mit einer Treff-Haltung am Dummy ♣A10xx gegenüber ♣D9xxx. Irgendwann spielte ich Treff aus der Hand, wobei der linke Gegner den ♣K von ♣K9 spielte. Nachdem ich nun keinen Treff-Stich abgegeben hatte, sagte die rechte Gegnerin nichts, sondern lächelte ihren männlichen Partner vielmehr nachsichtig an. Das ist vorbildliche Partnerpflege!

### ZU DEN TURNIEREN:

Am meisten beeindruckt hat mich das Swiss-Paarturnier („Gröna Hissen“) mit 200 Paaren (36 Boards): In den ersten beiden Runden spielte man gegen ausgeloste Gegner: Danach kam man an einen Tisch, der seiner eigenen Platzierung nach der vorherigen Runde entsprach und spielte dort gegen einen Tabellennachbarn, genauso wie bei einem Teamturnier nach Schweizer System. Während jeder Runde

wurden Ergebniszettel an den Tischen ausgelegt, aus denen sich die Verteilungen und Frequenzen der letzten Runde sowie die Platzierung aller Paare und der Spieltisch für die nächste Runde ergab. War man also an Tisch 1NS, war man der Führende. Nahezu selbstverständlich auch hier: Der Zeitplan wurde trotz aller Unwägbarkeiten jederzeit eingehalten. Abends in gemütlicher Atmosphäre berichtete der Drittplatzierte dieses Turniers, Anders Ljung, von dieser Hand:

### 33, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AK  
♥ AB1086  
♦ AKB8  
♣ K10  
N O  
W S  
♠ 10986  
♥ 972  
♦ 107  
♣ AB75

Auf Nord spielte Ljung ambitionierte 6♥ nach ♠D-Angriff. Die Hand hat zwei Probleme, die es erfolgreich zu lösen gilt: Zum einen muss die Trumpfsituation gelöst werden und zum anderen müssen die Karos in der Hand noch Stiche werden, wobei der letzte Karo eventuell auf die 3. Treff-Runde (nach Schnitt) abgeworfen werden kann. Der 1. Schritt sollte daher sein, den ♦K zu spielen und die Längenmarken der Gegner zu betrachten. West gibt die ♦5 zu, während Ost ♦2 spielt. O/W spielen Niedrig-hoch-Längenmarken (Malmö, Schneider wie man es in Schweden nennt und hier von nahezu allen gespielt wird: also niedrig-hoch, 3/.5.). Direkt Karo am Tisch zu schnappen wird

nicht funktionieren, da dann W den Tisch für die 4. Karo-Runde überschnappen wird. Ljung fand jetzt folgende mutige Lösung: ♥B aus der Hand! Mit diesem Spiel war Ost überfordert: Er nahm den ♥K und spielte Pik nach. Da die 3. Karo-Runde die ♦D zu Tage brachte, erfüllte er 6♥, ohne den noch möglichen Treff-Schnitt probieren zu müssen. Die ganze Hand:

### 33, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ AK  
♥ AB1086  
♦ AKB8  
♣ K10  
♠ 532  
♥ D53  
♦ D54  
♣ D863  
N O  
W S  
♠ DB74  
♥ K4  
♦ 9632  
♣ 942  
♠ 10986  
♥ 972  
♦ 107  
♣ AB75

6♥ erfüllt brachten 187 aus 198 möglichen Matchpunkten.

### DIE SIEGER:

1. 62,4% Jan Gutenwik – Peter Juhlin
2. 62,3% Rolf Bäck – Leif Norman
3. 60,5% Anders Ljung – Suzanne Larsson

### Bestes deutsches Paar waren:

19. 55,9% Josef Harsanyi – Laszlo Honti

Eigentliches Hauptevent des Turniers war der sogenannte Chairman-Cup, ein Teamturnier mit der Rekordbeteiligung von 116 Teams. Nach 15 Runden à acht Boards spielen die 32 Besten im K.-o.-Modus weiter. Die Teams mit den Platzierungen 33-64 konnten noch am Bonus Cup teilnehmen und dort um die Plätze spielen. Der Bonus Cup wurde dabei halbrundig ausgetragen, d.h. die 16 Verbleibenden spielten gegen die jeweiligen 16 Verlierer des K.-o.-Systems. Dies wurde entsprechend bis zum Ende hin wiederholt, sodass am Ende ein Finale und ein Spiel um den 3. Platz stattfand. Hier konnte sich unser Team in der Besetzung Kasimir – Jokisch, Wüst – Bley leider ebenso wenig qualifizieren, wie das Team um Harsanyi – Honti, Mattsson – Jahr.



Gigantische Bridge-Dimensionen im hohen Norden!



Bei einem Turnier mit 362 Paaren waren auch die Jüngsten mit von der Partie.



Unvermögen, Pech und gute Gegner ... erleben Turnierspieler jeder Spielstärke immer wieder: Was greifen Sie auf West mit folgender Hand an?

**Teiler: S, Gefahr: keiner**

- ♠ 10753
- ♥ K10
- ♦ K3
- ♣ AB753

West	Nord	Ost	Süd
—	2♣ <sup>1</sup>	—	1♦
—	2♥ <sup>3</sup>	—	2♦ <sup>2</sup>
—	3SA <sup>5</sup>	—	3♥ <sup>4</sup>
—	—	—	6♦ <sup>6</sup>

- <sup>1</sup> Relay, GF
- <sup>2</sup> 11-13P
- <sup>3</sup> Relay
- <sup>4</sup> mind. 6er-Karo u. 5er-Coeur
- <sup>5</sup> zum Spielen
- <sup>6</sup> zum Spielen

Gegen unsere Komplementäre fand man leider den Pik-Angriff, sodass der Kontrakt letztendlich ohne echte Chance war:

**Teiler: S, Gefahr: keiner**

- ♠ ADB92
  - ♥ 3
  - ♦ 94
  - ♣ KD864
- |         |   |        |
|---------|---|--------|
| ♠ 10753 |   | ♠ K864 |
| ♥ K10   | W | ♥ D984 |
| ♦ K3    | N | ♦ 86   |
| ♣ AB753 | O | ♣ 1092 |
|         | S |        |
- ♠
  - ♥ AB7652
  - ♦ ADB10752
  - ♣

Zwar waren die Ergebnisse nicht überragend, aber dennoch herrschte gute Stimmung bei G. Mattsson, P. Jokisch, U. Jahr und Dr. R. Bley



An den insgesamt 116 Tischen wurde mehrmals 6♦ gespielt, aber nahezu immer erfüllt, da dort regelmäßig ♣ A angegriffen wurde (allerdings möglicherweise nach einer weniger deskriptiven Reizung).

Und dann war da noch diese Hand, Sie sitzen auf Süd:

**Teiler: O, Gefahr: keiner**

- ♠ A965
- ♥ 74
- ♦ AK5
- ♣ B764

Was reizen Sie, wenn der rechte Gegner 3♥ eröffnet?

**Teiler: O, Gefahr: keiner**

- ♠ K1083
  - ♥ 2
  - ♦ 62
  - ♣ AKD532
- |         |   |          |
|---------|---|----------|
| ♠ D72   |   | ♠ B4     |
| ♥ AD105 | W | ♥ KB9863 |
| ♦ B109  | N | ♦ D8743  |
| ♣ 1098  | O | ♣        |
|         | S |          |
- ♠ A965
  - ♥ 74
  - ♦ AK5
  - ♣ B764

Sollten Sie zu den Adepten gehören, die möglichst schnell in die Reizung wollen, können Sie den Sturm des Partners auf den Kleinschlemm mit der Nordhand kaum noch vermeiden. Bei unserem Team wurde mit der Südhand kontriert, was zu einem verständlichen, aber erfolglosen 6♣-Gebot von Nord führte. Doch zum Glück gab es dafür lediglich -4 IMPs, weil wir am anderen Tisch nach der Reizung:

**West Nord Ost Süd**

4♥	—	3♥	—

4♥ -2 spielen durften.

Es gewann das Team Fredin - Nilsson, Lagerman - Wrang mit 119:88 (64 Boards) im Finale gegen Ahlesved, Petersson, Warne, Haglund, Sylvan und Gustawsson vor dem polnischen Team Cichocki, Pikus, Skrzypczak, Gierulski. Dabei wurde ab dem Viertelfinale an Screens gespielt und bei BBO live kommentiert. ♦

**Nicht vergessen:**

Das 13. Bridgefestival des DBV findet vom 22. bis 29. Mai 2011 wieder in Wyk auf Föhr statt.

# WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE



GOLFHOTEL

*Kaiserin Elisabeth*  
Tutzinger Straße 2, 82340 Feldafing

## Am Starnberger See

vom 23. 12. bzw. 25. 12. 2010 bis 2. 1. 2011

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht.  
Leitung Rudolf Schneider, CP nach DBV und Preise.  
Getrennte Räume für Nichtraucher und Raucher.  
Begrüßungscocktail, Halbpension und Festtagsmenü  
sowie Silvester-Gala-Dinner zum Pauschalpreis von:  
8 Tage: 25. 12. 2010 - 2. 1. 2011 = 796,- bis 1.124,- €  
10 Tage: 23. 12. 2010 - 2. 1. 2011 = 970,- bis 1.380,- €  
kein Einzelzimmerzuschlag  
Verlängerungswoche ab 560,- €  
Vermittlung von Spielpartnern wäre vor Ort möglich.



Information und Anmeldung: Telefon 081 57/93 09-0, Fax 081 57/93 09-1 33

E-Mail: info@kaiserin-elisabeth.de, Internet: www.kaiserin-elisabeth.de

# Bridge-Festival in der Wachau

76 Teams in Loiben am Start // ♦ Bernhard Sträter



Seit 42 Jahren findet Anfang August in der idyllischen Wachau ca. 80 km vor Wien ein beliebtes internationales Bridgefestival statt. Höhepunkt ist das zweitägige Teamturnier. 76 Teams gingen dieses Jahr an den Start, davon 23 Teams mit Spielern aus Deutschland und 7 mit Spielern aus den Niederlanden. Teilnehmer aus Ungarn, Rumänien, Tschechien, Italien, Schweiz, Dänemark und den USA sorgten für eine breit gefächerte internationale Note. Es wurden 11 Runden zu je 10 Boards gespielt, davon 8 Runden Schweizer System; die letzten drei Runden spielte man also gegen den Tabellennachbarn auch dann, wenn man schon einmal gegen ihn gespielt hatte.

Wir (Kaiser – Klumpp, Kratz und ich) spielten als deutsche Senioren, da beide Paare auch bei der Europameisterschaft im Seniorenteam gespielt hatten. Nach 25 VP im ersten Match kamen wir in der zweiten Runde gegen das rumänische Team Martel. Dies war das entscheidende Board des Kampfes:

**Teiler: O, Gefahr: alle**

♠ KB75  
♥ A  
♦ A732  
♣ AK105  
N  
W O  
S  
♠ AD104  
♥ 83  
♦ KB9  
♣ D864

Unsere Komplementäre erreichten nach Osts schwacher 2♥-Eröffnung 6♠. Kaiser auf Süd musste den Kontrakt „nur“ noch erfüllen. Nach Cœur-Ausspiel folgten 3 Trumpfrunden, Ost bediente zweimal. Nun Cœur-Schnapper am Tisch und drei Treff-Runden von oben. West bediente die dritte Treff-Runde nicht. Jetzt war Osts Hand auszuzählen: 6er Cœur wegen der

Im Lauf:  
Die deutschen Senioren gewinnen das Teamturnier in Loiben:  
B. Sträter, Dr. K.-H. Kaiser, U. Kratz und H. Klumpp



Weak-two-Eröffnung, dazu zwei Pik- und vier Treff-Karten. Er konnte daher nur eine Karo-Karte haben. Klein Karo vom Tisch zum König, bei Ost fiel die 8! ♦ B vorgelegt, West blieb klein, der Tisch ebenso und Ost bediente nicht mehr. West machte mit D1065 nur einen Karo-Stich: Der Kontrakt war erfüllt. Am anderen Tisch begnügte sich der Gegner mit Vollspiel. Die 13 gewonnenen IMPs lieferten einen wichtigen Beitrag zum Sieg mit 21:9.

**NUN WAREN WIR AN TISCH 1 ANGEKOMMEN** und trafen auf Fallenius – Simon, Doris Fischer und Saurer, die Sieger von 2007 und 2008.

Gleich das 1. Board konnte ich nicht lösen:

♠ B104  
♥ 654  
♦ D1053  
♣ K72

♠ 86  
♥ AB  
♦ KB74  
♣ AD864

N O  
W S  
♠ K7  
♥ KD10873  
♦ A  
♣ B1053

♠ AD9532  
♥ 92  
♦ 9862  
♣ 9

West	Nord	Ost	Süd
Sträter	Simon	Kratz	Fallenius
3♣	4♣	1♥ 5♣	2♠
—	—	—	—

Nach Pik-Ausspiel musste ich zwei Pik-Stiche und den ♣ K abgeben für einen Faller.

5♥ von mir wäre erfolgreich gewesen, aber das ist auch in einem 5er-Oberfarb-System kaum zu sehen, erst recht nicht im Acol mit 4er Oberfarben. Anzuerkennen ist, dass der Gegner uns mit dem 4♣-Gebot vor ein Problem gestellt hat. Drüben ging die Reizung:

West	Nord	Ost	Süd
X	3♠	1♥ 4♥	2♠
—	—	—	—

+ 650 und + 100 für die Gegner ergaben 13 IMPs gegen uns.

Nach einem 20:10 gegen Fallenius folgten noch ein 25:5 und ein 22:8 (gegen das Essener Team Berghaus – Speckmann, Dr. Günther – Schlicker). In diesem Match reizten Kaiser – Klumpp den dritten Großschlemm an diesem Tag – jeder brachte einen Swing zu unseren Gunsten.

Mit 113 VP aus 5 Matches des ersten Tages stabilisierten wir unsere Führung.

**AM 2. TAG BEGANNEN WIR** mit 25 VP gegen Reim (Buchlev, C. Terraneo, Lindermann). Gegen ein niederländisches Team boten Kaiser – Klumpp im nächsten Match ihren 4. Großschlemm:



♠ AKDB543  
 ♥ 87  
 ♣ K864  
 N  
 W O  
 S  
 ♠ ADB765  
 ♥ 109  
 ♦ A  
 ♣ A753

West	Nord Klump	Ost	Süd Kaiser
—	3♥	—	1♠
—	4♥	—	3♣
—	5♠ <sup>1</sup>	—	4SA
—	—	—	7♥

<sup>1</sup> RKCB, 2 Keycards und Trumpf-Dame

Nach Pik-Ausspiel brauchte Klump nicht sein volles Können zeigen, denn mit Pik-Chicane konnte er am Tisch gefahrlos die Dame einsetzen, die hielt. Nun waren 12 Figurenstiche abzuzählen, Karo-Schnapper am Tisch brachte schon den 13. Stich. Auch bei Trumpf-Ausspiel wäre ein Gewinn möglich gewesen: Er schnappt dreimal Pik in der Hand und nutzt ♦ A und einen Karo-Schnapper als Übergänge zum Tisch. Die schlechte Nachricht ist, dass West die dritte Pik-Runde nicht bedient. Die Pik-Länge wird also nicht hoch. Da Ost aber neben dem 5er-Pik auch das 3er-Treff hat, ist er nach Abzug aller Trümpfe im Squeeze. Nach dem 18:12 in diesem Match hatten wir 15 VP Vorsprung vor dem favorisierten Team Terraneo (Feichtinger, Obermair, Fucik, Purkarthofer, Ehepaar Terraneo). Gegen dieses Team mussten wir in der 8. Runde unsere erste Niederlage hinnehmen, 11:19. In Runde 9 – da ab dieser Runde dänisch gespielt wurde, traten wir gleich wieder gegen dieses Team an – kam die Hand mit dem höchsten Swing des Turniers:

**Teiler: W, Gefahr: alle**

♠ AD2  
 ♥  
 ♦ AK8765  
 ♣ AB104

♠ B976  
 ♥ AB10654  
 ♦  
 ♣ KD6

N  
 W O  
 S

♠ K8543  
 ♥ KD87  
 ♦ 93  
 ♣ 87

♠ 10  
 ♥ 932  
 ♦ DB1042  
 ♣ 9532

Im Closed verlief die Reizung wie folgt:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	X	2SA	—
4♥	X	—	—
—	—	—	—

Im Open ging es spektakulärer zu:

West	Nord	Ost	Süd
1♠ <sup>1</sup>	2♦	3♠	—
4♥	X	—	5♦
—	—	5♥	—
—	6♦	—	—
X	—	—	—

<sup>1</sup> Canapé

Ich war als West heilfroh, dass Süd auf 4♥ im Kontra passte. Nach Karo-Ausspiel und 3 Trumpfrunden legte ich den ♠ B vor und konnte einen Überstich für +990 erzielen. Am anderen Tisch konnte Nord (Klump) nach der 1♠-Eröffnung mit Cœur-Chicane kein Informationskontra geben und bot 2♦. Für Süd (Kaiser) war klar, dass er aus 4♥ im Kontra in 5♦ rausgehen musste. Nach 5♥ von Ost wurde offenbar, dass O/W einen Doppelfit in beiden Oberfarben hatten. Herbert Klump bot deshalb 6♦, +1540.

Dieses Board brachte 21 IMPs und trug wesentlich zu unserem 23:7 Sieg bei. Wir hatten jetzt 23 VP Vorsprung auf Terraneo, aber das Reim-Team hatte mit hohen Siegen wieder Boden gewonnen; es lag 13 VP hinter uns und kam erneut zu uns an Tisch 1.

Runde 10 brachte ein 12:18 gegen Reim, wodurch uns 7 VP Vorsprung blieben. Terraneo gewann 25 VP und verkürzte den Rückstand damit auf 10 VP. In der letzten Runde war zum dritten Mal an diesem Tag das Team Reim unser Gegner, diesmal gewannen wir mit 18:12 und der Sieg war gesichert, obwohl Terraneo erneut 25 VP erzielt hatte.

**ENDERGEBNIS:**

Deutsche Senioren	220 VP
Terraneo	217 VP
Reim	207 VP

Für mich bedeutete der Sieg etwas ganz Besonderes, weil ich „in grauer Vorzeit“ schon 1968 und 1969 im Teamturnier von Loiben jeweils den 2. Platz belegt hatte. ♦

**WEIHNACHTSLICHTER IN BRANDENBURG MIT ALEXANDER SMIRNOV**



**POTSDAM, 20.12.2010 – 03.01.2011 HOTEL ASCOT-BRISTOL \*\*\*\***

Verkehrsgünstige Lage in Potsdam-Drewitz, kostenfreie Fahrt mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Potsdam & Berlin. Jedes Zimmer mind. 30 m<sup>2</sup>. Ausflüge zu historischem Weihnachtsmarkt ins Krongut Bornstedt und nach Potsdam-Mitte (mit holländischem Viertel). Weihnachtliches Fest- und leckeres Silvesterbuffet inkludiert. DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 8,- €) ab **995,- €** Ebenfalls buchbar: 7 Tage (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **640,- €**

**FESTLICHES WEIHNACHTEN, BESCHWINGTES SILVESTER MIT STEFAN BACK**



**BAD KISSINGEN, 21.12.2010 – 04.01.2011 HOTEL KAISERHOF VICTORIA \*\*\*\***

Weihnachten und Silvester in besonderem Ambiente, direkt am Kurpark gelegen, mit Verwöhnparadies Kaiserhof Spa. Stimmungsvoller Nachmittag am Heiligabend sowie großes Silvester-Galabuffet und großer Silvesterball inkludiert. DZ/HP (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **1.310,- €** Ebenfalls buchbar: 7 Tage (plus evtl. EZ-Zuschlag) ab **795,- €**



**STEFAN BACK**  
 Bridge-Reisen

**ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN**

Telefon **06220/5215134**  
 Blumenstr. 14, 69198 Schriesheim, F06220/5215135  
 info@compass-bridge.de, www.compass-bridge.de



# Verbessern Sie Ihr Bridge!

## Die Konter-Möglichkeiten der Gegenspieler

♦ Stefan Back

Im Farb-Kontrakt müssen die beiden Gegenspieler aufmerksam verfolgen, auf welche Art und Weise der Alleinspieler plant, seine Verlierer zu minimieren.

Zur Erinnerung:

Der Alleinspieler kann Verlierer

- vertrumpfen
- (durch Schnitte o.ä.) entwickeln
- Abwerfen

### 1) WIE KONTERT MAN DEN SPIELPLAN „VERTRUMPFEN“?

Gegen die Strategie des Vertrumpfens hilft nur eines: Die Gegner müssen bei der ersten Gelegenheit selbst Trumpf spielen, um so die Trümpfe auf der kurzen Trumpfseite wegzuholen. Der Alleinspieler wird in diesen Fällen bewusst versuchen, das Trumpfziehen zu vertagen:

♠ 87  
♥ D8764  
♦ 52  
♣ A763

♠ 109  
♥ A9  
♦ 10873  
♣ DB1042

♠ D43  
♥ B1032  
♦ AKB9  
♣ 98

♠ AKB652  
♥ K5  
♦ D64  
♣ K5

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1SA	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	3♠

Süd hält ein 6er-Pik mit ca. 15-17 F. Sein schwacher Partner lehnt die Einladung zu 4♠ ab und passt. Natürlich spielt West ♦ A aus. Die Karo-Kürze am Tisch wahrnehmend, gibt es nur ein Nachspiel, das West ohne Zögern finden sollte: ♠ 3. Damit garantiert er seiner Achse ein Maximum an Karo-Stichen. Hält Süd drei oder gar vier Karos, kann er sich zwar mit einer weiteren Karo-Runde eine Chicane am Dummy schaffen, wird diese jedoch nicht

nutzen können, weil West einfach eine zweite Pik-Runde folgen lässt, sowie er den zweiten Karo-Stich eingesammelt hat. Ändert man das Szenario minimal ab, ist immer noch erkennbar, dass West durch Trumpf-Fortsetzungen nur etwas gewinnen kann und wenig zu verlieren hat. Im schlimmsten Fall droht ein Austausch der Verlierer:

♠ 87  
♥ D8764  
♦ 52  
♣ A763

♠ 109  
♥ A9  
♦ 10873  
♣ DB1042

♠ D43  
♥ B1032  
♦ AKB9  
♣ 98

♠ AKB652  
♥ K5  
♦ D64  
♣ K5

Spielt West ♦ A aus und setzt mit ♠ 3 fort, gibt er zwar einen sicheren Trumpfstich auf, holt sich diesen aber in Karo wieder. Statt zwei Karo-Stichen und ♠ D erzielt West nun drei Karo-Stiche.

Bei folgendem Layout aber hätte sich das Spiel von der dritten Trumpf-Dame schon wieder gelohnt:

♠ 87  
♥ D8764  
♦ 52  
♣ A763

♠ K9  
♥ A9  
♦ 10873  
♣ B10542

♠ D43  
♥ B1032  
♦ AKB9  
♣ 98

♠ AB10652  
♥ K5  
♦ D64  
♣ KD

Ost setzt auf ♠ 3 und ♠ 7 seinen ♠ K ein und West kann nun später die zweite Trumpf-Runde sogar mit ♠ D ziehen. O/W

kommen so in 3♠ auf einen Trumpfstich, ♥ A und drei Karo-Stiche für einen Faller. ACHTUNG: Viele hätten hier in Panik ♦ AK abgezogen und das auch noch „plausibel“ damit begründet, dass am Tisch ja nur zwei Karos gelegen hätten und sie Angst hatten, nicht beide Karo-Figuren zu bekommen. Kann das aber wirklich sein? Nein, denn um die Karos auf der kurzen Trumpfseite zu entsorgen, bräuchte man eine andere Nebenfarbe, in der man in der Hand länger wäre als am Tisch. Wie aber soll das gehen, da am Tisch ja fünf Cœurs und vier Treffs liegen? Süd müsste also ein 6er-Cœur oder ein 5er-Treff halten, um am Tisch ein Karo abwerfen zu können. Außerdem müssten O/W beim Abwerfen zuschauen, ohne jemals einzutrumpfen ... solch kapitale „Nickerchen“ gibt es im Bridge aber nur, wenn Weihnachten und Ostern auf einen Tag zusammenfallen! Aber Sie sehen daran, wie einfach es ist, wirklich schlechte Spielzüge lapidar zu entschuldigen, in dem man Ängste schürt, man könne seine Sofortstiche nicht bekommen. Hoffentlich nehmen Sie das Ihrem Partner das nächste Mal nicht mehr ab und erklären ihm, wie man wirklich gut gegenseitigt!

### 2) WIE KONTERT MAN DEN SPIELPLAN „ENTWICKELN“?

Gegen die Strategie des Entwickelns gilt es, passiv gegenzuspielen und dem Alleinspieler keine Schnitte abzunehmen oder zu erleichtern. Entweder man spielt Farben, in denen dem Alleinspieler sowieso alle Stiche zustehen, oder aber – das ist der günstigste Fall – man entdeckt als Gegenspieler eine Farbe, die der Alleinspieler auf seiner längeren Trumpfseite stechen muss. Dadurch wird seine Trumpflänge mehr und mehr geschwächt und er muss in allen anderen Farben selbst Stiche entwickeln, ohne dass die Gegner dabei tatkräftig mit-helfen. Ganz wichtig ist also, sich bei einer solchen Konstellation zu freuen, wenn der Alleinspieler trumpfen muss, und nicht am Tisch „zusammenzurechnen“, nur weil der Alleinspieler früh trumpfen kann. Es wird ihm gar nicht so recht sein, glauben Sie mir!

♠ 872  
♥ D87  
♦ K52  
♣ A763

♠ 872  
♥ 6532  
♦ A98  
♣ K85



West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass			Pass

Kein anderes Ausspiel außer einem kleinen Cœur sollte Ihnen in den Sinn kommen. Bitte bleiben Sie auch weiter bei dieser Farbe, sollte sich herausstellen, dass der Alleinspieler Ass und König hält. Ihm stehen in dieser Farbe sowieso alle Stiche zu, aber Sie begehen zumindest in Pik, Karo und Treff keine Indiskretion, die einen oder mehrere Stiche kosten könnte! Pik-Spiel könnte in ♠ AKBxx hineinlaufen, Karo-Spiel kostet einen Stich, falls Süd aufgrund von ♦ Dxx zwei Karo-Verlierer hält und Treff-Spiel wäre eine Katastrophe, wenn Süd ♣ Dxx oder gar ♣ Dx hält.

**Achtung:** Am schönsten wäre es, wenn Ost den ersten Cœur-Stich mit ♥ B gewänne und ♥ A nachspielte. Trumpft Süd, haben die Gegenspieler eine Farbe aufgetan, die dem Alleinspieler wirklich weh tut, denn Sie und Ihr Partner „sägen“ an seiner Trumpfplänge. Gelingt Ihnen später noch eine weitere Cœur-Runde, muss

Süd wieder stechen und seine Trumpf-Herrlichkeit ist dahin. Zieht er insgesamt dreimal Trumpf, hält er nun selbst keinen mehr und muss ungewollt SA spielen:

♠ D43	♠ 872	♠ 105
♥ 6532	♥ D87	♥ AKB94
♦ A98	♦ K52	♦ B1073
♣ K85	♣ A763	♣ D9

	N	
W	[	O
	S	

♠ AKB96
♥ 10
♦ D64
♣ B1042

Nach Cœur zum Buben, ♥ A gestochen, Karo zum König, Pik zur Dame und Cœur zur 9 (gestochen) kann Süd mit ♠ AK zwar die letzten Trümpfe ziehen und hat bis dato vier Pik-Stiche und einen Karo-Stich erzielt. Alle dreizehn Trümpfe sind nun „Geschichte“, so dass Süd nur noch ♣ A bekommt und danach Ost zwei (weitere) Cœur-Stiche sowie West zwei Karo-Stiche und ♣ K überlassen muss. Das Ende vom Lied: zwei schmucklose Faller, provoziert

durch kontinuierliches Cœur-Spiel der Gegenspieler. Süd kann sich hier nur retten, wenn er vor dem Trümpfeziehen die Treffs richtig erwischt und Klein-Treff in Richtung B10xx spielt. Springt Ost mit ♣ D hinein, kann Süd später Wests ♣ K heraus schneiden, bleibt Ost klein, fällt seine Dame später unter Nord's ♣ A.

### 3) WIE KONTERT MAN DEN SPIELPLAN „ABWERFEN“?

Am heikelsten wird es für die Gegenspieler, wenn durch eine lange Farbe am Tisch rasch Abwürfe für diverse Verlierer drohen. Jetzt gilt es, dass sich die Gegenspieler zeigen, in welchen Farben sie noch hohe Figuren halten, damit alles mitgenommen werden kann, was mitzunehmen ist, bevor der Alleinspieler zu Stich kommt und der Markt verlaufen ist.

In solchen „Aus-Cash“-Situationen, in denen man auf ein aktives Gegenspiel überwechseln muss, bewähren sich sog. Attitude-Ausspiele, die man am besten mit „Je kleiner die Karte, desto besser die Haltung“ erklären kann: →



# BRIDGE-GOLF-REISEN



Peter Gondos - Marianne Zimmermann - Udo Kasimir

E-Mail: [BridgeZG@gmx.de](mailto:BridgeZG@gmx.de), Homepage: [www.Gondos-Zimmermann.de](http://www.Gondos-Zimmermann.de)

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch  
Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46, E-Mail: [BridgeZG@gmx.de](mailto:BridgeZG@gmx.de), Homepage: [www.Gondos-Zimmermann.de](http://www.Gondos-Zimmermann.de)

Udo Kasimir / 1. - 29. November 2010

RIU Palace Royal Garden - Djerba \*\*\*\*\*

All-inclusive  
feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.285,-  
Doppelzimmer als Einzelzimmer, Aufschlag pro Tag € 14,-

4 Wochen zusätzlicher Rabatt von € 100,-

18./20./21. Dezember 2010 - 3./4./8. Januar 2011

14 Tage DZ, AL (ohne Unterricht) ab € 1.365,-

14./15. März 2011 - 28./29. März 2011

14 Tage DZ AL, Flug ab € 1.275,- / DZ als EZ pro Tag € 14,-  
Frühbucherrabatt bis 30. Oktober 2010 pro Woche € 40,-

NEU mit Udo Kasimir / 28. April - 5. oder 12. Mai 2011

Parkhotel Luisenbad \*\*\*\* Bad Reichenhall

Kein Einzelzimmeraufschlag !!!!!

Täglicher Bridgeunterricht zu Ihren Wunschthemen,  
Übungsturniere, Turniere mit CP-Punkten,  
Intensives Bridgetraining



7 Tage 28. April - 5. Mai 2011 od. 5. Mai - 12. Mai 2011

DZ oder EZ, HP, Bridge € 695,-

14 Tage € 1.345,-

22. Januar - 5. Februar 2011

Maritim Hotel Esquinzo Beach \*\*\*\*  
Fuerteventura

Kein Einzelzimmeraufschlag !!!!!



DZ oder EZ, HP, Flug ab € 1.195,-



Angenommen, West ist bei Stich und am Tisch liegt eine lange, hohe Farbe, die unzählige Abwürfe bringt. West muss nun, ob er will oder nicht, die oben skizzierte Farbe ausspielen, da nur noch in dieser Farbe Hoffnung auf Stiche für die Gegenspieler bestehen.

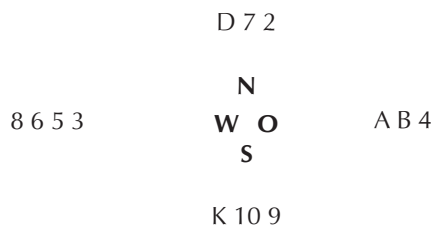
Was zeigt nun eine ausgespielte 3 im Gegensatz zur ausgespielten 8? Und welche Bedeutung haben diese Karten auf das Verhalten des dritten Mannes?

Die kleine Karte, hier die 3, sollte West von einer Haltung mit hoher Figur ausspielen. Folgende Konstellation wäre denkbar:

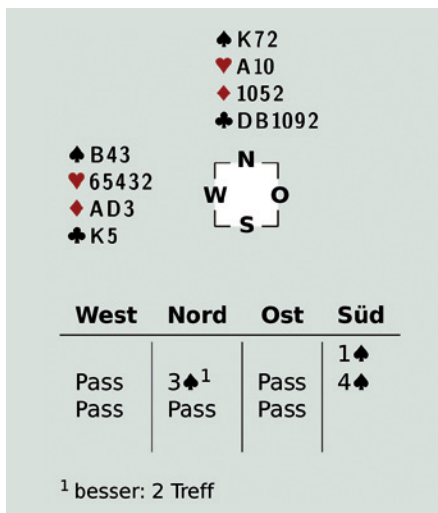


Ost erkennt an der kleinen Karte, dass sein Partner den König haben muss und wird daher den Buben einsetzen, wenn der Dummy klein bleibt. Danach können O/W überprüfen, wie viele Stiche sie mit Ass und König noch bekommen. Hätte Ost aus Angst vor Abwürfen das Ass gelegt, wären maximal noch zwei Stiche zu holen gewesen, was im obigen Beispiel ein Stich zu wenig wäre.

Spielt West in der gleichen Situation die 8, sollte folgendes Layout vorliegen:



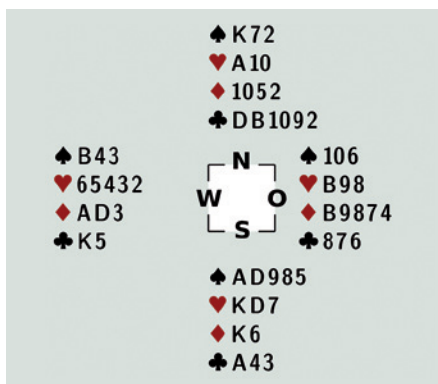
West zeigt durch die hohe Karte, dass er selbst in dieser Farbe nichts Besonderes hält und fordert gleichzeitig seinen Partner dazu auf mitzunehmen, was noch mitzunehmen ist, bevor die Abwurfwelle die Gegenspieler überrollt. Ost sollte also sein Ass sofort spielen, um wenigstens diesen Stich noch nach Hause zu bringen. Aktives Gegenspiel bedeutet natürlich auch, sich von lieb gewordenen Hilfsregeln zu verabschieden:



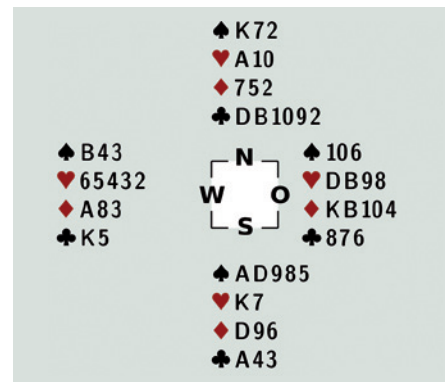
Natürlich spielt West gegen diese Reizung ein kleines Cœur aus. Der Alleinspieler ordert das Ass, Ost gibt ♥ 8 (Markierung hoch/niedrig) und Süd gibt ♥ 7 zu. Jetzt spielt der Alleinspieler ♠ AD und Pik zum König. Danach folgt ♣ D zu Wests König. Was nun?

Zunächst einmal eine inquisitorische Frage: Haben Sie Osts Negativ-Signal in Cœur erkannt? ♥ 8 ist seine aller kleinste Cœur-Karte! Alle kleineren Cœurs sieht oder sah West bereits.

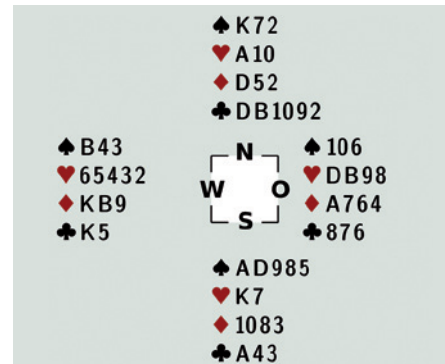
In Cœur ist folglich nichts zu erben, die Trümpfe sind gezogen und Dummys Treffs sind hoch. Also spielt Ost nun ♦ A! „Von der Gabel?“, höre ich förmlich den Aufschrei der Bridgeschüler, als würde man ein Sakrileg verletzen. Ja sicher von der Gabel, denn die Alternative wäre, dabei zuzuschauen, wie Süd seine Karo-Verlierer auf Dummys Treffs abwirft:



Will West sein ♦ A haben, muss er es jetzt nach Hause bringen. Hält Ost ♦ K, wird er positiv markieren, hält er ihn nicht, hat man wenigstens ♦ A noch rechtzeitig abgezogen. Attitude wäre bei folgendem Layout erfolgreich:



Will man im Teamturnier 4 ♠ schlagen und schert sich nicht um Überstiche, so muss man nach Gewinn des ♣ K auf ♦ 3 (je kleiner, desto besser!) wechseln. „Klein unter einem Ass?“, ruft die Schülerschaft wieder empört. Jawohl, denn Ost gewinnt mit ♦ K und legt ♦ B auf den Tisch. Drei Karo-Stiche plus ♣ K bringen so den Faller. ♦ A-Ausspiel oder Cœur-Fortsetzung nach ♣ K hätten Süd erfüllen lassen! Übertroffen werden diese gegenspiel-technischen Raffinessen nur noch von sogenannten „Surrounding Plays“, die ein drittes, markantes Layout erfordern:



Noch einmal gilt es, Süds 4 ♠ im Teamturnier ohne Rücksicht auf Überstiche zu schlangen, falls sie zu schlagen sind. Nach Cœur zum Ass folgen wieder drei Pik-Runden und Treff-Schnitt zu Wests ♣ K. Will West den Kontrakt schlagen, muss Ost ♦ A halten. Ist Ost auch noch im Besitz der ♦ 10, schlägt jede Karo-Karte, die West ausspielt, den Kontrakt. Wie aber kommt O/W zu drei Karo-Stichen, wenn Ost ♦ 10 nicht hält? Ganz „einfach“, West spielt ♦ B aus! „Die niedrigere Karte einer Gabel?“, tönt es zum dritten Mal ungläubig aus der Schülerschaft. Ja, denn so legt sich ♦ B um Nord's ♦ D herum und entschärft diese, denn entweder bleibt der Dummy klein, dann macht ♦ B den ersten Stich und ♦ AK zwei weitere, oder aber ♦ B wird von ♦ D gedeckt, worauf Ost ♦ A nimmt und Karo weiterspielt. „Liebevoll“ kümmert sich nun Wests neue ♦ K9-Gabel um Süds ♦ 10, und der Kontrakt ist gefallen! ♦





# Captain's Choice

◆ Bernard Ludewig

## DIE MACHT DER MITTELKARTEN

**Teiler: S, Gefahr: O/W**

♠ A109  
 ♥ KB9  
 ♦ B1074  
 ♣ 754  
 [ N ]  
 W [ O ]  
 [ S ]

♠ DB  
 ♥ AD10864  
 ♦ AK  
 ♣ K93

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

Team, Süd spielt 4♥, West greift ♠ 5 an.

**Erste Analyse:** Sie haben vier mögliche Verlierer – einen in Pik und drei in Treff. Am einfachsten wäre es, wenn entweder ♠ K bei West oder ♣ A bei Ost stünde (insgesamt eine 75%-Chance).

Wenn Sie diesem ersten Impuls folgen und in Pik schneiden, läuft das Spiel – leider – wie folgt: Ost gewinnt den ersten Stich mit ♠ K und spielt ♣ D zurück. Da West ♣ A zu viert hat, gehen Sie schmucklos down.

### Hätten Sie dies sinnvoll verhindern können?

Ja, Sie gewinnen den ersten Stich mit ♠ A und ziehen ♦ AK ab. Danach gehen Sie in zur ♥ 9 zum Tisch (beide Gegner bedienen) und legen ♦ B vor. Wenn Ost deckt, stechen Sie hoch und werfen den Pik-Verlierer ab, nachdem Sie die Trümpfe gezogen haben. Falls Ost klein Karo bedient, werfen Sie gleich Pik ab.

♠ A109  
 ♥ KB9  
 ♦ B1074  
 ♣ 754

♠ 8753  
 ♥ 3  
 ♦ D965  
 ♣ A1086

[ N ]  
 W [ O ]  
 [ S ]

♠ K642  
 ♥ 752  
 ♦ 832  
 ♣ DB2

♠ DB  
 ♥ AD10864  
 ♦ AK  
 ♣ K93

West gewinnt mit ♦ D und spielt die vierte Karo-Runde, gestochen von Ost und übergestochen. Nun gehen Sie wieder in Trumpf zum Tisch und legen ♠ 10 vor – die nächste Ruffing Finesse. Wenn Ost den König hat, werfen sie später ein Treff auf ♠ 9 ab und wenn West ihn hat, ist Ihr ♣ K geschützt und Sie werfen wiederum später einen Treff auf ♠ 9 ab.

## STICHE ZÄHLEN

**Teiler: S, Gefahr: alle**

♠ DB1054  
 ♥ D  
 ♦ B6  
 ♣ D10743  
 [ N ]  
 W [ O ]  
 [ S ]

♠ AK976  
 ♥ A85  
 ♦ A953  
 ♣ A

West	Nord	Ost	Süd
Pass	4♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	6♣

Team, Süd spielt 6♣, West greift ♠ 2 an, Ost wirft Cœur ab. →



### Bridge & Wellness in Italien 23. Oktober - 6. November 2010

- 4\* Hotel Ermitage Bel Air in Abano Terme
- 14 Nächte VP mit Kur ab 1.500 € (EZ: + 8 pro Nacht)



### Gegenspiel in Bad Neuenahr 26. - 28. November 2010

- 4\* Hotel Giffels Goldener Anker
- 3 Tage HP ab 239 € (EZ: + 15 € pro Nacht)



### Weihnachten an der Rheinaue 20. Dezember - 3. Januar 2011

- 4\*S MARITIM Hotel Bonn
- 14 Nächte HP ab 1.245 € (EZ: + 10 € pro Nacht)



### Bridge, Golf & Sonne auf Lanzarote 13. - 27. Februar 2011

- 4\* Occidental Grand Tegüise (2 km zum Golfplatz)
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.195 €



### Frühling auf Mallorca 10. - 24. März 2011

- 4\* Hotel Don Leon in Colonia Sant Jordi
- 14 Nächte HP, Flug und Transfer ab 1.295 €



**Anmeldung und weitere Informationen:**  
 Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a  
 51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,  
 hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de  
 Telefon 0 21 71 - 73 27 13

**Erste Analyse:** Sie haben drei Karo- und zwei Cœur-Verlierer, von denen Sie unter Umständen vier am Tisch stechen können. Mit Trumpf-Angriff hat der Gegner aber den besten Angriff gefunden. Wenn Sie Ihre sicheren Stiche zählen, kommen Sie auf drei Asse, d.h. Sie benötigen entweder neun Trumpfstiche (vollständiger Cross-Ruff) oder die Treffs können für drei Stiche entwickelt werden. Dazu müsste aber ♣ K zu dritt (oder ♣ KB blank) fallen.

Wenn Sie sich für das Hochspielen der Treffs entscheiden, gewinnen Sie den ersten Stich in der Hand, ziehen ♣ A und ♥ A ab, stechen Cœur am Tisch und stechen Treff in der Hand. Danach wieder mit Cœur-Schnapper zum Tisch und wieder Treff – leider fällt der König nicht. Nun müssen Sie in Karo aussteigen, aber West kommt zu Stich und spielt die nächste Trumpf-Runde – ein Faller.

♠ 832	♠ DB1054		♠
♥ 932	♥ D		♥ KB10764
♦ D107	♦ B6		♦ K842
♣ KB96	♣ D10743		♣ 852
		W	O
		N	S
			♠ AK976
			♥ A85
			♦ A953
			♣ A

Da die Trümpfe 3-0 stehen, gibt es eine bessere Chance als ♣ K zu dritt (ca. 27%),

nämlich dass Ost ♥ K hat (50%). Sie gewinnen Trumpf-Angriff am Tisch und spielen ♥ D, Ost deckt mit dem König und Sie ducken! Auf ♥ A werfen Sie später den Karo-Verlierer vom Tisch ab, danach können Sie bequem im Cross-Ruff zu Ende spielen.

**ZU GIERIG!**

**Teiler: N, Gefahr: keiner**

♠ 83  
♥ AD75  
♦ KD7642  
♣ 9

	N	
W		O
	S	

♠ D965  
♥ K104  
♦ A9  
♣ AB52

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♦	Pass	1♠
Pass	2♦	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Team, Süd spielt 3 SA, West greift ♥ 3 an.

**Erste Analyse:** Gut, dass der Gegner nicht Treff angegriffen hat. Nach dem Angriff haben Sie vier Cœur-Stiche, das ♣ A und sechs Karo-Stiche, wenn die Karos ausfallen (68%-Chance). Was können Sie tun, wenn die Karos 4-1 stehen? Im Paarturnier ist dieser Kontrakt einfach.

Sie gewinnen den ersten Stich mit ♥ 10 in der Hand und spielen die Karos von oben. Das bringt ihnen in knapp 70% der Fälle elf Stiche und mit Sicherheit einen guten Score. Im Team sollten Sie aber auf Überstiche verzichten, wenn Sie dadurch Ihre Chancen verbessern können, den Kontrakt zu erfüllen. In Gefahr ist Ihr Kontrakt nur, wenn Ost die Karos stoppt und Pik zurückspielen kann, so wie im vorliegenden Fall:

		♠ 83	
		♥ AD75	
		♦ KD7642	
		♣ 9	
♠ K1074			♠ AB2
♥ B963			♥ 82
♦ 10			♦ B853
♣ K864			♣ D1073
	W	N	O
	S		
			♠ D965
			♥ K104
			♦ A9
			♣ AB52

Die Paarturnierspieler müssen die vierte Karo-Runde an Ost ausgeben, der ♠ B zurückspielt. Danach können Sie den Verlust von vier Pik-Stichen (zusätzlich zum Karo) nicht mehr vermeiden. Haben Sie gesehen, wie es geht? Sie gewinnen den ersten Stich am Tisch und spielen Karo zur 9! West gewinnt, kann aber die Piks von seiner Seite aus nicht für vier Stiche lösen. Kontrakt erfüllt, ohne Überstich. ♦



## 52 Bridge-Weisheiten für Ihren Partner

*Sicherlich ist ein Bridgespieler Ihrer Stärke mit den meisten der folgenden Tipps bestens vertraut, aber ist es Ihr Partner auch?*

Eine 2SA-Antwort auf ein Informationskontra des Partners zeigt 10-12 Figurenpunkte und ist – wie alle limitierten Gebote – nicht forcierend. Eine 1SA-Antwort zeigt 6-9 FP, ähnlich wie ein 1SA-Gebot nach einer Eröffnung. Alle SA-Antworten nach einem

Informationskontra versprechen mindestens einen Stopper (hoffentlich zwei) in der Gegnerfarbe.

West	Nord	Ost	Süd
LG	Partner	RG	Sie
1♠	X	Pass	?

Sie haben:

**Teiler: W**

♠ KB9x  
♥ xx  
♦ D10x  
♣ Bxx

Bieten Sie 1 SA .

Sie haben:

**Teiler: W**

♠ KB9x  
♥ xx  
♦ D10x  
♣ ABxx

Bieten Sie 2 SA. Sie müssen in den nicht gereizten Farben keinen Stopper haben, denn der Partner hat diese mit seinem Kontra versprochen.

♦ Eddie Kantar





# Bridge mit Eddie Kantar

**Eddie Kantar** ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today. Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der zweimalige

Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

## THINKING STRAIGHT

**Teiler: S, Gefahr: O/W**

♠ AD102  
♥ AK52  
♦ 6  
♣ K873  
N  
W O  
S  
♠ B43  
♥ DB109  
♦ AKB5  
♣ A9

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	2♣	—	1SA
—	4♣ <sup>1</sup>	—	4SA <sup>2</sup>
—	5SA <sup>3</sup>	—	6♦ <sup>4</sup>
—	6♥ <sup>5</sup>	—	— <sup>6</sup>

- <sup>1</sup> RKCB, in dieser Situation wäre 4 SA einladend zu 6 SA
- <sup>2</sup> Zwei Keycards mit Trumpf-Dame
- <sup>3</sup> Frage nach platzierten Königen – Großschlemmversuch
- <sup>4</sup> Karo-König
- <sup>5</sup> Schade, ich war auf der Suche nach dem Pik-König
- <sup>6</sup> Wenn ich den hätte, würde ich jetzt 6 Pik über 6 Coeur reizen

**Ausspiel: ♠ 7**  
Wie sieht Ihr Spielplan aus?

## WHAT A HAND!

**Teiler: W, Gefahr: O/W**

♠ A83  
♥ B1096  
♦ 642  
♣ 874  
N  
W O  
S  
♠ KDB10972  
♥  
♦ AD3  
♣ A53

West	Nord	Ost	Süd Sie
1♥	—	2♥	4♣
—	—	—	—

**Ausspiel: ♥ D** (Dame von AKD)  
Ost gibt die ♥ 3. Planen Sie das Spiel.

## SAME OLD, SAME OLD

**Teiler: S, Gefahr: O/W**

♠ 10742  
♥ A  
♦ KDB105  
♣ 432  
N  
W O  
S  
♠ AKD6  
♥ 543  
♦ A4  
♣ AD86

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	1♦	—	1♣
—	3♣	—	2♣
—	4♥	—	4SA <sup>1</sup>
—	5♣ <sup>2</sup>	—	5SA <sup>3</sup>
—	6♦ <sup>4</sup>	—	6♣

- <sup>1</sup> RKCB (1-4-3-0-Antworten)
- <sup>2</sup> 1 Keycard
- <sup>3</sup> Spezifische Könige. Mit dem 5SA-Gebot wird versichert, dass N/S über alle vier Asse sowie König und Dame in Trumpf verfügen
- <sup>4</sup> Karo-K. Wenn der Antwortende sicher sein könnte, dass der Eröffner mind. drei Coeur-Karten hielte, könnte er 13 Stiche zählen: vier in Pik, fünf in Karo, das Coeur-A, Treff-A und zwei Coeur-Schnapper am Tisch. Er könnte dann also 7 Pik bieten

**Ausspiel: ♥ K**  
Wie spielen Sie diesen 6♣-Kontrakt?



## SOLID PREEMPT

**Teiler: N, Gefahr: alle, IMPs**

♠ K1054  
♥ 832  
♦ 975  
♣ AKB  
N  
W O  
S  
♠ 32  
♥ AKDB1095  
♦ 2  
♣ 743

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	—	—	4♥

**Ausspiel: ♦ K**  
Ost markiert positiv in Karo und West setzt mit der ♦ D fort, die Sie routinemäßig mit einem hohen Trumpf stechen. Als nächstes ziehen Sie das ♥ A, auf das beide Gegner bedienen. Wie spielen Sie weiter? Hinweis: Gehen Sie bloß nicht down. Es gibt einen 100%igen Spielweg.

## WHAT'S THE PROBLEM?

**Teiler: N, Gefahr: O/W, IMPs**

♠ KDB108  
♥ B43  
♦ A65  
♣ AK  
N  
W O  
S  
♠ 52  
♥ D1098  
♦ KD43  
♣ 852

West	Nord	Ost	Süd Sie
—	1♣	—	1SA
—	3SA	—	—

**Ausspiel: ♣ B**  
Ost legt die ♣ 7.  
Wie sieht Ihr Spielplan aus?

# Bridge mit Eddie Kantar

## Lösungen der Aufgaben von Seite 25

### THINKING STRAIGHT

Uns wurde immer wieder eingetrichtert, bei Farbkontrakten die Verlierer und bei SA-Kontrakten die Stiche zu zählen. Sie sollten jedoch auch bei Farbkontrakten Ihre Stiche zählen. Sie werden erstaunt sein, wie oft Sie dabei entdecken, dass Sie Ihren Farbkontrakt genauso gut wie einen SA-Kontrakt abspielen können und damit die Möglichkeit eines gegnerischen Schnappers ausschließen. Diese Hand hier ist ein gutes Beispiel dafür:

Zählen Sie Ihre Stiche: Sie haben mindestens drei in Pik, vier in Cœur, zwei in Karo und zwei in Treff, insgesamt elf. Das heißt, wenn Sie die Trümpfe ziehen, wofür Sie vielleicht vier Runden brauchen, haben Sie einen Stich zuwenig.

Wenn Sie jedoch einmal Karo am Tisch stechen, können Sie anschließend die restlichen Trümpfe ziehen und die Hand wie in einen SA-Kontrakt zu Ende spielen. Anders gesagt wäre es verrückt, im ersten Stich einen Pik-Schnitt zu riskieren. Warum den Kontrakt aufs Spiel setzen, wenn Sie auch ohne Pik-Schnitt zwölf Stiche haben? Gewinnen Sie mit dem ♠A, spielen Sie das ♦A und stechen Sie ein Karo mit einem hohen Trumpf. Ziehen Sie vier Runden Trumpf, wobei Sie vom Tisch Treff abwerfen, und treiben Sie den ♠K heraus. Jetzt kann nichts mehr passieren. Sie haben die Hand quasi als SA-Kontrakt gespielt und zwölf Stiche eingesammelt, ohne die Kontrakterfüllung mit einem Schnitt in Pik zu gefährden.

<b>Teiler: S, Gefahr: O/W</b>		♠ AD102
		♥ AK52
		♦ 6
		♣ K873
♠ 7		♠ K9865
♥ 8764		♥ 3
♦ D1087		♦ 9432
♣ D1065		♣ B42
		♠ B43
		♥ DB109
		♦ AKB5
		♣ A9

### Wichtiger Tipp

Zählen Sie auch bei Farbkontrakten Ihre Stiche. Wenn Sie die Hand risikolos wie einen SA-Kontrakt spielen können, tun

Sie das. Viele Hände können nach dem sofortigen Ziehen der Trümpfe so gespielt werden, bei anderen müssen Sie vielleicht zuerst noch einen Stich durch Schnappen in einer Nebenfarbe machen. Wenn Sie allerdings bei den Gegnern noch eine hohe Figur heraustreiben müssen, sollten Sie sich vergewissern, dass Sie in allen Farben noch eine Kontrolle bewahren, bevor Sie vom Stich gehen. In dieser Hand wäre es ein Fehler, ♦A und K zu ziehen, bevor Sie ein Karo am Tisch stechen und die Trümpfe ziehen. Sie hätten dann keinen Karo-Stopper mehr auf der Hand, wenn die Gegner mit dem ♠K an den Stich kommen.

### SAME OLD, SAME OLD

Bei Ansicht des Dummys ärgert es einen vermutlich, dass man nicht in 7 ♠ gelandet ist, da man dafür im Grunde nichts weiter als einen 3-2-Stand der Trümpfe braucht. Man könnte zwei Cœurs am Tisch stechen und die drei Treff-Verlierer der Hand auf Karo abwerfen. Aber Gedankengänge dieser Art sollten Sie vermeiden: d.h. über einen Kontrakt nachzudenken, in dem Sie gar nicht sind, statt sich auf den tatsächlich zu spielenden Kontrakt zu konzentrieren. Das einzige, was hier Probleme bereiten kann, ist eine 4-1-Verteilung in Pik, die es erschweren oder unmöglich machen könnte, die Karos am Tisch für Treff-Abwürfe zu nutzen, nachdem Sie zweimal Cœur gestochen haben (was Sie aber tun müssen, um nicht auf den Schnitt in Treff angewiesen zu sein). Um sich gegen einen 4-1-Stand der Trümpfe zu schützen und Dummys Karos nutzen zu können, ohne dass einer der Gegner stechen kann, sollten Sie im zweiten Stich ein Pik herausducken. Schlimmstenfalls gewinnt Ost und spielt ein Treff zurück. Sie gewinnen mit dem Ass, stechen ein Cœur am Tisch, gehen mit Karo zum ♦A in die Hand und stechen ein weiteres Cœur am Tisch. Nun kehren Sie mit Trumpf in die Hand zurück, ziehen die restlichen Trümpfe, wobei Sie am Tisch zwei Treffs abwerfen. Am Tisch liegen immer noch ♦KDB10 und Sie haben noch ein kleines Karo in der Hand, mit dem Sie zum Tisch kommen. Glauben Sie, dass Sie den Rest ohne Hilfe schaffen?

### Teiler: S, Gefahr: O/W

		♠ 10742
		♥ A
		♦ KDB105
		♣ 432
♠ B953		♠ 8
♥ KDB8		♥ 109762
♦ 63		♦ 9872
♣ K107		♣ B95
		♠ AKD6
		♥ 543
		♦ A4
		♣ AD86

### Wichtige Tipps

1. Nach der Assfrage mit 4 SA fragt man mit 5 SA nach Königen; einige fragen auch nach spezifischen Königen. Auf jeden Fall verspricht der 5SA-Bietende, dass in beiden Händen alle vier Asse sowie König und Dame in der vereinbarten Trumpffarbe vorhanden sind. Wenn diese Absprache gilt, ist es dem Antwortenden erlaubt (bzw. wird es von ihm sogar erwartet), in den Großschlemm zu springen, wenn er 13 Stiche zählen kann. (Im Paarturnier verzichten manche Partnerschaften auf diese letztgenannte Absprache, um mit 5 SA auch noch herausfinden zu können, ob 6 SA der bessere Kontrakt als 6 in Farbe sein könnte. Das heißt, hier kann sich der Antwortende nicht darauf verlassen, dass alle Keycards da sind, und darf nicht in den Großschlemm springen.)
2. Wenn die Karten des Dummys auf dem Tisch erscheinen, spielen Sie nicht im Geiste den Kontrakt, den Sie nun für den richtigen halten, sondern den, in dem Sie tatsächlich gelandet sind.
3. Wenn das Abspiel ungewöhnlich einfach zu sein scheint, sollten Sie sich fragen, was schiefgehen könnte. Das läuft häufig auf ein Sicherheitsspiel gegen einen schlechten Trumpfstand hinaus.
4. Wenn Sie am Tisch eine lange Nebenfarbe haben, die Sie für Abwürfe nutzen können, aber nur einmal zum Tisch kommen, sollten Sie in Erwägung ziehen, auch bei AKD in Trumpf einen Trumpf zu ducken, wenn Sie sich das leisten können. Damit behalten Sie die Trumpfkontrolle und können Dummys lange Farbe ungestört nutzen, nachdem Sie die restlichen Trümpfe gezogen haben.

### SOLID PREEMPT

Spielen Sie ein kleines Cœur zur ♥8 am Tisch und eliminieren Sie die Karos, indem Sie das letzte Karo des Dummys in der Hand stechen. Legen Sie jetzt ein



Pik vor. Wenn West klein bleibt, legen Sie die 10. Nehmen wir an, die 10 verliert an den Buben. Na und? Was kann Ost tun? Mit Treff-Rückspiel würde er Ihnen einen Stich schenken, mit Karo würde er einen Schnapper mit Abwurf gewähren und in Pik würde er den König hochspielen, den Sie dann für einen Treff-Abwurf nutzen könnten. Legt West auf Ihr kleines Pik eine Figur, decken Sie mit dem König und Ost ist in derselben Bredouille, wenn er mit dem Ass gewinnen kann. Ich hoffe, Sie haben diesen 100%igen Spielweg ausfindig gemacht.

**Teiler: N, Gefahr: alle, IMPs**

♠ K1054  
♥ 832  
♦ 975  
♣ AKB

♠ D98  
♥ 7  
♦ KDB63  
♣ 10862

♠ AB76  
♥ 64  
♦ A1084  
♣ D95

♠ 32  
♥ AKDB1095  
♦ 2  
♣ 743

Hand: N O W S

**Wichtiger Tipp**

Bevor Sie eine spärlich mit Figuren ausgestattete Nebenfarbe (hier Pik) spielen, sollten Sie – wenn möglich – die Trümpfe ziehen und die anderen Nebenfarben, in denen die Gegner wieder aussteigen könnten, eliminieren. Mit K10(x) am Tisch gegenüber xx in der Hand und einem weiteren möglichen Verlierer in einer Nebenfarbe (hier Treff), bei der nur das Anspiel von Ihrem linken Gegner gefährlich werden kann, sollten Sie klein zur 10 spielen. Gewinnt Ihr rechter Gegner diesen Stich, ist er endgespielt.

**WHAT A HAND!**

Sie haben neun Stiche von oben und mit dem Schnitt in Karo die Chance auf einen zehnten Stich. Wann haben Sie das letzte Mal gesehen, dass in so einer Lehrhand ein Schnitt sitzt? Das soll nicht heißen, dass Sie nie einen Schnitt versuchen dürfen, sondern dass Sie sich zuerst vergewissern müssen, ob es nicht auch noch andere Möglichkeiten gibt, und nur dann auf den Schnitt zurückgreifen, wenn alles andere nicht funktioniert.

In diesem Fall haben Sie die Möglichkeit, die Cœurs am Tisch hochzuspielen. Die Gegner haben nach dem Ausspiel der ♥ D zwar immer noch mit Ass und König die beiden höchsten Cœur-Karten, aber Sie haben mit B109 die dritt-, viert- und fünfhöchste Karte in dieser Farbe. Das heißt, Sie können Ihren Buben und die 10 dazu benutzen, König und Ass herauszutreiben, und machen dann mit der ♥ 9 Ihren zehnten Stich. Schaffen Sie das? Dazu müssen Sie dreimal an den Tisch kommen: zweimal, um die Cœur-Stiche abzugeben, und ein drittes Mal, um die hochgespielte Cœur-Karte zu kassieren.

Haben Sie drei Übergänge zum Tisch? Ja, wenn Sie das Ausspiel nicht automatisch mit der ♠ 2 stechen!!! Stattdessen stechen Sie mit der ♠ 9, gehen mit der ♠ 10 zum Ass und legen den ♥ B vor, auf den Sie ein Treff abwerfen, wenn Ost keine Figur legen kann. West gewinnt mit dem ♥ K und wechselt am besten auf Treff, das Sie mit dem Ass gewinnen. Jetzt gehen Sie mit der ♠ 7 zur ♠ 8 und werfen auf die ♥ 10 Ihr letztes Treff ab, wenn Ost wieder klein bleibt. West gewinnt mit dem ♥ A und spielt wieder Treff. Sie stechen natürlich mit einem HOHEN Trumpf. Jetzt können Sie die aufbewahrte ♠ 2 am Tisch

**„Die Darmstädter“**

**Tunesien**  
**Port El Kantaoui**  
**\*\*\*\*+RIU BELLEVUE PARK**  
Das erstklassige Hotel mit viel Charme und Ambiente direkt am Strand, zum Golfplatz 3 km  
**14 Tage: DZ ab € 1.010,-; EZ € 8,- p.T.-all-inclusive**  
**02.(03) - 16.(17) 11. 2010**

**Lanzarote**  
die faszinierende Vulkaninsel mit einzigartiger Schönheit + beeindruckender Architektur  
**\*\*\*\* de Luxe Los Jameos Playa**  
„Simply the best“:  
eines der schönsten und besten Hotels auf der Insel (2008 total renoviert), direkt am kilometerlangen Sandstrand Playa de los Pocillos, bietet stilvolle Eleganz kombiniert mit behaglichem Ambiente, neuen Wellness-Spa-Bereich, beheizten Außenpool (26 Grad), phantastische Küche.  
neuer Golfplatz nur 4 km entfernt  
**25. Januar - 08. Februar 2010**  
14 Tage: DZ Kat.B/HP: € 1.340,-; EZ nur € 9,- p.T.  
**DZ/HP Kategorie A nur € 1.300,-**  
Für alle Reisen gilt: incl. Flug, Bridgeprogramm, Transfer  
Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt, Tel.: 06151/710861, Handy: 0172/9201659, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

mit der ♠ 3 übernehmen und auf die ♥ 9 ein Karo abwerfen. Zum Schluss können Sie noch den Schnitt in Karo versuchen, nicht zur Kontrakterfüllung, sondern für den Überstich.

**Teiler: W, Gefahr: O/W**

♠ A83  
♥ B1096  
♦ 642  
♣ 874

♠ 4  
♥ AKD82  
♦ K109  
♣ B962

♠ 65  
♥ 7543  
♦ B875  
♣ KD10

♠ KDB10972  
♥  
♦ AD3  
♣ A53

Hand: N O W S

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

Verleihen Urlaub im **POST HOTEL USSELN** wo auch kleine Wünsche viel bedeuten

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland  
Telefon 05632-9495-0  
Telefax 9495-96  
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

**RINGHOTELS**

---

**BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6, BRIDGEWOCHEN**

31.10. - 07.11.2010  
21.11. - 28.11.2010  
06.02. - 13.02.2011  
13.02. - 20.03.2011

7 TAGE SO-SO € 426,-

Aufenthalt von  
So-Do = 4 Tage  
Do-So = 3 Tage möglich.

17.10. - 24.10.2010

7 TAGE SO-SO € 497,-  
4 TAGE SO-DO € 284,-  
3 TAGE DO-SO € 213,-

APPARTEMENT + P.P./TAG € 5,- KEIN EZ-ZUSCHLAG!

DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

**VERWÖHNTAGE**

Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

**INKLUSIV-LEISTUNGEN**

Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-sauna und Dampfbad. **NEUES** Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbearbeitungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze, Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

**BRIDGE-PROGRAMM**

Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.

**Wichtige Tipps**

**1.** Das Ausspiel der Dame von AKD gegen einen Farbkontrakt hat Vor- und Nachteile (was nicht?). Zu den Vorteilen gehört, dass man in dritter Hand auf dieses Ausspiel eine Längenmarke gibt, damit der Ausspieler ausrechnen kann, wie viele Stiche in dieser Farbe im Gegenspiel möglich sind. In diesem Fall gab Ost aber ein Farbvorzugssignal, weil er schon zählen konnte, dass der Alleinspieler überhaupt kein Cœur auf der Hand hat und die Verteilung in dieser Farbe auch für seinen Partner deutlich werden würde. Ein weiterer Vorteil dieser Ausspielkonvention ist, dass man in dritter Hand weiß, dass der Partner die Dame NICHT hat, wenn er das Ass von AK ausspielt. Das heißt, dass man in dritter Hand immer weiß, wo die Dame sitzt. Und schließlich kann man in dritter Hand, nachdem man beim ersten Stich eine Längenmarke gegeben hat, in der zweiten Runde der Farbe (sofern sie weitergespielt wird) ein Farbvorzugssignal geben.

Worin bestehen die Nachteile? Auch der Alleinspieler kann nun die Hand besser lesen. Wenn er weiß, dass der Ausspieler 9 FP in einer Farbe hat, kann er vielleicht auch die Figuren anderer Farben besser platzieren. Außerdem kann man in dritter Hand nicht immer sicher sein, ob der Ausspieler von AKD oder von DB ausspielt, und folglich möglicherweise nicht wissen, ob nun eine Längenmarke gefragt ist oder nicht. Aber dieser Fall ist selten.

**2.** Hält man eine starke Trumpffarbe, versteht es sich von selbst, dass man nicht den niedrigsten Trumpf zum Stechen

verwendet, wenn auch nur die geringste Möglichkeit besteht, dass diese Karte später als Übergang zum Tisch gebraucht werden könnte.

**3.** Wenn die Gegner in einer Nebenfarbe die beiden höchsten fehlenden Figuren halten, am Tisch aber die nächsten drei hohen Karten liegen und man in der Hand in dieser Farbe Chicane ist, sollte man über die Möglichkeit nachdenken, diese Farbe durch ein Verlierer-auf-Verlierer-Spiel zu entwickeln. Das geht natürlich nur, wenn man drei Übergänge zum Tisch hat. Diese Spieltechnik kommt häufiger vor, wenn die Gegner nur eine höhere fehlende Figur in einer Nebenfarbe haben als die am Tisch liegende Sequenz. Dann gewinnt man im Alleinspiel einen Stich, wenn man sich die zweite Figur am Tisch entwickelt, wobei man aus der Hand einen Verlierer abwirft. Dazu werden nur zwei Eingänge zum Dummy gebraucht.

**WHAT'S THE PROBLEM?**

Sie können die Cœurs nicht entwickeln. Selbst wenn die Treffs 4-4 verteilt wären, bekämen die Gegner fünf Stiche: zwei in Cœur, zwei in Treff und einen in Pik. Sie müssen natürlich das ♠ A heraustreiben, aber auch dabei müssen Sie Sorgfalt walten lassen. Was kann es kosten, zunächst mit Karo in die Hand zu gehen, um von dort ein Pik zu spielen?

Es kostet gar nichts, aber was kann es bringen? Sehr viel. Wenn West das ♠ A als Singleton hält, was zugegebenermaßen nicht sehr wahrscheinlich ist, haben Sie einen Stich gerettet, den Sie mit dem

Vorlegen einer hohen Karte vom Dummy verloren hätten. Da Sie in Pik vier Stiche für die Kontrakterfüllung brauchen, falls die Karos nicht 3-3 stehen, sollten Sie diese zusätzliche Chance nicht auslassen.

**Teiler: N, Gefahr: O/W, IMPs**

		♠ KDB108	
		♥ B43	
		♦ A65	
		♣ AK	
♠ A			♠ 97643
♥ K7652			♥ A
♦ 98			♦ B1072
♣ B10943			♣ D76
			♠ 52
			♥ D1098
			♦ KD43
			♣ 852

**Wichtige Tipps**

In Richtung einer Figurensequenz zu spielen, bei der eine hohe Karte fehlt, kann nie einen Stich kosten, kann aber durchaus einen gewinnen.

Im Paarturnier ist es aber auch richtig, im zweiten Stich ein hohes Pik vom Tisch zu spielen, um die Karohaltung zu verbergen. Bei einer normaleren Verteilung der Piks werden die Gegner mit dem ♠ A gewinnen und weiter Treff spielen. Sie können vier weitere Pik-Stiche kassieren, was die Gegner zu mehreren Abwürfen zwingt. Falls einer der Gegner dabei den Fehler macht, sich von einem Karo zu verabschieden, machen Sie sogar einen Überstich – was im Paarturnier sehr wichtig sein kann. ♦

**DAS BRIDGE-MAGAZIN****DIREKT NACH HAUSE!****Jetzt auch im Direktbezug!****Handlingpauschale für Mitglieder des DBV**

<b>Versand:</b> Deutschland	23,40 Euro
Europa	42,00 Euro
Welt	78,00 Euro

**Anfragen an [bridge-abo@isarbrand.de](mailto:bridge-abo@isarbrand.de)**



# Spieltechnik



## für Fortgeschrittene

◆ Helmut Häusler

In dieser Serie wird Ihnen jeden Monat je ein Problem zu Alleinspiel und Gegenspiel präsentiert, zunächst ohne hilfreiche Themenangabe, die es in der Praxis am Tisch ja auch nicht gibt. Zu den Problemen sei nur so viel gesagt, dass es keine exotischen Preisrätselaufgaben sind. Gehen Sie die Probleme daher zunächst ganz unbefangen an und machen Sie Ihren Plan. Sollten Sie zu einem Problem gar keinen Zugang haben, finden Sie vor der Auflösung als Tipp ein Stichwort. Wenn Sie mögen, können Sie mit diesem Hinweis auf die Thematik einen zweiten Anlauf machen, bevor Sie die Lösung des Problems nachlesen.

### PROBLEM 1

#### 1. Team, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ KB1032  
♥ A6  
♦ 9742  
♣ D4  
N  
W O  
S  
♠ AD5  
♥ K2  
♦ A83  
♣ A8762

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1SA
Pass	3SA	Pass	2♠
Pass	Pass	Pass	4♠

Nach einer Transfer-Sequenz haben Sie sich für normale 4♠ entschieden, gegen die West ♥4 (dritt- oder fünfhöchste) ausspielt. Mit neun Stichen von oben sind 3 SA aufzulegen, doch in 4♠ müssen Sie noch einen weiteren finden. Wie planen Sie die Spieldurchführung?

### PROBLEM 2

#### 2. Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ DB5  
♥ DB3  
♦ 7  
♣ K97632  
N  
W O  
S  
♠ AK10982  
♥ K876  
♦ 8  
♣ 84

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♠	5♦
Pass	Pass	Pass	

Gegen 5♦ spielt Ihr Partner ♠3 (dritte/fünfte) aus, der Alleinspieler ordert vom Tisch ♠B und gibt aus der Hand ♠6 zu. Wie planen Sie die Verteidigung, um den Kontrakt zu schlagen?



Die **Lösungen** finden Sie auf Seite 30.

### Interlaken 2010 28.12.10 bis 02.01.11

Silvesterbridgereise 5 Tage in das Grandhotel Victoria Jungfrau\*\*\*\*

DZ/HP p.P. ab 1490 €

- höhere Kategorie auf Anfrage
- EZ 20/30 € p.T. Kat. C-D/Kat. A-B
- Verlängerungstage zwischen dem 20.12.10 und 04.01.11 möglich

Bilder:

[picasaweb.google.de/BridgeundGenuss/InterlakenSilvester](http://picasaweb.google.de/BridgeundGenuss/InterlakenSilvester)



### Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg \*\*\*\*HOTEL Residenzschloss

23. 12. 10 bis 02.01.11 DZ/HP 990 €, variable An- und Abreise vom 22.12.10 – 04.01.11, EZ-Zuschlag 12 € pro Tag

Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.

### Das Grand Hotel

Das \*\*\*\* Luxushotel wurde 1865 für den Besuch der Königin Victoria erbaut und vereint Tradition mit modernem Komfort der heutigen Zeit. 212 unterschiedliche Zimmer, Suiten und Juniorsuiten sind alle mit Bad, Safe, TV, Telefon und Minibar sowie Bademänteln ausgestattet.

#### Leistungen ohne Aufpreis:

- 1 x 30 Minuten Massage (Exklusiv nur für Bridgegäste); Römisches Hallenbad 29 Grad;
- 2 Whirlpools 33 Grad; Solebad im Freien 36 Grad
- Mineralwasser beim Turnier

### Bridge ab 25.12.10 bis 02.01.11 mit Anne & Michael Gromöller



#### SILVESTERBALL

(350 € im Preis enthalten)

Vorspeisenbuffet – Hauptgang  
Nachspeisenbuffet – mehrere Bands  
tägliche Wahl aus 4 Restaurants

# Spieltechnik

## für Fortgeschrittene

### Lösungen von Seite 29

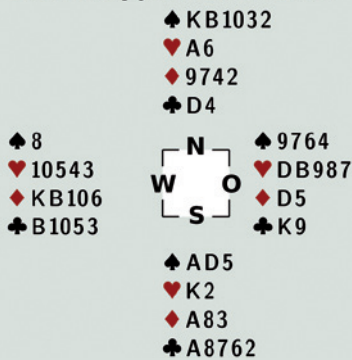
#### LÖSUNG 1:

#### Schnapper realisieren

In Anbetracht der Turnierform müssen wir hier nicht möglichst viele Stiche erzielen, sondern lediglich den besten Weg finden, um den Kontrakt von 4 ♠ zu sichern. Mit den neun Topstichen fehlt uns hierzu nur einer. Wie gehen wir dazu am besten vor?

In Treff haben wir gute Chancen. Es hilft uns ein erfolgreicher Expass zur Dame oder, falls ♣ K bei Ost sitzt, eine 3-3-Verteilung der Treffs. Und selbst bei einer 4-2-Verteilung können wir danach noch gewinnen, falls wenigstens die Trümpfe friedlich 3-2 stehen. Doch in der aktuellen Austeilung ist auch dies nicht der Fall.

#### 1. Schnapper realisieren



Wenn wir hier mit dem Expass zur ♣ D beginnen, kann Ost 4 ♠ durch Treff-Rückspiel schlagen. Welchen Gewinnweg sehen Sie in der aktuellen Austeilung?

Ein Karo-Schnapper in der Hand sollte uns den 10. Stich liefern. Dies scheint fast zu einfach, ist jedoch aus zwei Gründen leicht zu übersehen. Die kurze Trumpfhand, mit der man profitabel schnappt, ist hier nach der Transfer-Sequenz die Hand und zudem hat man in Karo gar keine richtige Kürze (Single oder Double). Wie gehen wir zur Vorbereitung des Karo-Snappers vor?

Wir nehmen den ersten Stich mit ♥ K, ziehen ♦ A, setzen mit Karo fort, gewinnen das Rückspiel und spielen eine dritte Karo-Runde. Wenn wir danach zum Tisch gelangen, realisieren wir den Karo-Schnapper bzw. -Überschnapper. Je nachdem, was

die Gegner jeweils nachspielen, wenn sie am Stich sind, gibt es kleine Abweichungen, doch solange wir eine Pik-Figur in der Hand bewahren, haben wir immer eine Gewinnposition.

Sollten wir im zweiten Stich eine Pik-Figur ziehen, um so z.B. bei einer 5-0 Trumpf-Verteilung auf Treff umzuwechseln zu können?

Besser nicht, denn die Gegner könnten danach noch zwei weitere Trumpfrunden ziehen, wenn sie mit Karo zu Stich kommen (Ost kann die dritte Karo-Runde stechen und hat dann noch ein Trumpf zu spielen). Wir spielen daher am besten sofort Karo, nachdem wir ♥ K in der Hand gewonnen haben.

#### LÖSUNG 2:

#### Partners Problem vorhersehen

Versuchen wir zunächst, mit den wenigen uns zur Verfügung stehenden Informationen eine Vorstellung über das Blatt des Alleinspielers zu bekommen. Mit drei kleinen Piks hätte er in Gefahr kaum 5 ♦ geboten, sodass es Partner ist, der hier drei Piks hat, der Alleinspieler ♠ 6-Single. Er wird auch zumindest acht gute Karos haben, und damit höchstens vier Karten in Treff und Cœur. Hat er stehende Karos und beide Asse, sind 5 ♦ unverlierbar; für unsere weiteren Überlegungen können wir getrost davon ausgehen, dass Partner einen Stich hat, entweder ein Ass oder einen Trumpfstich. In diesem Fall müssen wir darauf achten, dass unser ♥ K der dritte Stich für die Verteidigung wird. Wie sollen wir fortsetzen, um diesen nicht zu gefährden?

- Eine Pik-Fortsetzung scheidet aus, da hierdurch ♠ D des Tisches etabliert wird. Selbst wenn der Alleinspieler diese nicht direkt nutzen kann, ist danach die Pik-Farbe für uns gesperrt.
- Eine Cœur-Fortsetzung führt zu einem schnellen Faller, falls der Alleinspieler zwei kleine Cœurs hat. Doch ist sie in diesem Fall erforderlich?

Nein, denn falls Süd zwei kleine Cœurs hat, bleibt ihm in Treff höchstens das einmal besetzte Ass, sodass Partner drei Treffs hat, mit denen er die Farbe stoppt. Früher oder später bekommen wir dann doch noch die zwei Stiche, die uns zustehen. Hat der Alleinspieler jedoch wie in der

aktuellen Austeilung das einmal besetzte ♥ A, schenken wir ihm mit Cœur-Nachspiel den Cœur-Schnitt und damit den Kontrakt.

#### 2. Partners Problem vorhersehen



Um 5 ♦ zu schlagen, müssen wir im zweiten Stich eine Unterfarbe nachspielen. Auf den ersten Blick scheint es gleich, ob wir mit Treff oder Karo fortsetzen; Hauptsache, Partner gewinnt den ersten Treff-Stich mit ♣ A und setzt mit Pik fort. Doch auch der beste Partner ist kein Hellseher. Woher soll er wissen, ob Sie oder der Alleinspieler Treff-Single haben?

Er kann den Schluss nur aus Ihrer Spielweise ziehen.

- Wenn Sie im zweiten Stich auf Treff wechseln, kann er von einem Treff-Single ausgehen, d.h. er wird ♣ A gewinnen und Treff nachspielen. Und aus diesem Grund dürfen wir mit Treff-Double hier auch kein Treff nachspielen. (Man kann argumentieren, dass man mit Treff-Single den ersten Stich mit ♠ A gewonnen hätte, um so vor Pik-Fortsetzung zu warnen, doch das ist kein Grund, hier mit Treff-Double fortzusetzen.)
- Die einzig richtige Fortsetzung im zweiten Stich ist demnach ♦ 8. Der Alleinspieler wird danach mehrere Runden Trumpf ziehen und schließlich ♣ B vorlegen. Diesen kann Ihr Partner dann als Single erkennen, sofort mit ♣ A gewinnen und mit Pik-Nachspiel den Kontrakt schlagen.

Falls Sie diese gefunden haben, sollten Sie mit der Teilnahme bei der nächsten Team-Europameisterschaft liebäugeln – ganz gleich ob im Open oder Damen Team. Falls nicht, sind Sie aber in guter Gesellschaft, denn von 45 Tischen, an denen gegen 5 ♦ Pik ausgespielt wurde, ging der Alleinspieler 30-mal siegreich hervor, zumeist nach Cœur-Rückspiel, aber auch nach Pik-, Treff- oder Karo-Rückspiel. ♦



# SAYC und Forum D Plus

## Gemeinsamkeiten und Unterschiede

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

### SAYC

SAYC steht für „Standard American Yellow Card“. Dieses natürliche 5er-Oberfarbsystem ist das amerikanische Standardsystem. Es gibt in den USA sogar Turniere, vor allem auf Clubebene, bei denen SAYC vorgeschrieben ist.

International hat sich SAYC vor allem durch das Online-Bridge im Internet verbreitet. Spielt man im weltweit größten Internet-Bridgeclub BBO mit einem fremden Partner, ist SAYC das fast selbstverständliche Bietsystem - egal aus welchem Winkel der Welt der Partner stammt.

Als Service möchte ich SAYC hier vorstellen und dabei insbesondere auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu FORUM D PLUS eingehen. Als Referenzsystem dient dabei „ACBL SAYC SYSTEM BOOKLET“ in der Version von Januar 2006.

### ERÖFFNUNGEN

Beide Systeme sind natürliche 5er-Oberfarbsysteme.

Genau wie bei FD+ verspricht die 1♣-Eröffnung in SAYC mindestens 3er-Länge und es gilt:

- 1♦ mit 4-4 in Unterfarben,
- 1♣ mit 3-3 in Unterfarben.

Weitere Gemeinsamkeit:

1 SA = 15-17  
(wenn auch bei FD+: 15+ - 17+)  
2 SA = 20-21

In SAYC können SA-Eröffnungen eine 5er-Oberfarbe enthalten.

SAYC kennt nicht die Gambling 3SA-Eröffnung. **3SA verspricht 25-27.**

Neben den schwachen 2er-Eröffnungen in Pik und Cœur hat SAYC zusätzlich ein **Weak-two in Karo mit 2♦**. Als konventionelle starke Eröffnung steht nur 2♣ zur Verfügung.

### ANTWORTEN AUF 1SA-ERÖFFNUNG

Anders als für FD+ gilt für SAYC der **Non-forcing-Stayman**. Mit 4-4 in Oberfarben antwortet der Eröffner 2♥.

Bietet der Antwortende zuerst Stayman und dann 3 in Unterfarbe, ist dies wie in FD+ natürlich und mindestens partiefördernd. Da SAYC eine **starke Unterfarband nur über Stayman** reizen kann, verspricht 2♣ nicht unbedingt eine 4er-Oberfarbe.

Die Regeln für den Oberfarbtransfer

nebst Folgereizung sind fast wie bei FD+. Abweichend ist jedoch die Bedeutung von

1 SA - 2♦  
2♥ - 2♠

Diese Sequenz zeigt in FD+ 5-5 in Oberfarben einladend. In SAYC zeigt der Antwortende 5er-Cœur und 4er-Pik; die Reizung ist runden-forcing.

**1 SA - 2♠ verspricht in SAYC einen schwachen Unterfarb-Einfärber.** Der Eröffner muss 3♣ antworten. Entweder der Antwortende passt darauf oder bietet 3♦ zum Spielen.

**1 SA - 3♣ sowie 1 SA - 3♦ zeigen in SAYC den natürlichen Einfärber mit einladender Stärke**

(speziell 1 SA - 3♦ hat in beiden Systemen die gleiche Bedeutung).

Weitere Gemeinsamkeiten:

1 SA - 3♥/3♠  
= 6er-Länge mit Schlemminteresse  
1 SA - 4♣ = Gerber-Assfrage  
1 SA - 4♦ ist in SAYC nicht definiert

### ANTWORTEN AUF HÖHERE SANS-ATOUT-ERÖFFNUNGEN

SAYC kennt Stayman und Oberfarbtransfer sowohl auf 2 SA als auch auf die natürliche 3SA-Eröffnung.

**Unterfarbtransfer auf 2 SA gibt es bei SAYC nicht.**

2 SA - 3♠ und  
2 SA - 4♦ sind undefiniert.  
2 SA - 4♣ ist Gerber. →

## BRIDGE - ERHOLEN - KULTUR - WANDERN - AUSFLÜGE



### Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7 92224 Amberg  
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645  
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de  
Homepage www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

### PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser\*\*\*\*

09./11. - 22. Januar 11

DZ: ab 1.051,- € EZ: ab 1.221,- €  
incl. ¼-Pension



Hotel zum Wohlfühlen, großer Wellness-Bereich, Hallenbad mit Außenbereich, Loipen direkt vor der Tür, Alpinski, Hüttenwanderungen, Eisstockschießen kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).

### Bridgeseminar

Thema: Die Welt der Kontras

Schloßhotel Mespelbrunn/Spessart

07. - 10. April 11

DZ: 320,- € EZ: 380,- €  
incl. HP, Kaffeepause (Vor- und Nachmittag) mit Obst/oder Kuchen



### BARDOLINO/GARDASEE

Hotel Du Lac & Bellevue\*\*\*\*

26. April - 08. Mai 11

12 Tage DZ: 1.069,- € EZ: 1.299,- €  
incl. HP



Die Hotelanlage liegt unmittelbar an der Promenade im Zentrum Bardolinos, Outdoor-, Indoorpool, Sauna, Fitnessraum, Privatstrand  
2 kostenlose Tagesausflüge (1x Bus, 1x Schiff)

Seminar Mespelbrunn: 04. - 07. November 2010

Wien 14. - 28. August 2011

### ANTWORTEN AUF 1♥/1♠-ERÖFFNUNG

Im Prinzip natürliche Antworten wie bei FD+. Die „2 über 1“-Antwort ist ebenfalls selbstforcierend:

1 ♠ – 2 ♦

2 ♠ ist nicht passbar.

Die Sprunghebung, z.B. 1 ♥ – 3 ♥, kann in SAYC auch mit 3er-Länge erfolgen.

Der Sprung in neuer Farbe, z.B. 1 ♥ – 3 ♣, ist wie in FD+ natürlich und stark mit Schlemminteresse.

Besonderheiten in SAYC:

#### 1♥/♠ – 2 SA (Jacoby 2 SA)

zeigt Fit, mindestens forcierend zum Vollspiel. Konventionelle Antworten:

3 ♣, 3 ♦, 3 in and. OF

= Single oder Chicane in der Farbe

4 in Eröffnungsfarbe

= Minimum

3 SA

= 15–17

3 in Eröffnungsfarbe

= 18+

4 ♣, 4 ♦

= zweite Farbe

1♥/1♠ – 3 SA = 15–17 F, ausgeglichen mit Double in Partnerfarbe.

### WIEDERGEBOTE DES ERÖFFNERS NACH 1♥/1♠-ERÖFFNUNG

Hier gibt es nur eine Besonderheit:

1♥ – 2♣

2SA = 13–15 (in FD+: 15+–17+)

Nach der selbstforcierenden „2 über 1“-Antwort bietet der Eröffner in SAYC mit normaler Eröffnungsstärke und einer ausgeglichenen Verteilung 2 SA. Meines Erachtens hat das System hier eine Schwäche, denn die Reizung droht in 3 SA auszukommen, ohne hierfür über ausreichende Stärke zu verfügen:

♠ A54  
♥ D10864  
♦ K2  
♣ A94

W N O S

♠ 763  
♥ 52  
♦ ADB75  
♣ K108

West	Nord	Ost	Süd
1♥	—	2♦	—
2SA	—	3SA	—

Wenn Ost nicht passen darf, was soll er anderes bieten als 3 SA? Immerhin kann sein Partner auch 2 Punkte mehr haben.

### WIEDERGEBOTE DES ANTWORTENDEN NACH 1♥/1♠-ERÖFFNUNG

In FD+ gibt es nach der ersten „2 über 1“-Antwort und einem Wiedergebot des Eröffners, das keine Zusatzstärke verspricht, nur drei Rebid des Antwortenden, die passbar sind:

(1) 2 in Eröffnungsfarbe

1 ♠ – 2 ♦

2 ♥ – 2 ♠ -> passbar

(2) 2 SA

1 ♠ – 2 ♣

2 ♦ – 2 SA -> passbar

(3) Wiederholung der eigenen Farbe auf 3er-Stufe

1 ♠ – 2 ♦

2 ♠ – 3 ♦ -> passbar

All diese passbaren Wiedergebote des Antwortenden sind auch in SAYC passbar. In SAYC ist zusätzlich **die Hebung der zweiten Farbe des Eröffners passbar:**

1 ♠ – 2 ♣

2 ♥ – 3 ♥ = nur einladend

**Nach dem 1SA-Rebid des Eröffners verfügt der Antwortende über keine Konvention.** Weder die Konvention „New Minor Forcing“ noch „Checkback“ (selbstverständlich auch nicht Relais Transfer) sind Teil von SAYC.

1♥ – 1♠

1 SA – 2♣ = natürlich und non-forcing

### ANTWORTEN AUF 1♣/1♦-ERÖFFNUNG

Unterschiede gibt es nur in SA-Antworten. In SAYC:

1♣ – 2 SA = 13–15 partieforcing

1♣ – 3 SA = 16–18

Nach dem 1SA-Rebid des Eröffners gibt es in SAYC keine Konvention.

### 2♣-ERÖFFNUNG UND FOLGEREIZUNG

2♣ verspricht ab 22 oder ein Äquivalent in Stichen. Ein Oberfarb-Einfärber sollte mindestens 8,5 Spielstiche haben.

Auf die einzige konventionelle starke Eröffnung haben die Antworten in SAYC folgende Bedeutung:

2♣ – 2♦ = konventionell, meist schwach, evtl. „waiting“

2♣ – 2♥, 2♣, 3♣, 3♦ = natürlich, mind. 5er, ab 8

2♣ – 2 SA = ausgeglichen, ab 8

Nach dem Start 2♣ – 2♦ ist ein **Farbgebot des Eröffners forcing**. Bietet er eine Oberfarbe, ist die Reizung forcing bis 3 in Eröffners Oberfarbe; bietet er eine Unterfarbe, ist die Reizung forcing bis 3 SA bzw. 4 in der Unterfarbe.

Nach dem Start 2♣ – 2♦ verspricht 2 SA in SAYC 22–24 Punkte. Danach gilt Stayman und Oberfarb-Transfer.

### 2♦/2♥/2♠-WEAK-TWO-ERÖFFNUNG UND FOLGEREIZUNG

Für die Folgereizung gelten in SAYC die gleichen Regeln wie für FD+:

(1) neue Farbe rundenforcing

(2) Hebungen verlängern die Sperre und sind non-forcing

(3) 2 SA ist konventionell und forcing, die Antworten sehr ähnlich zu FD+:

- 3 in Eröffnungsfarbe = Minimum
- 3 in neuer Farbe = zeigt Ass oder König in der Farbe, Maximum
- 3 SA = Maximum ohne Ass oder König in Nebenfarbe

### SPERRERÖFFNUNGEN AB 3ER-STUFE

Natürlich und nach den gleichen Prinzipien wie bei FD+.

Unterschied: **3♣- und 3♦-Eröffnung verlangen in SAYC nicht zwingend 2 Top-Figuren.**

### SCHLEMMKONVENTIONEN

Die Schlemmkonventionen von SAYC sind antiquiert:

- **normales Blackwood** mit 4 SA (Antwort 5♣ = 0 oder 4 Asse, 5♦ = 1 Ass, ...)
- anschließend Königsfrage mit 5 SA
- Sprung in 5 SA = Josephine
- **Erstrunden-Cuebids**

Die Splinter-Konvention wird in der Beschreibung von SAYC nicht erwähnt.

### GEGENREIZUNG

Farbgegenreizung in SAYC: 9–16. Damit ist die Obergrenze etwa 1 Punkt niedriger als in FD+ (9–18 FL).

1 SA verspricht 15–18 – gegenüber 16–18 in FD+. Darauf steht dem Partner des 1SA-Gegenreizers als Konvention nur Stayman zur Verfügung, **kein Oberfarbtransfer**.

Erheblich sind die Unterschiede in der Wiederbelebung: Während in FD+ ein Farbgebot mit 13 FL limitiert ist (stärkere



Hände beginnen mit Kontra), gelten in SAYC für **Farbgebote in der Wiederbelebungs die gleichen Obergrenzen wie in 2. Hand.**

**1SA** in der Wiederbelebungs ist in FD+ auf 10-13 limitiert, in SAYC auf **10-15**.

Die untenstehende Tabelle vergleicht die Zweifärbergebote. In FD+ heißt die Konvention Michaels Präzis, in SAYC **Michaels**.

In beiden Systemen muss der Zweifärber mindestens 5-5 verteilt sein.

In FD+ sind die Zweifärber-Überrufe eher konstruktiv; sie versprechen maximal 6,5 Verlierer (bei günstiger Gefahrenlage auch 7 Verlierer). In SAYC verspricht der Überruf, wenn er beide Oberfarben verspricht, ab 8 Figurenpunkten, ansonsten ab 10.

Verspricht der Michaels-Gegenreizer in SAYC die andere Oberfarbe + eine Unterfarbe, kann der zweite Gegenreizer mit 2 SA nach der Unterfarbe fragen:

- (1♥) - 2♥ - (p) - 2 SA
- (p) - 3♦ = Karo ist die 2. Farbe

**WETTBEWERBSREIZUNG**

Die beiden Systeme haben nach Gegners Intervention einige gemeinsame Konventionen:

- Sprung in neuer Farbe = lang und schwach
- z.B. 1♣ - (X) - 2♠
- oder 1♦ - (1♥) - 3♣

- 2 SA nach Gegners Info-X = Fit und einladend
- z.B. 1♥ - (X) - 2 SA = guter Cœur-Fit, einladend
- Die Sprunghebung auf die 3er-Stufe ist in beiden Systemen schwächer.

- Bedeutung der Negativ-Kontras auf der Einerstufe:
- 1♣ - (1♦) - X = mindestens 4-4 in Oberfarben
- 1♣ - (1♥) - X = genau 4er-Pik (1♠ versprache mind. 5er)

- Neue Farbe auf der 2er-Stufe nach Farbgegenreizung forcing, nach Info-Kontra non-forcing:
- 1♠ - (2♣) - 2♦ = forcing
- 1♠ - (X) - 2♦ = non-forcing

Doch es gibt auch **Unterschiede:**

- FD+ verlangt für die freiwillige Reizung nach Gegners Intervention mindestens 7 FL, bei SAYC genügen wie in der ungestörten Reizung 6 F.
- Bei FD+ Negativkontra bis zur 4er-Stufe; bei SAYC nur bis 2♠.
- Nach OF-Eröffnung und Farbgegenreizung verspricht der Überruf der Gegnerfarbe in SAYC nicht zwingend Fit: 1♥ - (2♣) - 3♣ = in SAYC auch ohne Fit möglich
- SAYC kennt keinen Fit-jump.
- SAYC kennt kein Support-Kontra (bei FD+ nur mit Zusatzstärke).

GEGENREIZUNG:	BEDEUTUNG IN: FD+	BEDEUTUNG IN: SAYC
Sprung in 2SA	beiden niedrigsten ungereizten Farben	wie FD+
(1♣) - 2♣	eigene Treff-Farbe	beide Oberfarben
(1♣) - 2♦	beide Oberfarben	Weak-jump in Karo
(1♦) - 2♦	beide Oberfarben	wie FD+
(1♥) - 2♥	Pik + Treff	Pik + UF
(1♠) - 2♠	Cœur + Treff	Cœur + UF
(1♥) - 3♣	Pik + Karo	7+ Treff, Sperre
(1♠) - 3♣	Cœur + Karo	7+ Treff, Sperre
Gegner 2 Farben, Überruf 1. Farbe z.B. (1♦)-p-(1♠)-2♦	beide Restfarben	natürlich
Gegner 2 Farben, Überruf 2. Farbe z.B. (1♥)-p-(1♠)-2♠	natürlich	wie FD+

♠ **Dr. Karl-Heinz Kaiser** ♥



6.-20.11.2010  
**Teneriffa**




---

20.-27.3.2011 **Bad Salzufflen**  
Seminar „Nützliche Konventionen“

---

3.-15.7.2011 **Ostseebad Boltenhagen**

---

Telefon (0 22 05) 23 53  
E-Mail: info@kaiser-bridge.de  
Weitere Informationen im Internet:  
[www.kaiser-bridge.de](http://www.kaiser-bridge.de)

- SAYC kennt kein Drury.
- Nach Farbgegenreizung verspricht das natürliche 2 SA in SAYC 12-14 (in FD+: 11-12)
- 1♣ - (2♥) - 2 SA
- SAYC kennt kein Landik: 1♦ - (1 SA) - 2♣ = natürlich und non-forcing in SAYC (in FD+: beide OF)

Kontriert der Gegner 1 SA, gilt in SAYC **„System on“, auch wenn das Kontra Strafkontra ist.** Es gelten also weiterhin Stayman und Transfer.

Reizt der Gegner in 2. Hand gegen 1 SA, gilt in SAYC „System off“. **Lebensohl gehört nicht zu SAYC.**

**FAZIT**

Insgesamt ist SAYC ein einfacheres System als FD+, mit weniger Konventionen und darum für Gelegenheitspartnerschaften im Internet sehr gut geeignet. Das amerikanische Two-over-one-System hat mehr Gemeinsamkeiten mit FD+ und ist auch in der Komplexität vergleichbar. ♦

# Expertenquiz

## Oktober 2010

◆ Dr. Andreas Pawlik

### PROBLEM 1

#### 1. Paar, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ KD862  
♥ A95  
♦ KD8  
♣ A8

W N O  
S

♠ A3  
♥ K1087642  
♦ 74  
♣ 74

West	Nord	Ost	Süd
1♠	—	1SA	—
3SA	—	4♥	—
?			

**Bewertung:** Pass = 10

Wir beginnen mit einem Non-Problem. Haben wir etwas übersehen, wie irgendeinen Zusatzwert, den wir mit unserer bisherigen Reizung nicht gezeigt haben? Auch mit einer Lupe kaum zu erkennen. Ganz meiner Meinung ist

**S. Reim:** Pass. Diesmal muss es zu schaffen sein: Einstimmigkeit. Was ist an diesem "Problem" interessant?

Diese Voraussage haben schon viele riskiert, doch diesmal behält er Recht. Alle fünfundzwanzig Experten sind sich einig. Aber so lange ist es gar nicht her, dass diese beängstigende Harmonie im Gremium herrschte, den Fall gab es zuletzt im Oktober 2008.

Warum diese Hand überhaupt zur Diskussion steht? Im Prinzip gibt es nur eine denkbare Partnerhand, mit der Schlemm gut wäre:

**R. Marsal:** Pass. Partner möchte gegenüber versprochenen 18-20 Punkten 4♥ spielen, mehr habe ich nicht, wengleich die 3. Cœur-Karte mein Blatt aufwertet. Natürlich mag mal ein Schlemm gehen. Wenn Partner z. B. ♥K zu siebt und ♠A zu zweit halten sollte, ist Kleinschlemm sehr wahrscheinlich. Nur kann sehr leicht schon die 5er-Stufe kritisch sein.

**Dr. Günther:** Pass. OK, ich habe eine kontrollstarke Hand und ein 3er-Cœur, aber für 6♥ benötigen wir dichte Coeurs und ein Seiten-Ass – so etwas wie KDxxxx + A

wird Partner für 1 SA wohl kaum haben, und selbst dann kann Treff-Angriff tödlich sein. Worst case für Schlemm wäre ♠Ax, ♥Kxxxxx ... Auf der anderen Seite können 5♥ auch schon zu hoch sein, wie mit ♥DBxxxx und ♣K.

**M. Horton:** Pass. Partner hat vermutlich etwas in der Richtung ♠xx, ♥KJ10xxxx, ♦Axx, ♣x. Aber ein Neben-Ass ist nicht garantiert, und wenn es nicht in Pik ist, dann kann Treff-Angriff für 6♥ sehr wohl fatal sein.

Und eine solche Hand mit 1 SA zu starten statt mit 2♥, mutet schon ziemlich exzentrisch an. Erstaunlicherweise gibt es sogar Einwände gegen die vorgegebene Reizung:



**B. Hackett** findet 3 SA nicht gut und hätte gerne mehr Bietraum.

**B. Hackett:** Pass. Das 3SA-Gebot gefällt mir nicht. Damit hab ich mir selber Platz weggenommen.

Aber wie lautet die Alternative zu 3 SA?

**N. Bausback:** Pass. Das Problem verstehe ich nicht. Wenn man hier ein Problem sieht, dann im 3SA-Gebot. Richtig ist 2 SA (falsch, würde ich sagen, denn das zeigt doch eher den starken Ohne mit 5er-Pik). Dann kann man darüber streiten, wie Ost Cœurs zeigt: nach einer Idee von M. Gromöller mit 3♠ forzierend und mit 3♥ schwach zum Spielen.

**J. Linde:** Pass. Partner hat mit 1 SA angefangen, richtig? Schlemm kann also bestenfalls auf Cœur-Stand 2-2 sein, wird meistens aber nicht gehen, weil 2 Assen fehlen – und 5♥ können auch schon fallen.

**C. Schwerdt:** Pass. Glaube nicht, dass Partner ♥KDxxxx und ein Ass hat. Damit sagt er 2♥ direkt.

Denke ich auch. Auch genügt, wie

schon mehrfach erwähnt, offensichtlich "ein Ass" nicht unbedingt, wenn es nicht schwarz wie Pik ist. Und viel mehr gibt es zu dieser Hand tatsächlich nicht zu sagen.

### PROBLEM 2

#### 2. Team, Teiler: N, Gefahr: keiner

♠ 92  
♥ AB7652  
♦ D4  
♣ AD2

N O  
S

♠ ADB103  
♥ KD10983  
♦ B9  
♣

West	Nord	Ost	Süd
?	3♣	4♣ <sup>1</sup>	—

<sup>1</sup> Oberfarben

**Bewertung:** 5♣ = 10, 6♥ = 8, 4 SA = 4, 4♥ = 3, 4♦ = 1

Ein schwerer Fall von Trumpfvergiftung, wie es aussieht, es sei denn ...

**C. Farwig:** 4♥. Im richtigen Leben hat der Partner sich vertan und hält Piks und Karos. Wenn jetzt 4♠ folgt, passe ich und bestelle ein Getränk auf Partners Kosten.

Der kleine Turnierleiter hat offenbar eine schwere Jugend gehabt.

Abgesehen davon brauchen wir also eine Fortsetzung, um das Potential der Hand auszuloten, in der zwischen 4♥ und 7♥ alles möglich ist. Die Mehrheit teilt sich in zwei exakt gleichgroße Gruppen – die Wissenschaftler und die Zocker. Zu ersteren gehören

**W. Rath:** 5♣. Partner geht von 1-2 Stichen bei mir aus. Insbesondere durch die Cœur-Länge habe ich einiges mehr. Also ein Cuebid. Die Trumpffarbe muss warten. Wenn Karo und Treff vertauscht wären, wäre ich in 5♥ gesprungen, um eine gute Hand ohne Treff-Kontrolle zu zeigen.

**J. Linde:** 5♣. Cue. Partner sollte mit einer Karo-Kontrolle 5♦ sagen – wollte ich nur seine bessere Oberfarbe wissen, hätte ich entweder 4♦ oder 6♣ gesagt.

... und die Zocker werden vertreten von

**A. Della Monta:** 6♥. Partner hat allein ein Gameforcing abgegeben und ich bringe 2 Assen mit. 4♦ sollte eine gute Hand zeigen, auch mit Karo-Kontrolle. Doch bevor wir uns missverstehen, gehe ich einfach auf 6.

**J. Piekarek:** 6♥. Es kann sein, dass die Gegner zwei Karo-Stiche von oben haben. Die müssen aber erstmal die Farbe



ausspielen. Wenn 7♥ geht, dann ist es schwer zu reizen.

*Ich würde keine zehn Cent darauf wetten, dass Nord etwas anderes als Karo ausspielen wird. Besser als die Anwendung der Brechstange ist da immer noch*



**W. Gromöller** wird zum Spekulanten, wenn ihn der Partner zu sehr quält.

**W. Gromöller:** 4 SA. Da Ost mich in der Sandwichposition in die Viererstufe schickt, sollte er schon einige Reserven haben. Es sind zwar 2 Karo-Verlierer möglich, aber die Chancen für 6/7♥ schätze ich höher ein. Zeigt er 2 Asse und 2 Könige, so spekuliere ich auf ♠AKxxx, ♥KDxxx, ♦Ax, ♣x und biete 7♥.

Auch bei ♠Axxxx, ♥KDxxx, ♦AKx, ♣- ist man zu Hause, oder er hat ♠D und es bleibt der Pik-Impass.

**H. Häusler:** 4 SA. Auf dem Weg zu 6♥. Falls Partnerin zwei Asse nennt, frage ich auch noch nach Königen, um so alle Asse und Großschlemm-Interesse zu zeigen, bevor ich 6♥ biete.

*Unangenehm nur, wenn der Partner nur ein Ass meldet. Dann sind wir so schlau wie zuvor, da die Karo-Frage weiterhin ungeklärt ist. Einen zusätzlichen Aspekt erwähnt*

**B. Ludwig:** 6♥. 4 SA als RKCB mit 6 Key-cards für beide Oberfarben wäre vielleicht hilfreich. Ich wähle das praktische Gebot. Es wäre schön, wenn ich das Abspiel transferieren könnte, falls Partner ♠ADBxx, ♥KDxxx, ♦AB, ♣x hat.

*Damit hat er ungewollt das Argument für Blackwood geliefert, denn bei zwei Assen erhalten wir als Bonus den Transfer frei Haus. Die Idee hatte als einziger*

**N. Bausback:** 4 SA. Assfrage in der Hoffnung auf 5♥, denn mir wäre es lieber, wenn hier Süd ausspielt. Mit meinen der Wissenschaft zugeneigten Partnern habe ich in solchen Fällen die Absprache: erstes freies Gebot Assfrage für die tiefe Farbe, zweites freies Gebot Assfrage für die hohe Farbe. Hier wäre dann 4♦ Assfrage für Cœur und 4 SA Assfrage für Pik.

*Zu den Außenseitern. Ein Mogel-Cuebid à la Zia ist im Angebot.*

**O. Herbst:** 4♦ - in der Erwartung, dass Partner 4♥ bietet, reize ich dann 5♣ als

Cuebid, um dem Partner die Chance zu geben, 5♦ zu bieten oder auf Schlemm zu gehen (Nur wird der Partner jetzt leider vom Fehlen einer Treff-Kontrolle ausgehen, was seinen Elan mit ♣xx heftig bremsen wird). Ich kann nicht allein auf Schlemm gehen, da das Karo-Ausspiel offensichtlich ist, deshalb benötige ich eine exakt passende Hand mit nur einem Verlierer.

**R. Rohowsky:** 4♥. Da ich mir Partnerhände vorstellen kann, bei denen 5♥ schon nicht mehr geht, will ich hier positiv schreiben. Partner: ♠ADxxx, ♥KDxxx, ♦xx, ♣-.

*Da behaupte ich jetzt einfach mal, eine solche Zurückhaltung würdest du am Tisch kaum an den Tag legen 😊. Ich halte es mit den Wissenschaftlern, weil es so einfach aussieht:*

**J. Fritsche:** 5♣. 5♥ vom Partner passe ich, auf 5♦ reize ich 6♥.

*Der pragmatische Ansatz, denn alle Schlüsselwerte für Großschlemm zu erfahren ist schwierig.*

**PROBLEM 3**

**3. Paar, Teiler: S, Gefahr: N/S**

- ♦ D10972
- ♥ K8
- ♦ AK7652
- ♣

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	—	2♥	1♦ 3♣

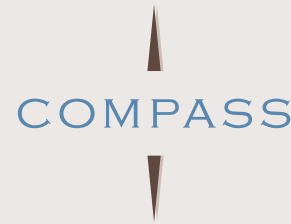
**Bewertung:** Pass = 10, 3♥ = 8, 4♣ = 1

*Hier spricht einiges dafür, dass alle Welt auf einem Zweifärber sitzt, und unser Partner auf einem solchen in Cœur und Treff. Damit stehen sämtliche Warnzeichen auf dunkelrot. Ist trotzdem eine Aktion angebracht?*

**H.-H. Gwinner:** 3♥, kleine Hebung.

*Manche können's halt nicht lassen – lieber selber spielen als Fehler im Gegenstück zu machen. Leider gibt es jetzt überall Bidding Boxes, und wir haben nicht mehr die Möglichkeit, mit kleiner Stimme eine ebensolche Hebung durchzugeben, weshalb das Gebot in den meisten Fällen zu automatischen 4♥ vom Partner führen wird.*

**C. Farwig:** 3♥. Morton's Fork: Wenn ich reize, hat der Partner 6-5 in den runden Farben. Wenn ich passe, geht 4♥. →



**BAD KISSINGEN**  
17.10. – 24.10.2010

\*\*\*\* Kaiserhof Victoria \*\*\*\*

**Behagliche Herbst-Bridgewoche** – Direkt am Kurpark gelegen, Verwöhnparadies Kaiserhof-Spa.  
DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) ab **695,- €**

**BAD BEVENSEN**  
24.10. – 31.10.2010

\*\*\*\* Hotel Kieferneck \*\*\*\*

**Seminar „Erfolgreich Kontrieren“** – Täglich 2x Unterricht, 1 x Turnier, Entspannung in der Wellness-Quelle Kieferneck.  
DZ/HP p.P. (kein EZ-Zuschlag!) ab **720,- €**

**MARBELLA / ESTEPONA**  
04.11. – 18.11.2010

\*\*\*\* Hotel Atalaya Park \*\*\*\*

**Bridge, Golf & Costa del Sol** – Indoor- u. Outdoorpool, 2 eigene Golfplätze. Flug und Transfer inkludiert.  
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 9,- €) ab **1.190,- €**

**ÜBERLINGEN**  
21.11. – 28.11.2010

\*\*\*\*\* Parkhotel St. Leonhard \*\*\*\*\*

**Seminar „Souverän Gegenspielen“** – Täglich 2 x Unterricht, 1 x Turnier, spektakulärer Blick über den Bodensee.  
DZ/HP p.P. (EZ-Zuschlag/Tag 10,- €) ab **690,- €**

**ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN**

COMPASS – STEFAN BACK Bridge-Reisen  
Blumenstr. 14, 69198 Schriesheim, F 06220/5215135  
info@compass-bridge.de, www.compass-bridge.de

**Telefon 06220/5215134**

Da sterbe ich lieber in den Schuhen.

**B. Ludewig:** 3♥. Partner dürfte mindestens 4er-Treff haben, mehr als eine einfache Hebung habe ich m. E. nicht.

*Ruhe zu bewahren, scheint das Gebot der Stunde, und dafür spricht sich auch die große Mehrheit aus.*

**Dr. Kirmse:** Pass. Natürlich ist es mit Treff-Chicane verführerisch, 3♥ zu reizen. Aber mit nur einem kleinen Trumpf wäre das Chicane nicht viel wert, ebenso wie die Karo-Tops gegenüber Partners Kürze. Da Partner offenbar wenig Karos und Piks hat, hat er entweder viele Cœurs (dann wird er von selbst noch mal reizen) oder viele Treffs (dann sollte ich mich jetzt nicht vordrängeln).



**R. Rohowsky**  
vertraut dem  
Partner und  
lässt ihn reizen.

**R. Rohowsky:** Pass. Wer hat die restlichen Treffs? Sind sie beim Partner, dann warte ich auf sein Kontra, hat er sie nicht, wird er seine langen Cœurs noch einmal reizen.

**M. Schomann:** Pass. Wo soll Partner mit seinen vielen Verlierern hin, wenn er Cœur spielen muss? Ich sehe ca. 7 Stiche für uns.

**N. Bausback:** Pass. Ich habe zwar viele Punkte, aber die Sache scheint unangenehm zu werden. Erst einmal bin ich froh, nichts reizen zu müssen. (Wäre Partners Kontra auf 3♣ heutzutage Strafe??). 2♥ war forzierend.

*Behauptet er einfach so, scheint jedoch nicht allgemein bekannt zu sein:*

**Dr. Kaiser:** Pass. Geht man davon aus, dass 2♥ non-forcing war, hat Partner maximal Double Pik. Aus Gegners Reizung wissen wir, dass Partner in Karo sehr kurz ist. Er könnte durchaus 2-5-1-5 verteilt sein. Dann ist ein 3♥-Gebot keine gute Idee.

**R. Marsal:** Pass. Es spricht alles dafür, dass Partner die Treffs hat. Weder kann ich diese alle trumpfen noch bin ich willens, mit Treff-Chicane Kontra zu geben. Also warte ich die Entwicklung ab.

*Zwei raffgierige Mega-Optimisten:*

**C. Schwerdt:** Pass. Hand steht schlecht, vielleicht bessert Nord in Karo aus.

**H. Häusler:** Pass. Wer weiß, vielleicht hat Partnerin sechs Treffs und möchte 3♣

kontrieren. Da dränge ich mich besser nicht vor.

*Und dann seid ihr aufgewacht. Doch trotz der Träumerei ist eure Lösung richtig, ihr erhaltet 10 Punkte. Schließlich noch das Overbid des Tages – wie gewohnt vom Wikinger:*

**H. Werge:** 4♣. Sollte Ruhe bringen – und auf jeden Fall zu 4-6-Cœur führen.

#### PROBLEM 4

##### 4. Team, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ A2  
♥ DB987  
♦ AD  
♣ DB32

West	Nord	Ost	Süd
?			3♠

**Bewertung:** Kontra = 10, 4♥ = 5,  
3 SA = 4, Pass = 1

*Drei Ansagen kommen in Frage, im Prinzip alle unbefriedigend, doch Kontra scheint der einzig sinnvolle Einstieg in die Reizung zu sein - 5er-Cœur hin oder her. Die Alternativen 3 SA und 4♥ haben noch mehr Schwächen.*

**C. Farwig:** Kontra. 3 SA kommt mit dem Double-Ass nicht infrage, und 4♥ würde die Hand nicht richtig beschreiben. Auf 4♦ reize ich 4♥ und hab dann eben überreizt.

**W. Gromöller:** Kontra. Hier kann natürlich 3 SA der richtige Kontrakt sein. Hat aber Süd, der in Gefahr 3♠ gereizt hat, neben Pik noch einen Einstich, wird es kein Verhängen.

*Der folgende Kommentar lässt den Verdacht aufkommen, dass sich hier ein Betrüger unter dem Namen Fritsche eingeschlichen hat.*

**J. Fritsche:** Pass. Zu schlecht für 4♥, und für 3 SA brauche ich auch eine Menge vom Partner.

*Immerhin hat er Sympathisanten.*

**S. Reim:** Kontra. Die Alternative für mich ist Pass, weder für 3 SA noch für 4♥ habe ich den Mut.

**Dr. Günther:** Kontra. Mit schlechtem Gewissen – zwar 16 Punkte, aber viele Damen und Buben, sodass Partner schon einiges mitbringen muss, damit wir einen Kontrakt erfüllen. Sympathisiere durchaus ein wenig mit Pass – auf jeden Fall ist Kontra flexibler als 4♥ oder 3 SA (eh von der

falschen Seite, wenn Partner Dx hat).

*Noch mehr schlechtes Gewissen:*

**H.-H. Gwinner:** Kontra. Hoffentlich gibt es keinen Ärger.

*Seine Farbe direkt anzusagen, hat gegenüber X – 4♦ – 4♥ zumindest den Vorteil, dass wir sonst eine viel stärkere Hand gereizt hätten.*

**W. Rath:** 4♥. Sehr knapp zu Kontra. Für mich gibt den Ausschlag, dass ich nicht 4♦ hören will und dann ein noch größeres Problem habe.

**R. Marsal:** 4♥. 3 SA mit ♠ Ax und den langen Farben mit den weichen Werten scheidet für mich aus, bleibt nur Kontra, Pass oder 4♥. Kontra verliert die wertvolle fünfte Cœur-Karte, Pass ist mit 16 Punkten zu defätistisch. Es fehlt halt der Bietraum, Alternativen zu untersuchen.

**J. Piekarek:** 4♥. Kontra finde ich sehr schlecht – obwohl, wenn Partner ♠ xx, ♥ x, ♦ Kxxx, ♣ AKxxxx hat, kann es der Renner sein.

*Die Hoffnung stirbt zuletzt:*

**O. Herbst:** 3 SA. Kann mit ein paar Punkten beim Partner gehen – ich ducke einmal Pik und kämpfe um 9 Stiche, z. B. gegenüber ♠ xx, ♥ Kxx, ♦ B8xx, ♣ Kxxx.



**M. Horton:**  
Die Reizung ist  
eben manchmal  
Glückssache!

**M. Horton:** 3 SA. Das ist Glückssache, mit der Alternative Kontra. Ein Punkt, der für 3 SA spricht, ist, dass man einmal Pik ducken kann, was vielleicht ausreicht, die Südhand zu neutralisieren.

*bleibt nur zu hoffen, dass Süd sich an die Lehrbücher für Dreierstarts gehalten hat. Und dass Partner kein Pik-Single hält (und Nord drei).*

**H. Humburg:** Kontra. 4♥ würde wohl eine bessere oder längere Farbe versprechen.

*Messerscharfe Analyse, kein Zweifel, trotz vorsichtiger Formulierung im Konjunktiv. Daher findet meine volle Zustimmung das weise Schlusswort von*

**Dr. Kirmse:** Kontra. Für 4♥ sind die Cœurs zu kurz und zu schlecht, für 3 SA ist mir die Hand zu farbspiel-orientiert (Topstiche in den kurzen Farben, sekundäre Werte in den langen).



## PROBLEM 5

## 5. Team, Teiler: W, Gefahr: alle

♠ x  
♥ K  
♦ DBxx  
♣ AKBxxx

West	Nord	Ost	Süd
1♣ ?	—	1♦	X

**Bewertung:** 3♦ = 10, 3♠ = 7, 2♦ / 3♣ = 4, 5♣ / 5♦ = 3, 2♣ / 4♣ / 4♦ / 3♥ = 2

Vor einigen Monaten hatte ich in meinem letzten Artikel leichtsinnig gefragt, ob sieben verschiedene Ansagen für ein und dieselbe Hand einen Rekord für dieses Forum darstellen. Wie konnte ich ahnen, dass das locker meilenweit zu übertreffen ist. Bei zehn steht seit heute die Messlatte. Schwierig bis unmöglich, all diesen Splittergruppen eine möglichst gerechte Bewertung zukommen zu lassen. Hier eine Übersicht, nach Farben sortiert:

**Dr. Kirmse:** 2♣. 7-4 spielt sich immer schlecht im 4-4-Fit, also möchte ich erstmal die Treffs wiederholen, zumal die Farbe sehr gut ist. Spielstichmäßig ist die Hand natürlich mehr wert als 2♣, aber da die Reizung hier (angesichts meiner nur 2 Oberfarb-Karten) nicht enden wird, kann ich erstmal meine Punkte limitieren, um später über Gegners OF mit einem SA-Gebot sekundären Karo-Anschluss zu zeigen.

**H. Häusler:** 3♣. Die gute 7er-Länge gibt hier den Ausschlag. Einmal für die Denomination und auch für die Stufe, wobei fehlende Punkte durch zusätzliche Stiche kompensiert werden.

**B. Hackett:** 4♣. Das sollte m. E. gute Treffs mit Karo-Unterstützung zeigen. Es

kann durchaus noch sein, dass Treff der bessere Kontrakt ist.

**A. Della Monta:** 5♣. Ich brauche wenig beim Partner für 5♣, und so stelle ich auch dem Gegner gleich ein Problem.

**J. Linde:** 2♦. Das wird die Reizung nicht beenden. Als Nächstes folgt Treff im Sprung auf der 4er- oder auf der 5er-Stufe.

**H.-H. Gwinner:** 3♦. Erst mal den Fit bekannt geben – nur kein Doppelsplinter ...

**Dr. Kaiser:** 4♦. Spontan wollte ich 5♦ bieten. Doch Partner könnte auch 3-3-3-4 verteilt sein mit 6-7 F (1SA-Antwort verspricht 8-10).

**M. Schomann:** 5♦. Extreme Hände verlangen nach extremen Geboten. Vielleicht gehen 5♦ sogar, wenn wir es spielen dürfen.

Soweit die Unterfarben. Dazu zwei Splinter-Gebote:

**M. Horton:** 3♥. Hier gibt es jede Menge Alternativen. Mit so viel Potential für Karo-Kontrakte beginne ich mit einer meiner Lieblings-Konventionen, dem Splinter. Aber wenn schon Splinter, dann würde ich keinesfalls den vielleicht wichtigen ♥ K reizen.

**J. Piekarek:** 3♠. Splinter wird die Hand gut beschreiben.

Für alle diese Gebote gibt es gute Argumente, wobei mir 4♣ und 4♦ am wenigsten zusagen. Der Partner wird sich weder unter dem einen noch dem anderen etwas vorstellen können, weil die Sequenz nie vorkam, und für mich klingen beide rein preemptiv ohne Defensive, in der Art ♠ x, ♥ x, ♦ KB10xx, ♣ KDB10xx. Dennoch gibt es auch für diese Ansagen gute Gründe:

**W. Rath:** 4♦. Lässt 5♦ und 6♦ offen und sperrt gleichzeitig beide Gegner. 5♦ ist mir zu hoch, da Partner mit 4 SA nach den Keycards fragen kann. Der einzige Nachteil, den eine Hebung in der Unterfarbe

in die 4er-Stufe hat, ist, nicht mehr 3 SA spielen zu können. Doch wenn Partner auf 1♣ 1♦ antwortet, ist er entweder stark, dann möchte ich Schlemm spielen, oder schwach, dann möchte ich sperren.

Wobei ich allerdings immer 4♣ vorziehen würde. Ganz am Rande ist zu bedenken:

**B. Ludewig:** 3♦. Vielleicht ist 3 SA der richtige Kontrakt ...

Womit er recht haben könnte – geben wir Ost z. B. nur ♠ Kxx, ♥ Dx, ♦ Axxxx, ♣ xxx. Allerdings werden wir es dann für 3 SA nie bekommen, denn offensichtlich haben ja beide Seiten einen enormen Doppelfit. Also ist hier die Frage, ob es besser ist, sich listig anzuschleichen, wie Kirmse, Linde und

**O. Herbst:** 2♦. Dann später 5♣. Ein 3♦-Gebot bin ich zunächst nicht wert, denn Partner wird mehr Punkte bei mir erwarten.

... oder konstruktiv eine gewisse Stärke zu zeigen, was die Gebote auf der Dreierstufe tun:

**C. Schwerdt:** 3♣. Und später, wenn´s geht, noch mal Karo heben.

... oder hoch einzusteigen:

**H. Werge:** 5♣. Dann weiß ein begabter Partner, dass ich Karos (auch) habe.

Genau das war meine spontane Reaktion, doch ebenso wie das Expertenpanel bin ich mir mittlerweile nicht mehr sicher, welche die beste Strategie ist. Viel hängt auch vom Stand des Matches ab – weil solche Hände fette Swings erzeugen können – und davon, wer der Gegner ist. Meine Tendenz geht jetzt eher zur konstruktiven Variante mittels des 3♣-Splinters oder auch 3♣, denn die Treff-Farbe sollte betont werden, statt sich einseitig auf den Karo-Fit zu werfen und den Partner über unsere 7-4-Hand im Unklaren zu lassen. ♦

## 26 Jahre Elisabeth Dierich Bridge-Reisen 2010/2011



## WEIHNACHTS- / SILVESTERREISE 2010/2011

Es ist schon Tradition, die Weihnachtstage und den Jahreswechsel im geselligen Bridgekreis im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach zu verbringen.

All-inclusive

- vom 22.12.2010 - 03.01.2011 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 1.596,-
- vom 22.12.2010 - 28.12.2010 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 855,-
- vom 28.12.2010 - 03.01.2011 HP/DZ (Standard/Komfort) ab € 895,-
- EZ-Zuschlag € 12,- bis 15,- / DZ zur Einzelnutzung € 25,- bis 30,-



In Ihrem Reisepreis enthalten sind alle Getränke im Restaurant, an der Bar, im Zimmer und beim Bridge (ausgenommen Champagner und Spirituosen); darüber hinaus nachmittags auch Kaffee und Kuchen; zudem alle Feiertagsaufschläge einschließlich der Silvestergala. Den Heiligen Abend verbringen wir gemeinsam in familiärer, festlicher Form!

**Organisation:** Elisabeth Dierich, Jürgen Rabe. **Turnierleitung/Unterricht:** Helmut Häusler

**Vorschau: 2011 vom 20.04. - 30.04. Osterreise im Steigenberger Bad Neuenahr**  
Fordern Sie unverbindlich Informationsmaterial an. Wir beraten Sie gerne!

☐ **Anmeldung: Elisabeth Dierich · Mozart-Straße 5 · 55450 Langenlonsheim** ☐

Telefon: 06704-1375 · Mobil .0171-8363545 · Fax: 06704-2470 · E-Mail: dieriche@aol.com · elisabeth-dierich-bridgereisen.de

## +++ LESERWERTUNG SEPTEMBER 2010 +++

**JA, JETZT KOMMT DER ERNST** ins Spiel – und die Luft an der Spitze wird dünner. Trotzdem der Punktesegen in diesem Monat mager ausfiel, sind die Spitzengruppen eng zusammengedrückt. Wir erwarten mit Spannung den nächsten Monat!

### MONATSWERTUNG-EINZELSPIELER

- |       |                   |           |
|-------|-------------------|-----------|
| 1.-5. | Harald Bletz      | <b>46</b> |
|       | Werner Kühn       |           |
|       | Anita Lunow       |           |
|       | Gisela Quttaineh  |           |
|       | Fred Wrobel       |           |
| 6.-9. | Tobias Förster    | <b>44</b> |
|       | Helmut Keller     |           |
|       | Josef Koch        |           |
|       | Dr. Bernhard Kopp |           |

### MONATSWERTUNG-CLUBS

- |       |                    |           |
|-------|--------------------|-----------|
| 1.    | BC Ahaus           | <b>46</b> |
| 2.-5. | BC Alert Darmstadt | <b>40</b> |
|       | BC Dietzenbach     |           |
|       | BC Treffkönig      |           |
|       | BSC Essen 86       |           |

### JAHRESWERTUNG-EINZELSPIELER

- |       |                     |            |
|-------|---------------------|------------|
|       | (8 Best of)         |            |
| 1.    | Karin Weltin        | <b>365</b> |
| 2.    | Dr. Bernhard Kopp   | <b>364</b> |
| 3.    | Fried Weber         | <b>360</b> |
| 4./5. | Wolfgang Kiefer     | <b>359</b> |
|       | Elke Weber          |            |
| 6.    | Detlev Kröning      | <b>355</b> |
| 7.    | Dr. Ralf Pasternack | <b>351</b> |
| 8.    | Werner Kühn         | <b>350</b> |

### JAHRESWERTUNG-CLUBS

- |    |                    |            |
|----|--------------------|------------|
|    | (8 Best of)        |            |
| 1. | BC Alert Darmstadt | <b>366</b> |
| 2. | BC Dietzenbach     | <b>364</b> |
| 3. | BSC Essen 86       | <b>304</b> |

## ♠♥♦♣ NOVEMBER 2010 ♠♥♦♣

**Moderator:** Klaus Reps

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Oktober** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV ([www.bridge-verband.de](http://www.bridge-verband.de)).

### 1. Paar, Teiler W, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		West
1♣	3♥	3♠	-		♠ D x
?					♥ x x x
					♦ x
					♣ A K D x x x x

### 2. Paar, Teiler N, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		West
?	1♠	-	1 SA		♠ x
					♥ A D B x x
					♦ D x x x x x
					♣ A

### 3. Team, Teiler N, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		West
1♠	-	1♥	-		♠ K B 10 3 2
?	-	3♦	-		♥ 10 9
					♦ B 8 7 5
					♣ 4 3

### 4. Team, Teiler N, Gefahr O/W

West	Nord	Ost	Süd		West
?	1♠	x	3♠		♠ B x x
					♥ 10 x x x
					♦ x
					♣ A K B x x

### 5. Team, Teiler W, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd		West
1♣	-	1♦	-		♠ A K x x
1♠	-	2 SA	-		♥ x
?					♦ A x
					♣ A B 10 x x x

EXPERTEN	1	2	3	4	5	OKT. 2010	GESAMT 2010	8 BEST OF	ANZAHL TEILN.
Alberti, A.							295		7
Bausback, N.	p	4SA	p	x	3♠	41	443	369	10
Daehr, C.	p	6♥	3♥	x	3♠	43	262		6
Della Monta, A.	p	6♥	p	x	5♣	41	360	335	9
Engel, B.							199		5
Farwig, C.	p	4♥	3♥	x	3♠	38	167		5
Fritsche, J.	p	5♣	p	p	2♦	35	368	306	10
Gromöller, M.							167		4
Gromöller, W.	p	4SA	3♥	x	3♦	42	320	320	8
Günther, Dr. C.	p	5♣	3♥	x	4♣	40	449	374	10
Gwinner, H.-H.	p	4SA	3♥	x	3♦	42	370	370	8
Hackett, B.	p	5♣	3♥	3SA	4♣	34	411	351	10
Häusler, H.	p	4SA	p	x	3♣	38	395	357	9
Herbst, O.	p	4♦	p	3SA	2♦	29	379	318	10
Horton, M.	p	5♣	3♥	3SA	3♥	34	390	330	10
Humburg, H.	p	6♥	p	x	3♦	48	304	304	8
Kaiser, Dr. K.-H.	p	6♥	p	x	4♦	40	371	339	9
Kirmse, Dr. A.	p	5♣	p	x	2♣	42	256		6
Klumpp, H.							252		7
Linde, J.	p	5♣	p	x	2♦	44	422	347	10
Ludewig, B.	p	6♥	3♥	x	3♦	46	379	344	9
Marsal, R.	p	5♣	p	4♥	5♦	38	386	324	10
Pawlik, Dr. A.							195		5
Piekarek, J.	p	6♥	p	4♥	3♠	40	333	333	8
Rath, W.	p	5♣	3♥	4♥	4♦	35	396	326	10
Reim, S.	p	6♥	p	x	3♦	48	396	339	10
Reps, K.							218		6
Rohowsky, R.	p	4♥	p	x	3♦	43	403	342	10
Schomann, M.	p	6♥	p	4♥	5♦	36	397	332	10
Schwerdt, C.	p	5♣	p	x	3♣	44	396	333	10
Werge, H.	p	6♥	4♣	3SA	5♣	26	305	262	10



## FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

## Vollendetes Revoke, Schaden größer als die automatische Strafe

♦ Christian Farwig

## FRAGE

Tatort ist ein Clubturnier mit mir als Turnierleiter:

♠ KD752	♠ N	♠ A3	
♥ KD108	W	♥ B753	
♦ 4	O	♦ D862	
♣ A82	S	♣ 1076	
		♠ B10964	
		♥ 64	
		♦ AK93	
		♣ K9	
<b>West</b>	<b>Nord</b>	<b>Ost</b>	<b>Süd</b>
X	Pass	Pass	1♠
Pass	XX	2♥	3♦
	Pass	Pass	

Das Spiel geht ♥ K zum Ass, Treff zu König und Ass und Treff zurück, mit der Dame gewonnen, dann Karo zum Ass und Pik aus der Hand, mit der Dame gewonnen. Ost kassiert ein Cœur und spielt die dritte Cœur-

Runde, von Süd gestochen. Es folgt ♦ K, West wirft Pik ab und folgende Endposition ist erreicht – der Alleinspieler hat bislang 5 Stiche erzielt:

♠ K72	♠ N	♠ A
♥ 8	W	♥ B
♦ 8	O	♦ D8
♣ 8	S	♣ 10
		♠ B1096
		♥ 9
		♣

Nun spielt der Alleinspieler ♠ B aus der Hand. West legt den ♠ K, der Dummy schnappt und Ost wirft die ♣ 10 ab, begeht also Revoke. Es folgt

♣ B vom Tisch, Ost schnappt klein, Süd schnappt über und spielt ein hohes Pik. Ost gewinnt den Pik-Stich mit dem aufgesparten ♠ A und claimt die letzten beiden Stiche: 3 ♦-2. Jetzt habe ich einen Ersatz-Turnierleiter gerufen, der mir nur einen Stich zuerkennen wollte. Ich bin der Meinung, dass man minimal auf 3 ♦ erfüllt korrigieren muss – oder wird auf 3 ♦+1 (Revoke-Stich) gestellt?

## ANTWORT

Der Ersatz-Turnierleiter hat die automatische Strafe für ein Revoke nach §64.A.2 korrekt angewandt:

(...) wurde der Stich, in dem das Revoke vorkam, nicht von dem schuldigen Spieler gewonnen, wird nach Spielende ein Stich der nicht-schuldigen Seite zugesprochen, sofern die schuldige Seite diesen oder irgendeinen nachfolgenden Stich gewann.

Während es nach den alten Regeln eine automatische Strafe von zwei Stichen gegeben hätte, ist es nach den neuen Regeln nur noch ein Stich. Trotzdem war die Entscheidung am Ende nicht richtig, denn der Schaden für die unschuldige Seite war größer als ein Stich. Der Turnierleiter muss den Einfluss des Revokes auf den weiteren Spielverlauf mit in sein Kalkül ziehen.

In der erreichten Endposition ohne das Revoke hätte der Alleinspieler alle Stiche bis auf einen erzielt:

♠ 72	♠ N	♠ B
♥ 8	W	♥ B
♦ 8	O	♦ D8
♣ 8	S	♣ 10
		♠ 1096
		♥ 9
		♣

Der Alleinspieler spielt ♣ B vom Tisch (Stich 7 für den Alleinspieler) und ein hohes Treff nach. Ost muss hoch vorstechen, das ist

der letzte Stich der Verteidigung. Der richtige Score ist also 3 ♦ erfüllt (fünf Stiche vor dem Revoke, den Revoke-Stich und drei Stiche nach dem Revoke). Damit ist der Schaden durch den Regelverstoß ausgeglichen. Eine darüber hinausgehende Strafe für das Revoke gibt es nicht.



# Der Marsch Teil 10 der Auster

♦ Rex Mackey, übersetzt von Hajo Prieß

## SPIELEREIEN IM SELFRIDGES <sup>1</sup>

Für Culbertson war es nun an der Zeit, sich wieder um die englische Bridgeszene zu kümmern. Die Dynamik des Matches gegen Buller hatte den nötigen Antrieb geliefert, Contract Bridge in jeden Winkel des Landes zu verbreiten. Der epische Sieg gegen Lenz brachte dem Spiel noch größeren Zulauf und Bridgelehrer schossen wie Pilze aus dem Boden. Obwohl die Mehrzahl von ihnen das Culbertson System unterrichtete oder wenigstens vorgab, es zu unterrichten, verdruss es ihn zu hören, dass es eine große und steigende Zahl von Abwechslern gab. Mit der lobenswerten Absicht, der britischen Nation die Wahrheit zu verkünden und die Ketzerei auszurotten, entschied er sich zurückzukehren. Natürlich gab es noch ein viel banaleres Motiv. Es war offensichtlich, dass sowohl im Buller- als auch im Lenz-Match die Schlemm-Reizung blind bis zur Lächerlichkeit war. Die akkurate Reizung von machbaren und die Vermeidung chancenloser Schlemms können den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage ausmachen. Culbertson war sich dessen sehr wohl bewusst und hatte 1933 eine Schlemmreizungs-Waffe perfektioniert, von der er annahm, dass sie ihm einen überwältigenden Vorteil bringen würde. Er nannte sie „4-5 Sans Atout Konvention <sup>2</sup>“, die benutzt wurde, um herauszufinden, wie viele Assen und Könige die Partnerschaft hielt. Er war der Ansicht, dass es am besten wäre, diese revolutionäre Entwicklung in einem internationalen Wettkampf in London vorzustellen, der das Match gegen Buller wie eine Partie Mau Mau in der guten Stube eines Pfarrers erscheinen lassen würde. Eine Begründung für einen weiteren anglo-amerikanischen Wettkampf war nicht schwer zu finden. Unter der Schirmherrschaft von Manning-Foster und der *Bridge Magazine* hatte sich die British Bridge League gegründet. Diese hatte einen Teamwettbewerb namens „Gold-Cup“ ins Leben gerufen, der von einem Team gewonnen wurde,

das einen weiteren Militärveteranen, nämlich Lieutenant-Colonel H. (Pops) Beasley, als Kapitän hatte. Beasley war zu Culbertsons Approach-Forcing-System <sup>3</sup> konvertiert. Das passte Culbertson natürlich wunderbar in den Kram, da unabhängig von Sieg oder Niederlage der Wert des Systems nicht angetastet werden würde.

## CULBERTSON ERKLÄRTE DEN KAMPF GEGEN BEASLEY ZUR WELTMEISTERSCHAFT!

Als ihn die Nachricht über das geplante Match erreichte – und es ist nicht schwer, zu erraten, über welche Kanäle das geschah – stiftete der Millionär Charles M. Schwab <sup>4</sup>, der ein Bridge-Fanatiker geworden war, eine Trophäe für diesen internationalen Wettbewerb. Culbertson forderte Beasley sofort zu einem Teammatch über 300 Hände oder Boards, wie das in Turnieren genannt wurde, um die „Weltmeisterschaft“ heraus. Die Herausforderung wurde angenommen. Das Match sollte in London mit mehreren Durchgängen zwischen Montag, den 17. Juli und Samstag, den 22. Juli gespielt werden.

ES KÜMMERTE weder die Wettkämpfer noch das Publikum oder die Presse (die wohl am wenigsten), dass es keine semantische Spitzfindigkeit gab, den Titel „Weltmeisterschaft“ zu rechtfertigen. Tatsächlich fand die erste wirklich repräsentative Weltmeisterschaft 1937 in Budapest statt und wurde von Österreich gewonnen. Aber solche akademische Pedanterie durfte natürlich nicht den Glanz des bevorstehenden Kampfes trüben. Trotz seines Enthusiasmus konnte es sich Culbertson erlauben, die Sache leichten Herzens anzugehen. Er befand sich in einer behaglichen Win-win-Situation, nicht so wie beim Buller- oder später beim Lenz-Match, als seine ganze Zukunft auf dem Spiel stand. Er konnte ziemlich sicher sein, dass das

Match ein großzügiger Pate für seine neue Schlemmkonvention sein würde. Tatsächlich schätzte er später den Gewinn auf mindestens 150 000 \$, nicht eingerechnet die Millionen für die Lehrer.

Allerdings tat er alles im Vorfeld dafür, das Match zu gewinnen. Er war sich im Klaren darüber, dass es zwar keine Katastrophe wäre, zu verlieren, aber der Titel „Weltmeister“ würde andererseits seine Umsätze wohl kaum schmälern. Als Komplementärpaar für ihn und Jo lud er die beiden herausragenden Spieler „Teddy“ Lightner und „Mike“ Gottlieb ein, wobei er alle eben noch vorhandenen Rivalitäten vergaß. Froh über seine talentierte Mannschaft konnte er sich nun wieder mit vollem Eifer seiner großen Liebe widmen: PUBLICITY.

Turnierbridge war in Großbritannien verglichen mit den USA, wo es schon fest etabliert war, eine Neuheit. Die wohl interessanteste Art des Turnierbridge ist ein Match zwischen zwei Teams, das einen Vergleich in seiner reinsten und dramatischsten Form erlaubt. Das bevorstehende internationale Duell lieferte ideale Bedingungen für die Ausübung der einzigartigen Talente von Culbertson. Er erinnerte sich daran, dass ihm von Zuschauern während des Buller-Matches gesagt wurde, dass sie die ganze Sache zwar mit Interesse verfolgt hätten, aber im Grunde nicht genau verstünden, wie es funktioniere. Diesmal wollte er sicher gehen, dass der Mechanismus selbst von dem größten Deppen verstanden würde.

Im Laufe der Pressekampagne wurde erklärt, dass beim Kampf der Briten gegen die Amerikaner ein britisches Paar in einem Raum die Nord-Süd-Hände und in einem anderen Raum das zweite britische Paar die Ost-West-Hände spielen würde. Nach dem Abspiel kämen die Karten in ein Board, das Taschen für jede Position hat. Die Karten würden dann zwischen den Räumen getauscht, wobei die Spieler ihre Position beibehalten. Das bedeutet, dass nach zwei Boards ein genaues





Das Londoner Kaufhaus „Selfridges“ wurde mit gigantischem technischen Aufwand zum ersten „Vugraph“ der Bridgegeschichte.

Resultat feststünde, weil jedes Team einmal die Ost-West- und einmal die Nord-Süd-Hände gespielt hätte. Dies sei bei Weitem der fairste Vergleich und so gut wie immer würde das bessere Team ein längeres Match gewinnen.

Nachdem er sichergestellt hatte, dass das Publikum diesmal begreifen würde, wie alles abläuft, machte er sich daran, eine Show in London zu produzieren, die letztendlich Contract Bridge als Sportart für große Zuschauermengen etablieren sollte. Er war immer der festen Überzeugung gewesen, dass die Leute nicht nur eifrig etwas über das Spiel lesen und es selbst spielen würden, sondern auch, dass sie in Massen kommen würden, um es sich anzuschauen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er keine Chance gehabt, diese Einschätzung zu überprüfen. Das war der einzige Punkt, dem er in Bezug auf das Lenz-Match nachtrauerte.

**DAS GRÖSSTE UND DRINGLICHSTE PROBLEM WAR**, wo in London man das Match in dem spektakulären Ausmaß, das ihm vorschwebte, veranstalten könnte. Ohne Frage war es nicht möglich, alles in einem frei zugänglichen Raum abzuhalten, da die Spieler ihre Ruhe brauchten. Andererseits war es notwendig, dass jedes Gebot und jede gespielte Karte von tausenden von Zuschauern mitverfolgt werden konnte. Wenn irgendwie menschenmöglich sollten auch die Spieler gesehen werden. Nicht einmal das Fernsehen, wenn es das schon gegeben hätte, wäre in der Lage gewesen, alle diese Probleme zu lösen, aber der Scharfsinn von Gordon Selfridge konnte es!

Zu verdanken hatte Selfridge seine herausragende Stellung der Anwendung des napoleonischen Grundsatzes: Das Wort „unmöglich“ gibt es nicht in meiner Sprache. Als die verunsicherten Organisatoren

sich mit ihren Problemen an ihn wandten, schickte er sie beruhigt wieder an die Arbeit. Er hatte zwar noch nie in seinem Leben eine Bridgehand gesehen, aber er erkannte das Potential der Veranstaltung und er stellte sämtliche Ressourcen seines gewaltigen und berühmten Warenhauses zur Verfügung. Dank seiner Inspiration und dem Genie Culbertsons als Showman gelang ihm ein brillanter Husarenstreich.

### ÜBER 27000 ZUSCHAUER SAHEN DAS MATCH – EINIGE STANDEN WEGEN ÜBERFÜLLUNG SOGAR AUF DER STRASSE!

Die Schwierigkeiten verflüchtigten sich. Zwei große Räume wurden für das Match bereitgestellt und möbliert. Die Möblierung beinhaltete einen mit grünen Plüschseilen umringten Kreis, in dem die Spieler auf rot gepolsterten Stühlen an einem Sheraton Spieltisch saßen. Die Wände waren mit geschmackvollen Stoffen in beige und weiß behangen. Der beruhigende Effekt der klösterlichen Strenge des Interieurs war zweifellos bestens geeignet, um sich zu konzentrieren. Wenn auch die

#### ANMERKUNGEN DES ÜBERSETZERS

**1. Selfridges** ist eine Nobel-Warenhauskette und wurde von Harry Gordon Selfridge gegründet. Das Flaggsschiff steht in der Londoner Oxford Street und ist nach Harrods das zweitgrößte Kaufhaus in Großbritannien. Es wurde 1909 eröffnet.

**2. Die 4-5-SA-Konvention** war die erste Schlemm-Reizungs-Konvention mit größerer Verbreitung. Nachdem der Fit feststand, konnte man mit dem 4SA-Gebot zwei Assen und den König in einer natürlich gereizten Farbe bzw. drei Assen zeigen. Der Partner konnte dann mit entsprechenden Geboten ein Ass verneinen, zeigen oder mittels dem 5SA-Gebot zwei Assen zeigen.

**3. Schwerpunkte des Approach-Forcing-System** von Culbertson waren: Ansage bietfähiger Viererfarben, die Suche nach dem besten Farb-Fit hatte den Vorrang

Arena selbst etwas an den Brighton Pavillon erinnerte, wurde die Balance außerhalb wieder hergestellt. Hier wurde der Palmenhof des Selfridges, in dem früher nur leise die Stimmen flüsternder Tagträumer und das Schluchzen der Geigen zur Teatime erklang, dem Klamauk und Ely Culbertson überlassen. Entlang der einen Wand wurde eine riesige elektrische Anzeigentafel mit lauter bunten Lampen errichtet. Diese Vorrichtung war so konstruiert, dass alle Zuschauer sehen konnten, welche Karten jeder Spieler hielt und wie die Reizung und der Spielverlauf war. Außerdem gab es eine Anzeige für die Ergebnisse der Boards und den aktuellen Stand. Das war bei Weitem noch nicht alles. Durch ein geniales System von Periskopen und eine noch genialere Anordnung von Spiegeln konnte man die Spieler selbst am Tisch spielen sehen. Zu jeder Zeit stand ein Kommentator – natürlich ein Bridgeexperte – an der Anzeigentafel, der laufend Erklärungen zur Reizung und zum Spiel abgab und jede Hand nach Beendigung ausführlich kommentierte.

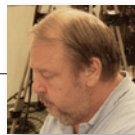
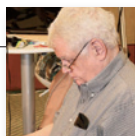
Das Ergebnis dieses Parforceritts der Organisation war, dass die Zuschauer mehr über den Fortgang des Matches wussten als die Spieler selbst. Insbesondere konnten sie verfolgen, wie die Briten und die Amerikaner die schwierigen, aufregenden Hände behandelten.

**NICHTS DERGLEICHEN** hatte es jemals vorher gegeben, aber das Risiko, wenn es überhaupt ein Risiko war, machte sich so bezahlt, dass selbst der Fleet Street<sup>5</sup> die Adjektive ausgingen. Während der sechs Tage des Matches wurden insgesamt 27 000 Zuschauer im Selfridges gezählt und noch einige mehr standen draußen, weil sie keinen Platz bekamen, sodass der Polizei nichts anderes übrig blieb, als den Verkehr umzuleiten. ♦

vor Sans-Atout-Geboten, starke Sans-Atout-Eröffnung, forzierende Zweier-Eröffnungen, Bewertung nach Honor-Tricks. Vieles von diesem System steckt heute noch im Acol.

**4. Charles Michael Schwab** (1862-1939) war ein amerikanischer Stahlmagnat. Schwab führte ein Leben auf der Überholspur, das durch prächtige Partys, das Spielen um hohe Geldsummen und eine Reihe von Liebschaften gekennzeichnet war. Er wurde endgültig eine international bekannte Berühmtheit, als er die Bank des Spielkasinos von Monte Carlo sprengte. Wahrscheinlich sollte der Schwab Cup so etwas wie der Ryder Cup werden. Schwab starb völlig verarmt.

**5. Die Fleet Street** ist die Straße in London, in der sich fast alle Zeitungsverlage befanden.



# Play Team with Stars im BC Nürnberg Museum

◆ Ulf Bormann

Nur die wenigsten von uns dürften die Gelegenheit haben, einmal mit einem Zia Mahmood oder einem Bob Hamman zu spielen. Auch in unserem Club trifft man diese oder andere internationale Bridgegrößen eher selten an, aber auch wenn wir solche Stars leider nicht in unseren Räumen begrüßen dürfen, so ist es doch möglich, deren Boards und deren Ergebnisse an unsere Bridgetische zu bringen:

**AM 10. FEBRUAR** haben wir im BC Nürnberg Museum ein neues Turnier ausprobiert: *Play Team with Stars*. Bei diesem Turnier haben wir Boards vom Bermuda Bowl 2007 nachgespielt. Zusätzlich befanden sich auf jedem Boardzettel Ergebnisse, die dort erzielt wurden und mit denen wir uns in IMP-Abrechnung verglichen haben. Auf diese Weise haben wir im Prinzip ein Teamturnier mit Komplementären der Bermuda Bowl gespielt. Genauer gesagt entsprachen die Komplementäre einer Mischung aus zwei Profipaaren, da als Vergleichsresultat der Durchschnitt aus den Ergebnissen von beiden Tischen eines Teamkampfes verwendet wurde. Damit wir uns nicht mit irgendwelchen 08/15-Bermuda-Bowl-Teilnehmern vergleichen müssen, wurden Boards und Anschriften von den späteren Finalisten Norwegen und USA jeweils gegen Italien ausgewählt. Daraus resultierend, dass das Vergleichsresultat ein Durchschnitt aus zwei erzielten Scores war, ergaben sich nicht ganz alltägliche Vergleichsscores (z.B. +260 für den Schnitt aus 4 ♥ erfüllt und 4 ♥-1). Diese nicht alltäglichen Scores führten anfangs zu einigem Gelächter. Das Turnier fand im BC Nürnberg Museum in der Pik-Gruppe an sechs vollen Tischen mit 9 Runden à 3 Boards statt. Je nachdem, ob ein Paar ein besseres oder schlechteres Resultat als die Stars erreichte, konnten sie für sich positive oder negative IMPs verbuchen. Am Ende einer jeden Runde wurden die erzielten IMPs in eine Tabelle eingetragen, sodass, ähnlich wie bei einem Barometerturnier, jedes Paar immer über den eigenen Erfolg oder Misserfolg informiert war.

Klar ist, dass die Stars vom Bermuda Bowl einem normalen Clubturnierspieler an Reizung und Alleinspiel deutlich überlegen sind. Da sie gleichzeitig aber auch im Gegenspiel und Gegenreizung weit überlegen sind, gab es doch einige Spiele, in denen ähnliche Ergebnisse wie bei uns im Club erzielt wurden. In diesen Boards hatten im Club in der Regel beide Seiten die Chance, positive IMPs zu erzielen. Gleiches galt z.B. auch bei knappen Kontrakten, in denen bei den Vergleichsanschriften eine Seite erfüllte und die andere Seite fiel. Bei anderen Boards hoben sich die Effekte allerdings nicht gegenseitig auf. Genau wie bei jedem Teamturnier ist man auch bei *Play Team with Stars* von den Ergebnissen am Komplementärtisch abhängig. Wenn dort der Topkontrakt erreicht wurde, muss einem gleiches gelingen, wenn man nicht IMPs verlieren möchte. Hier zeigte sich, dass die Profis gerade im Schlemmbereich überlegen sind. So wurde in einem Board von den Stars an beiden Tischen ein Großschlemm mit nur 29 Punkten gereizt und erfüllt. In einem normalen Clubturnier wäre mit einem Kleinschlemm bereits ein gutes Resultat erzielt worden, aber bei dieser Turnierform kostete der Kleinschlemm bereits einige IMPs.

**DIE FAIRNESS** kann sicherlich deutlich erhöht werden, wenn ein solches Turnier mit einem Mitchell Movement und getrennter N/S- und O/W-Wertung gespielt wird. Zwar würde man dann immer noch IMPs verlieren, wenn statt des obigen 29-Punkte-Großschlemms nur ein Kleinschlemm erreicht wird, da man allerdings weniger IMPs verliert als diejenigen Paare, die nur im Vollspiel waren und mit denen man nachher verglichen wird, entspricht ein kleiner IMP-Verlust bei solchen Boards in Wirklichkeit einem kleinen IMP-Gewinn. Als Verbesserung wurde auch angeregt, dass nicht nur zwei Profi-Ergebnisse auf dem Score Zettel stehen sollten, sondern noch weitere, da i.d.R. wohl auch nicht sämtliche Stars den Topkontrakt erreichen dürften. Dadurch hätte jedes Paar wenigstens eine theoretische Chance, in jedem Board ein positives Resultat zu erzielen.

Hierauf wurde aus Aufwandsgründen allerdings bei der ersten Austragung des Turniers verzichtet.

Da die Abrechnung auf separaten Teambögen erfolgte, wäre es an sich nicht nötig gewesen, dass die im Clubturnier erzielten Scores zusätzlich noch einmal auf den Boardzetteln eingetragen werden mussten. Dies wurde allerdings von Teilnehmern als positiv angesehen, da sie so sehen konnten, was wir anderen "Normalsterblichen" aus diesen Boards gemacht hatten. Insofern musste man sich beim Vergleich zu den Profis mit den eigenen Unzulänglichkeiten nicht alleine fühlen. Neben dem Lerneffekt während des Turniers durch die Anschriften der Profis ist es sehr positiv, dass man nach Turnier-Ende nicht nur wie gewohnt die eigenen Ergebnisse und die Verteilungen studieren kann, sondern zusätzlich auch noch die Ergebnisse, Reizungen und Abspiele der Stars. Gerade die Unterschiede zu den Topspielern sind das Interessante an dieser Turnierform. In Lehrbüchern und im Internet lassen sich Abspiele und Reizungen von Profis finden, allerdings ist es schwierig, sich vorzustellen, was man selber bei diesen Boards gemacht hätte. Bei *Play Team with Stars* haben die Teilnehmer den direkten Vergleich zwischen sich und den Stars. Auch wenn die Endergebnisse vielleicht einen leicht höheren Glücksfaktor haben sollten als gewohnt, so sollte dies durch den optimalen Lernfaktor hoffentlich ausgeglichen werden. Insgesamt war das Feedback auf dieser Veranstaltung sehr positiv. Es ist sicherlich keine für jede Woche geeignete Turnierform, da sich sonst das Besondere schnell abnutzt. Wir werden *Play Team with Stars* aber sicherlich im Abstand von ein paar Monaten wiederholen.

**DER AUFWAND** für die erste Veranstaltung dieser Art war relativ hoch. Es war nicht so einfach, die aus dem Internet heruntergeladenen Verteilungen mit der Dupliziermaschine zu mischen. Um die Ergebnisse der Profis auf die Boardzettel zu bekommen, war zusätzlich einiger Programmaufwand notwendig. Sicherlich hätte man das mit geringerem Aufwand auch von Hand machen können. Der Nachteil ist aber, dass derjenige, der die Ergebnisse von Hand überträgt, bei dem Turnier nicht mitspielen kann. Auch dürfte sich der Programmieraufwand bei Wiederholungen dieser Veranstaltungsform schnell rentieren, sodass die Durchführung zukünftig kaum mehr Aufwand bedeuten dürfte als ein normales Clubturnier. ◆



# 1. Regensburger-Altstadt-Kneipenturnier

In Regensburg fand am 26. Juni 2010 das erste Altstadt-Kneipenturnier statt. Achtzig Paare aus ganz Deutschland und dem angrenzenden Ausland nahmen an diesem Turnier teil, das am ersten sonnigen Wochenende im Sommer 2010 durchgeführt werden konnte. In zehn verschiedenen „Kneipen“ wurden von allen Paaren jeweils zweimal zwei Boards gespielt, danach wechselte man ins nächste Lokal.

Manche Kneipenturnier-Neulinge mussten lernen, dass „Tisch Nr. 4 blau“ bei einem Kneipenturnier Lokal Nummer 4, Tisch mit blauer Laufkarte, bedeutete. Doch nach kurzen Unsicherheiten hatten die Teilnehmer das von Herrn

Thamm bestens vorbereitete Movement voll im Griff. Nach vier gespielten Boards bot sich den Teilnehmern im Laufe des Turniers die Gelegenheit, auf kurzen Spaziergängen Regensburgs enge Gassen, verwinkelte Innenhöfe und historische Bauten zu entdecken. Bei diesen Lokalwechseln traf man so manchen bekannten „Bridger“, begrüßte sich und plauschte kurz. Noch nie waren 40 zu spielende Boards so kurzweilig! In der Mittagspause wurde in der Kneipe, in welcher man sich gerade aufhielt, für das leibliche Wohl gesorgt, wobei viele Paare kulinarische Spezialitäten der Oberpfalz kennen lernen konnten. Zum Schluss fand die Siegerehrung im Prunksaal eines Regensburger



Die Altstadt in Regensburg bietet lauschige Plätzchen zum „Grübeln“.

Patrizierhauses statt, wo alle Teilnehmer neben einem kleinen Imbiss einen Geld- oder Sachpreis erhielten.

### Die ersten drei Plätze belegten:

1. Matthias Goll, Sebastian Reim
2. Ingrid Gromann, Maria Würmseer
3. Mary Spanner, Ulla Wessling

Dank souveräner Turnierleitung von Gunthard Thamm

und perfekter Vorbereitung der Veranstalter wurde das Turnier zu einem großen Erfolg, ein Resultat, das ohne den engagierten Einsatz vieler Helfer der beiden Regensburger Bridgeclubs nicht möglich gewesen wäre.

**DIE GROSSE POSITIVE RESONANZ** bewirkte die Fortsetzung diese Events: Man sieht sich wieder am Samstag, dem 18. Juni 2011 in der Weltkulturerbe-Stadt Regensburg zum 2. Altstadt-Kneipenturnier! ♦

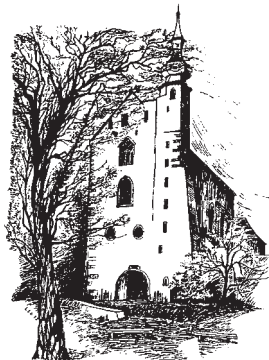
Der **BRIDGE-CLUB MOSBACH** lädt herzlich ein

zum

## HORNBERG-PAARTURNIER

am Sonntag, dem 07. November 2010

- Beginn und Ort:** 11 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Mosbach-Neckarelz, Martin-Luther-Straße, neben dem „Tempelhaus“ (s.u.)
- Turnierart:** Offenes Turnier mit den Klassen **PIK** (5facheCP) und **Coeur** (3fache CP). Limitierte Tischzahl (32). Nichtraucher im Saal. Klassenzuweisung vom Veranstalter vorbehalten.
- Startgeld:** Einschließlich Mittagsimbiss, ganztägig kostenlosem Kaffee und Kuchenbuffet. 30,- €, Studenten 20,- €,
- Preise:** Attraktive Geld-, Sach- und Weinpreise
- Turnierleiter:** Gunthart Thamm, Bottrop
- Anmeldung:** Bis **04.11.2010** an Dr. Rudolf Kamp Friedrich-Hölderlin-Str. 5 74821 Mosbach Tel. + Fax: 06261/12751 E-Mail: drkamp@web.de



♣ **BARNOWSKI** ♦ **BRIDGE** ♥ **REISEN** ♠

20.12 – 03.01.2011 **Leipzig**

Weihnachts- Silvester- Städte- und Kulturreise  
Mitten im Zentrum der Boom Town!

Wie immer auch wochenweise buchbar:

1. Woche: 890 € 2. Woche: 1.010 € p.P. im DZ  
2 Wochen 1.780 € p.P. im DZ EZ: nur + 10 €/Tag  
Weihnachts- plus Neujahrskonzert im Gartenhaus,  
je eine Schlössertour u. a. m. inkl.

28.01. - 11.02.2011 **TENERIFFA** RIU Garoé ☆☆☆☆

Kanarisches Tophotel in Puerto de la Cruz  
+ Traditionelle Winterreise in den Sommer +

Konzert beim Klassischen Kanarischen Musikfestival inkl.  
Preise wie im Vorjahr! 1.580 € p.P. im DZ - DZ=EZ+ 20 €/Tag

15. – 26. Mai 11

Insel **Usedom**

Strandidyll Heringsdorf ☆☆☆☆ Superior

Preis wie im Vorjahr!

Vorankündigung: 13. - 20. August 11 **Gdansk / Danzig**

Sämtliche Reisen inkl.: HP, Kultur: interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, **Spanien einschließlich Flug + individuelle Auslandstransfers**. Weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14 c in 10439 Berlin

Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384

E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnod.de

# Bridge-Benefizturnier

## bringt 2.000,- für KIMBU

Zum 6. Mal fand am 17. März 2010 in Göttingen-Herberhausen das traditionelle Benefiz-Bridgeturnier für einen guten Zweck statt, wie immer liebevoll vorbereitet von Organisatorin Hella Trautschold. Die 88 Teilnehmer sprengten nahezu das Fassungsvermögen des Herberhäuser Bürgerhauses. Veranstalter waren wie gewohnt der Inner Weel Club Leinetal-Südniedersachsen und der Bridgeclub Göttingen-Uni e.V. Die Bridgespieler fanden sich aus dem In- und Aus-

land ein. Zusammen mit den Freizeitspielern konnten auch ehemalige Welt- und Europameister durch die Repräsentanten der Veranstalter, Frau Dr. Dorit von Heyden und Rainer Freitag begrüßt werden. Viele Göttinger Unternehmen hatten für eine reiche Preistafel gesorgt.

**NACHDEM TRADITIONELL** gemeinsam die von Gasthaus Lockemann zu besonders günstigem Preis gelieferte Erbsensuppe eingenommen war, begann das Turnier unter Turnierleiter Volker Walther. Unterbrochen



Bridge für  
einen guten  
Zweck

wurde es lediglich durch das berühmte, von vielen privaten Spendern meisterlich hergestellte Kuchen- und Tortenbuffet, das von allen Teilnehmern wieder in höchsten Tönen gelobt wurde. 32 Austeilungen wurden gespielt, ausgewertet und die Sieger ermittelt. Nicht unerwartet gewannen nach 4 Stunden gegen starke Konkurrenz das Paar Julius Linde (Göttingen) und Dr. Gerhard Götsch (Hannover). Den zweiten Platz errangen die gerade für Göttingen in die erste Bundesliga aufgestiegenen Dr. Bettina Bohnhorst und

Dr. Jürgen Sander, gefolgt von den beiden Studenten Daniel Buse (Göttingen) und Kai Timofejew (Kassel). Der Kassensturz ergab einen Überschuss in Höhe von 2.000,- Euro, der von der Geschäftsführerin von KIMBU, Frau Kerstin Mollenhauer dankbar entgegengenommen wurde. KIMBU ist eine Göttinger Einrichtung für häusliche Kinderkrankenpflege, die auf regelmäßige Spenden angewiesen ist, da die Erstattungen der Krankenkassen die Kosten für die Pflege der schwerkranken Kinder nicht decken. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

### Schomann's BridgeDiscount

Bridgezubehör  
**ohne Versandkosten**  
innerhalb Deutschlands!

**Wir freuen uns  
auf Ihren Anruf!**  
Telefon: 0211-550 96 64  
[www.BridgeDiscount.de](http://www.BridgeDiscount.de)

Bridge in Kurzform nach  
Forum D

### Das ist ja reizend!

incl. Grundregeln der  
Spieltechnik

Bestellung unter:  
089-716141 oder  
[www.bridgeseite.de](http://www.bridgeseite.de)



### Anzeigenschluss



für die nächste Ausgabe: **15. Oktober 2010.**  
Anzeigenannahme unter [bridge-anzeigen@isarbrand.de](mailto:bridge-anzeigen@isarbrand.de)

### [www.Bridgeland.de](http://www.Bridgeland.de) Ihr Partner rund um Bridge

Freuen Sie sich auf die größte  
Auswahl an Bridgeartikeln und  
Bridgebüchern für Clubs, Lehrer  
und Privatspieler

**Merle Schneeweis**  
Elsternstrasse 37  
33607 Bielefeld  
Telefon 0521 2384887

### Bereits zum 9. Mal!

Adventsturnier  
in Bad Wörishofen  
vom 26.11. – 29.11.2010.

Infos und Anmeldung  
unter:  
089-716141 oder  
[www.bridgeseite.de](http://www.bridgeseite.de)

### 7. Bridgewoche vom 28.11. – 05.12.2010

an die  
**Südliche Weinstraße**  
**Hotel Südpfalz-Terrassen**  
in Gleiszellen

DZ/HP ab € 485,- p.P.,  
EZ/HP ab € 530,- p.P.,  
Hallenbad, Sauna, Wellness-  
Anwendungen  
Unterricht + Turniere mit CP.  
Leitung: Jan-Peter Dressler  
Heinrich-Lanz-Str. 10,  
69514 Laudenbach  
Tel.: 0175-5231014,  
Fax: 06201-478720  
E-Mail: [jpdressler@web.de](mailto:jpdressler@web.de)

### Reise nach Mahdia/Tunesien

Hotel El Mouradi/Mahdia\*\*\*\*  
-direkt am Mittelmeerstrand-  
mit hellem großen Bridgeraum,  
Innen- und Außenpool,  
BridgeTurniere +-Unterricht+  
RundumdieUhr Betreuung.  
Zus. Ausflüge geplant. Flug  
(Monastir), Transfer, DZ/HP/  
MB, Reise- + Bridgeleitung:  
S.Gasnier und S.Preuß  
freuen sich schon auf Sie!  
Anfragen unter 0511/660217  
oder  
[s.gasnier@web.de](mailto:s.gasnier@web.de)  
**3.-17.11.2010 / 999 €**  
**EZ: 5€ / Tag**  
**!!!wenige Restplätze!!!**

### Bridge spielen und Silvester feiern im Hessen Hotelpark \*\*\*\* Hohenroda vom 28.12.2010-04.01.2011

Der Hotelpark liegt in einer wunderschönen Landschaft ca. 20 km von  
Bad Hersfeld.

1 Woche Bridge

mit Bridgeturnieren, Clubpunkte, Unterricht, einschließlich Kaffee-/Getränke-  
bar zum Bridge. Zum Abendessen ein Getränk. Siegerehrung mit Preisver-  
leihung, Silvestergala mit einem großen Höhenfeuerwerk, einen Ausflug im  
Rahmen des Festtagsprogramms.

**1 Woche DZ Komfort HP p.P € 647,00**  
**1 Woche EZ = DZ HP € 707,00**  
Info Elf. Wolf Tel.: 06172/ 35905  
Fax: 06172/ 306629  
E-Mail: [werner.elf@t-online.de](mailto:werner.elf@t-online.de)

### Bridge-Akademie Bonn 2010

**Hotel Gnacke\*\*\*\*, Nordernau / Sauerland vom 07. – 12.11.2010**  
DZ/HP ab € 508,- und EZ/HP ab € 528,-  
Thema: Alles über Kontras

**Hotel Atalante auf der Ile de Re / Frankreich 17. – 23.10.2010**  
mit Thalassotherapie, DZ /HP ab € 759,- und EZ/HP € 899,-

**Bridge- & Kulturreise nach Dresden vom 23.12.2010 – 03.01.2011**  
Reichhaltiges Kulturprogramm!  
DZ / HP: ab € 1.290,-, EZ-Zuschlag € 6,- p.T.  
Bitte baldmöglichst anmelden für die Kartenvorbestellungen!

**Informationen & Leitung der Reisen:**  
**Thomas Peter, Tel.: 02224-941732 oder Fax mit AB: 02224-941737**  
**E-Mail: [bridge-akademie.bonn@gmx.de](mailto:bridge-akademie.bonn@gmx.de)**





Wechselnde Spielorte sorgten bei dem Kneipenturnier für Bewegung an der frischen Luft.

## Ein Import aus den Niederlanden feiert 15. Geburtstag

Vor vielen Jahren war eine Bridgespielerin aus Bad Honnef in den Niederlanden zu einem "Kneipenturnier" eingeladen und davon begeistert. Der Honnefer Bridgeclub setzte diese Idee um und lud bundesweit zum 1. Kneipenturnier nach Bad Honnef ein. Es wurde nicht nur ein großer Erfolg, es wurde zum „Selbstläufer“! Jedes Jahr fand es unter großer Beteiligung wieder statt. Inzwischen sind mehrere Städte in der Bundesrepublik dem Beispiel von Bad Honnef

gefolgt und haben ihr eigenes Kneipenturnier initiiert. Trotzdem konnten sich die Veranstalter auch in diesem Jahr über mangelnde Resonanz nicht beschweren. Bridge-Begeisterte aus Nah und Fern, insgesamt 103 Paare, waren zum Austragungsort gekommen. In zehn Bad Honnefer Spiellokalen, Cafés, Restaurants, Gaststätten und Hotelbars mussten die Turnierteilnehmer jeweils eine Runde absolvieren. Der Wechsel zwischen den Spielstätten erfolgte zu Fuß. So konnten sich die Teilnehmer

auch gleich ein wenig in der Gastgeberstadt umsehen. Das Ziel am späten Nachmittag war das Restaurant in der Parkresidenz am Spitzenbach. Dort wurden die Ergebnislisten ausgewertet und dort feierten die Teilnehmer bei einem Sektumtrunk und einem dem festlichen Anlass entsprechenden leckeren Tellergericht der Siegerehrung durch die Vereinsvorsitzende Marina Seiffert entgegen. Marion vom Bruck und Ana Harap aus Heiligenhaus konnten die Konkurrenz hinter sich lassen. Das Paar auf dem 2. Platz kam aus Aachen und ein Paar aus Köln landete auf dem 3. Platz. Viele Preise wurden vergeben, u.a. der 6. Platz/Preis an das Paar Herta Kurth und Brigitta Maeßen und der 9. Platz/Preis an das Paar Hilbert Fernow und Michael Kurkowski.

**DER VORSTAND** des Bridgeclubs Bad Honnef war glücklich über die positive Resonanz an diesem Tag und ist sicher, dass er im nächsten Jahr wieder ein Kneipenturnier organisieren wird. ♦

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

### DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

**Materialien für Turniere**  
Restbestände günstig abzugeben!  
Tel.: 04331-7088963

#### Sylt-Bridgereisen mit Marc Schomann

**Silvester 2010/2011:**  
28.12. – 04.01.2011

**Termine 2011/2012:**  
03.07. – 10.07.2011  
16.10. – 23.10.2011  
28.12. – 04.01.2012

Informationsunterlagen unter:  
Telefon: 0211 – 303 53 57  
www.Bridge-Akademie.de

### Silvester

im Romantik-Hotel Arminius  
im Staatsbad Bad Salzufflen

#### mit original Krimi-Dinner am Silvesterabend

nur noch wenige Plätze frei!  
28.12.2010 – 02.01.2011

**700€ p.P.**  
kein EZ-Zuschlag!!

Im gleichen Hotel:  
**Dem Karneval entfliehen**  
03.-08.03.2011

♠ Bridge mit Rat(h) ♥  
02151 - 531 05 60  
bridge-mit-rath@web.de

### 05. November 2011

14:00 Uhr in Bremen  
Nickotours DIA-Vortrag  
Bridgereisen und Me(e)hr  
z.B. Schwarzes Meer

#### Anmeldungen:

W.Thusek  
Tel: 0511-5441589  
S. Neumann  
Tel: 0421-629156

info@wt-Seereisen.de

### Bridge zu ZWEIT!

Mit dem Partner Bieten üben,  
Markierungen erproben,  
Gegenspiel verbessern – mit  
kleinen Geräten, einfach wie ein  
Taschenrechner, auch für Einzel-  
spieler nutzbar. Infos kostenlos:  
Tel/Fax.: 0511-668564 od.  
E-Mail: klausgeitmann@web.de

**BRIDGElife**  
Die Erlebnisreise zur See

Frühbucher-Aktion\*  
bis €400,- p.P.  
(Buchung bis 27.2.2011)

## Skandinavien mit Russland

Queen Elizabeth \*\*\*\*+  
Stockholm – St. Petersburg – Tallinn  
3. Juli – 13. Juli 2011



Besuchen Sie die schönsten Ostseestädte und wandeln Sie auf glanzvollen Spuren.

- Deutschsprachige Landausflüge
  - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 11 Tage Reise ab/bis Hamburg**  
schon für **€2.190,-** pro Person

## Kurzkreuzfahrt

Queen Mary 2 \*\*\*\*+  
Oslo/Norwegen  
4. Mai – 8. Mai 2011

Frühbucher-Aktion\*  
bis €400,- p.P.  
(Buchung bis 27.2.2011)



Reine Ostseeluft, viel Komfort an Bord und die Highlights einer schönen Stadt.

- Deutschsprachige Landausflüge
  - Erweitertes deutschspr. Bordprogramm
- 5 Tage Reise ab/bis Hamburg**  
schon für **€890,-** pro Person

## Odessa Krim & Kiew

MS/Watutin \*\*\*  
Schwarzes Meer  
28. Juni – 7. Juli 2011

Frühbucher-Ermäßigung\*  
€100,- p.P.  
(Buchung bis 1.11.10)



Südliches Flair und Großstadtcharme am Schwarzen Meer. Beste Reisezeit.

- Deutschsprechendes Personal
- Landausflüge mit Audio-Set
- Bridge mit Susanne Neumann

**10 Tage Reise inkl. Flug**  
schon für **€1.149,-** pro Person



**Seereisen**  
WT

Es berät Sie:  
Wiebke Thusek  
Seereisen-Spezialistin

Jetzt buchen!  
Hotline 0511-5441589  
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

\*) Bereits im Preis berücksichtigt



# 11. Badische Meisterschaften in Mosbach

Am Wochenende 3./4. Juli 2010 lud der BC Mosbach zum Mosbacher Sommer-Turnier, den 11. Badischen Meisterschaften, ein. Samstags fand die Badische Team-Meisterschaft in zwei Klassen statt, am Sonntag dann die Badische Paar-Meisterschaft, ebenfalls in zwei Klassen. Gespielt wurde im Team- über 5x8 Boards, im Paar-Turnier über 3x14(15) Boards, die Turnierleitung hatte Gunthart Thamm.

Am Samstag wurde für das Viertelfinalspiel gegen Argentinien nach 2 1/2 Runden eine Fernsehpause eingelegt. Im Spielraum waren wegen der hohen Außentemperaturen 6 Ventilatoren aufgestellt. Die Beteiligung in der Coeur-Klasse war wie im Vorjahr, nur in der Pik-Gruppe fiel sie (wahrscheinlich aus aktuellem Anlass) geringer aus.

## ENDERGEBNIS PAARMEISTERSCHAFT: Klasse Coeur

Platz	Prozent	Namen
1	61,45	Frau Eichholz – Herr Rothmann
2	59,98	Herr Hausch – Herr Haag
3	57,33	Frau Stein – Herr Stein
4	56,68	Frau Schmid H. – Herr Dr. Heppner
5	56,04	Frau Feiter – Herr Schirnding

## ENDERGEBNIS PAARMEISTERSCHAFT: Klasse Pik

Platz	Prozent	Namen
1	64,65	Herr Staber – Herr Wartlick
2	59,71	Herr Häßler – Herr Salzer
3	58,40	Frau Czepluch – Frau Stichert
4	55,71	Herr Edelmann – Herr Dr. Rapp
5	53,60	Frau Kallia – Herr Hungerbühler

## ENDERGEBNIS TEAM-MEISTERSCHAFT: Klasse Coeur

Platz	SP	Namen
1	117,0	Team Frau Götz Frau Götz, Frau Wenzel Frau Fuchs, Frau Rißler
2	103,0	Team Frau Barth Frau Barth, Frau Sander-Reis Frau Werner, Herr Werner
3	81,0	Team Frau Machemer Frau Machemer, Herr Rothmann Frau Eichholz, Frau Wasmuth
4	80,0	Team Frau Geppert Frau Geppert, Frau Hoefflinger Frau Johner, Herr Geppert
5	79,0	Team Frau Schwing Frau Schwing, Herr Dr. Bakker Frau Barth, Herr Stefanowicz

## ENDERGEBNIS TEAM-MEISTERSCHAFT: Klasse Pik

Platz	SP	Namen
1	98,0	Team Frau Kriftner Frau Kriftner, Frau Reim Herr Fritsche, Herr Wrobel
2	88,0	Team Herr Dirksen Herr Dirksen, Herr Förster Herr Staber, Herr Wartlick
3	87,0	Team Herr Brügel Herr Brügel, Herr Rohowsky Herr Edelmann, Herr Sansour
4	64,0	Team Frau Kamp Frau Kamp, Herr Dr. Kamp Frau Büsser, Herr Göhring
5	63,0	Team Frau Kummer Frau Kummer, Herr Dr. Oehler Frau Kallia, Herr Hungerbühler

### Der Bridge-Club Kronberg lädt ein zur „Hessischen Paarmeisterschaft“ (Verbandsturnier)

Datum:	Sonntag, 7. November 2010
Uhrzeit:	Beginn 10:30 Uhr
Spielort: Nenngeld:	Stadthalle Kronberg, Berliner Platz pro Person € 25,00 inkl. Mittagsmenü
Leitung: Klassen:	Herr Dr. Gerben Dirksen Pik (fünffach CP), Coeur (dreifach CP), Karo Geldpreise in allen Klassen
Anmeldung:	Frau Nina Labatzki-Tittelbach Richard-Werner-Weg 4b 61440 Oberursel Telefon: 06171-63 13 01 Telefax: 06171-63 13 03 E-Mail: <a href="mailto:Nina.Tittelbach@t-online.de">Nina.Tittelbach@t-online.de</a>
Anmeldeschluss:	4. November 2010

Die Turnierleitung behält sich die endgültige Klassen-Einteilung vor.  
In der ganzen Stadthalle herrscht Rauchverbot.

### Bridge Club Sylt e.V.

### Einladung zum 33. großen



am Sonntag, 02. Januar 2011, um 11.00 Uhr im Saal Westerland des  
Congresszentrums in Westerland, Friedrichstraße 44.

<b>Turnierart:</b> offenes Paarturnier in zwei Durchgängen, Systemkategorie B.	<b>Startgeld:</b> € 30,- inklusive reichhaltigem Mittagsbuffet und herrlichem Meeresblick! Schüler und Studenten € 20,-
1. Runde: Qualifikation 2. Runde: zwei Klassen A/B Wertung: 5fach/3fach	<b>Geldpreise:</b> Klasse A: € 300 / 200 / 100 Klasse B: € 150 / 100 / 50
<b>Turnierleitung:</b> Frank Wichmann	ab jeweils 4. Platz bis mindestens 50% attr. Sachpreise.

Anmeldungen bitte schriftlich mit Angabe des Heimatclubs bis zum 31.12 an  
Johannes Graf von Schönburg-Glauchau Kurhausstr. 33/9 – 25999 Kampen/Sylt  
E-Mail: [iperlia@aol.com](mailto:iperlia@aol.com)





Sehr geehrte Frau Kuipers,

das BM hat bei unseren Mitgliedern unterschiedlichen Stellenwert. Eine lange Zeit wurde eher wenig Notiz davon genommen. Man nahm es einfach mit und schaute oberflächlich hinein. Das ist in den letzten Wochen anders geworden. Die BM verschwinden aus den Regalen und werden zum Teil lebhaft diskutiert. Es gefällt plötzlich und hat großen Zuspruch. Schon allein optisch spricht es viele an, so hört man allgemein. Und viele Mitglieder sind froh darüber, dass nicht nur die Nationalspieler auf den ersten Seiten erscheinen, sondern das Blatt dem Alltagsspieler viele interessante Informationen liefert. Es fällt auf, dass der Breitensport seinen festen Platz hat. Die Clubmitglieder lesen aufmerksam diese Beiträge, selbst „Neulinge“, die ja für jeden Verein sehr wichtig sind, schauen sich gerne alles mit Technik und Unterricht an und das über 10 Seiten, da ist für alle etwas dabei. Jeder hat seinen Favoriten, der eine mag die Seiten mit Eddie Kantar, der andere „Tante Käthe“, der nächste wartet sehnsüchtig auf Spieltechnik und zur Freude vieler Mitglieder ist Stefan Back auch wieder dabei. Wir lesen gerne dieses Bridge-Magazin und erwarten neuerdings mit Spannung das nächste, das war nicht immer so. Der Deutsche Bridge-Verband erreicht so eine breite Zahl von Mitgliedern und das multipliziert sich nach außen.

Mit bridge-freundlichen Grüßen  
Ellen Munderloh

**AN DIESER STELLE** veröffentlichen wir in regelmäßigen Abständen Zuschriften unserer Leser, diesmal zum Thema Challenger Cup und zum Bridgemagazin.



## Zum 2. Challenger Cup

Als Teilnehmer aller drei Runden des Challenger Cups 2010 fällt es mir nicht nur leicht, dem Deutschen Bridge Verband ein großes Kompliment zu machen zu einer insgesamt perfekten Organisation dieser zum zweiten Male durchgeführten Breitensportveranstaltung, auch ein besonderes Dankeschön ist angebracht – zumal ein solches am Finaltag bei der Siegerehrung in Bad Nauheim ausblieb. Ich hoffe sehr, dass mir nicht nur möglichst viele der nahezu 6000 Turnierteilnehmer zustimmen, wenn ich dies nun im Bridge Magazin zum Ausdruck bringen möchte.

An die bereits in der April-Ausgabe unseres Verbandsblattes ausführlich und nachvollziehbar gewürdigte großartige logistische Leistung, die alleine für die Vorbereitung und Durchführung der 1. Runde auf Clubebene erforderlich war, möchte ich doch noch einmal erinnern. Und ich bestätige gerne, dass der im Augustheft erstellte anschauliche Bericht aus den fünf Orten der Zwischenrunde die Atmosphäre widerspiegelt, die uns tatsächlich fast vergessen ließ, dass parallel zu unserem Kampf um Teilkontrakt, Vollspiel oder Schlemm im WM-Spiel zwischen Deutschland gegen England auch um das Weiterkommen in die nächste Runde gekämpft wurde.

Die Challenger-Zwischenrunde z.B. in Hamburg im „New Living Home“ und an den anderen vier Spielorten sicher genauso möchte ich als Bridge-Highlight für jeden Clubspieler einordnen – alles war wieder perfekt vorbereitet. Auch die Begrüßung passte dazu, denn die Organisations-Chefin aus dem Ressort Öffentlichkeitsarbeit, Betty Kuipers, war extra angereist, begrüßte Teilnehmer, Ausrichter und Turnierleiter - dann ging ihre Reise weiter nach Münster, um auch dort Präsenz zu zeigen. Alle Achtung!! Das unterstrich (sicher nicht nur für mich) deutlich das besondere Engagement, mit dem der DBV diese Veranstaltung und alle Teilnehmer begleitet. Dass

wir vom DBV sogar zum Essen eingeladen waren, dürfte sich rumgesprochen haben ..., eigentlich mussten wir selber mit unserem Partner zusammen nur noch gut spielen.

Im Finale in Bad Nauheim setzten sich die positiven Erfahrungen und Erlebnisse der beiden ersten Runden fort. Zum Start am Samstag um 14 Uhr begrüßte uns – die 46 Paare, die es bis ins Finale geschafft hatten – natürlich wieder Betty Kuipers und Turnierleiter Peter Eidt gab uns die noch letzte hilfreiche Informationen. Dann begann der erste von drei Durchgängen à 26 Boards und nun wurden die Karten zwar nicht neu gemischt, aber ein möglichst gutes Bietsystem, gute Spieltechnik, gute Nerven und gute Kondition waren gefragt – passend zum Gesamtniveau des Challenger Cup 2010.

Auch die Siegerehrung am Sonntag nach 78 Boards entsprach diesen Erwartungen. Betty Kuipers hatte noch Unterstützung durch DBV-Finanzchef Horst Herrenkind erhalten, Turnierleiter Peter Eidt war bis zur letzten Minute im Einsatz, um Ergebnisse und Privatscores zu erstellen und zu verteilen und alle Teilnehmer spendeten für die siegreichen und platzierten Paare reichlich Beifall.

Besonderen Beifall und Anerkennung sollten wir Teilnehmer – nachdem das Challenger-Finale hinter uns liegt – der Initiatorin zollen, die auch diesen 2. Challenger Cup wieder mit so viel Herz und Engagement über alle drei Runden begleitet hat. Its time to say: „THANK YOU BETTY KUIPERS!“

Und nun dürfen wir uns alle freuen auf den Challenger Cup 2011 und ich wette, dass ...

*Hans-Peter Berger*  
am Start für den BC 2005 Ahrensburg /  
Vorsitzender des BC Dannenberg (Elbe)



## Liebe Leserinnen und Leser,

der DBV (Ressort-Unterricht) freut sich, Ihnen für jeden Tag des Jahres 2011 eine Bridgeaufgabe vorzustellen, die Ihnen am Bridgetisch begegnen könnte. Unterschiedliche Trainingsaufgaben wurden durch ein erfahrenes Team aus Bridgelehrern und Übungsleitern zusammengestellt. Dabei kommt auch der Humor nicht zu kurz. Damit die Mischung der Aufgaben noch unterhaltsamer wird, haben wir die deutschen Nationalspieler und alle Bridgelehrer gebeten, eine interessante Hand für Sie aufzuzeichnen, die wir Ihnen an den Sonntagen präsentieren. Lassen Sie sich überraschen, wer uns dabei geholfen hat!

Die Reizungen sind auf der Basis des Bietsystems Forum D bzw. Forum D Plus geschrieben worden. Dort, wo es Unterschiede gibt, wurde das in der Aufgabe angemerkt.

Die meisten Übungen sind jedoch „common sense“, also unabhängig von speziellen Absprachen. Dieser Kalender ist als zusätzliches Übungsmaterial, überwiegend für Anfänger und Clubspieler, gedacht.

Wir sind sicher, dass die begleitende Analyse dem Leser hilft, sein Wissen und seine Aufmerksamkeit zu erweitern. Lernen Sie die beste Spielweise und Verteidigung auszuwählen. Entdecken Sie selbst, wie erfolgreich Sie darin waren. Suchen Sie aus, was zu Ihnen passt.

**VIEL FREUDE** beim Lesen, Lösen, Lernen und Erfolg am „Tisch“. Zu beziehen ist der Bridgekalender 2011 zum Einzelpreis von 24,50 Euro über die Geschäftsstelle des DBV.

◆ *Monika Fastenau / Ressort Unterricht und Jugendarbeit*

## ◆ KURSE ◆

### ÜBUNGSLEITERSEMINARE

MONIKA FASTENAU / RESSORT UNTERRICHTSWESEN

#### Bridgelehrer-Seminar 2010

Der DBV bietet dieses Jahr wieder ein Seminar zum Erwerb des Bridgelehrer-Diploms mit abschließender Prüfung an. Voraussetzungen für die Teilnahme sind: Mitgliedschaft im DBV; Besitz des Übungsleiterscheins seit mindestens 2 Jahren; Nachweis von überdurchschnittlicher Spielstärke, z.B. durch mindestens 150 Masterpunkte; Nachweis von aktiver Lehrtätigkeit.

- 1. Teil:** 30.10.2010, 11.00 – 18.00 Uhr  
31.10.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
- 2. Teil m. Prüfung:** 22.01.2011, 11.00 – 15.00 Uhr  
anschließend schriftliche Prüfung  
23.01.2011, 10.00 – 14.00 Uhr  
anschließend mündliche Prüfung

Veranstaltungsort: DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstr. 9b  
50226 Frechen-Königsdorf

Seminarleitung: Bridge-Dozent Wolfgang Rath,  
Bridgelehrer Ulrich Bongartz

Kosten: € 300,- für beide Wochenenden  
inklusive Prüfungsgebühr

Weitere Informationen und Anmeldung zu dem o.g. Kurs bei der DBV-Geschäftsstelle: [info@bridge-verband.de](mailto:info@bridge-verband.de)

## ◆ KURSE ◆

### TURNIERLEITERKURS

DR. JOSEF HARSANYI / RESSORTLEITER SPORT

#### Turnierleiterkurs „Silber“ 2010

Wann: 04. und 05. Dezember 2010,  
Beginn: am 04.12.2010 um 13.00 Uhr  
Ende: am 05.12.2010  
voraussichtlich gegen 17.00 Uhr

Wo: Clubräume des BSC Essen 86 e.V.,  
Langenberger Str. 505,  
45277 Essen

Es werden Referate mit Diskussionsmöglichkeiten, Schiedsgerichtssimulationen sowie Tischübungen durchgeführt. Letztere werden von den Kursleitern bewertet und bilden den praktischen Teil der Prüfung, die mit gleichem Gewicht durch einen 120-minütigen schriftlichen Teil ergänzt wird. Zum Bestehen müssen in beiden Blöcken mindestens 50% der erreichbaren Punkte erzielt werden.

Den erfolgreichen Teilnehmern wird, wenn sie die übrigen Voraussetzungen erfüllen (Besitz des Turnierleiterzertifikats Bronze, mindestens 150 Masterpunkte, Mitarbeit als Volontär bei mindestens zwei DBV-Veranstaltungen), das Silberne Turnierleiterzertifikat verliehen, das zum hauptverantwortlichen Leiten von offenen Verbandsturnieren berechtigt. Außerdem werden Inhaber dieser Qualifikation vom DBV auf Deutschen Meisterschaften eingesetzt. Wenn man eine der obigen Bedingungen noch nicht erfüllt, ist das aber kein Grund, nicht am Kurs teilzunehmen – das Zertifikat wird verliehen, sobald die fragliche Voraussetzung nachgewiesen werden kann. Turnierleiter, die bereits im Besitz des Silbernen Zertifikates sind, haben mit der Teilnahme an diesem Lehrgang die Möglichkeit, ihr Zertifikat aufzufrischen und somit für weitere zwei Jahre gültig zu halten.

Kosten: Die Teilnahmegebühr beträgt € 55,-  
Kursleitung: Peter Eidt, Dr. Richard Bley, Matthias Berghaus  
Anmeldung: Bitte frühzeitig anmelden, spätestens bis zum 16.11.2010.

Vorzugsweise per E-Mail:  
[info@bridge-verband.de](mailto:info@bridge-verband.de) oder schriftlich bei der DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9b, 50226 Frechen-Königsdorf,  
Fax-Nr.: 02234-6000920

Unterkunft: Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Veranstaltungsortes erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung durch die DBV-Geschäftsstelle.

**Achtung:  
Terminänderung!**



NACHRUF



# Imme von Lojewski

07.02.1927 – 22.08.2010

Am 22. August mussten wir leider Abschied nehmen von unserer lieben Freundin Imme von Lojewski, die nach kurzer, schwerer Krankheit in ihrer Wohnung in Münster im Beisein ihrer beiden Kinder sanft entschlafen ist, so wie sie sich das gewünscht hatte.

83 Jahre hat sie die Höhen und Tiefen des irdischen Lebens erlebt, davon rund 50 Jahre viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby, dem Bridgespiel, und davon rund 30 Jahre an ihren Lieblingen, den Clubpunkten als Masterpunktsekretärin des Deutschen Bridgeverbandes. Imme von Lojewski hat diesem Amt durch ihre Genauigkeit ein völlig neues Gepräge gegeben. Jedem Mogelversuch kam sie auf die Spur; wer sich da mit fremden Federn schmücken wollte, war bei ihr an der falschen Adresse. Ja, sie liebte einfach diese – IHRE – Punkte.

Aber auch sonst war sie stets zur Mithilfe bereit, wenn es etwas zu tun galt; half gerne

mit beim Ausrechnen von Turnieren, als es noch keinen Computer gab. Mich selbst verbindet eine 46-jährige Freundschaft mit ihr. Ich lernte sie kennen und verehren, als ich zum Studium nach Münster kam. Ich durfte immer in ihrem Hause mit Fußball schauen, denn ein eigener Fernseher war da noch nicht drin. Und für das leibliche Wohl wurde auch gesorgt, was gerade ein Student zu schätzen weiß.

Für ihren Einsatz wurde ihr die höchste Ehrung verliehen, die der DBV zu vergeben hat, die Ehrenmitgliedschaft!

Ich werde Imme von Lojewski nie vergessen! Und ich weiß, dass es sehr viele Bridgespieler in Deutschland gibt, denen es genauso geht!

◆ Detlev Piekenbrock /  
ehem. Geschäftsführer  
des DBV

In stiller, dankbarer  
Erinnerung

◆ Ulrich Wenning /  
DBV-Präsident

## Wir trauern um unser Ehrenmitglied

FRAU

# IMME VON LOJEWSKI

\*07.02.1927

† 22.08.2010

Sie war engagiert, liebenswürdig und ein angesehenes Club-Mitglied seit 1957. Als gute und erfolgreiche Turnierspielerin belegte sie mehrfach vorderste Plätze u.a. auch bei den Deutschen Bridge-Meisterschaften. Für mehr als 30 Jahre verwaltete sie in Nachfolge ihres verstorbenen Ehemannes die Master-Punkte für uns und den DBV.

Bis zuletzt lagen ihr die Geschicke unseres Clubs sehr am Herzen. Wir werden Frau von Lojewski in dankbarer Erinnerung behalten.

**Bridge-Club Münster e.V.**

*Der DBV gratuliert*



**dem Bridge-Club Arnberg von 1950**

60

zum 60-jährigen Jubiläum,

50

**dem Bridge-Club Koblenz**

zum 50-jährigen Jubiläum,

30

**dem Ersten Bridge-Club Paderborn**

zum 30-jährigen Jubiläum,

und

**dem Bridge Club Bad Tölz und  
dem Bridgeclub Augsburg Augusta 2000**

25

zum 25-jährigen Jubiläum.

## KURZ & WICHTIG

Dr. Josef Harsanyi ♦ RESSORT SPORT

### 2. Online Studenten-WM auf BBO

Das Sportressort informiert über die ab Oktober stattfindenden **2. Online World Team University Bridge Championships** auf BBO.

Teams können ab sofort bis zum 31.10.2010 per E-Mail an [kubakasprzak@o2.pl](mailto:kubakasprzak@o2.pl) angemeldet werden. Jedes Land kann beliebig viele Teams schicken. Ein Team besteht aus 4 bis 6 Studenten oder Schülern sowie einem Kapitän.

Für die Mitglieder eines Teams gelten folgende Bedingungen:

- der Teilnehmer muss Schüler oder Student sein (oder 1 Jahr vor oder nach dem Studium stehen)
- Alter zwischen 17 und 28 Jahren
- Nationalität und Land müssen übereinstimmen

Weitere Informationen auf der Homepage des DBV oder direkt unter [www.unibrige.org](http://www.unibrige.org)

## ♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 19 Jahren Bridge unter Freunden zu bezahlbaren Preisen!

**Luxor/ Assuan:** Bridge, Sonne und Kultur zum 7. Mal! 20.01 – 13.02.  
Hotel Pyramisa Isis\*\*\*\* in Luxor, Hotel Isis Island\*\*\*\* in Assuan  
zwei Wochen mit HP ab **980 €**  
drei Wochen mit HP ab **1300 €**

**Weihnachten/Silvester Bad Hersfeld** 20.12. – 03.01.

Hotel Thermalis HP	zwei Wochen	<b>1090 €</b>
	eine Woche	ab <b>540 €</b>
Haus am Park ÜF	zwei Wochen	<b>695 €</b>
	eine Woche	ab <b>350 €</b>

Preis p. P. für 14 Tage HP im DZ, Bridgebetreuung, Partnergarantie  
Ägypten auch mit Flug und Transfer

**UNSER TEAM: Christel + Uwe Breusch + Gesine + Johannes Wilhelms**

Veranstalter: **Johannes Wilhelms**  
Wilhelmsstraße \* 36208 Wildeck \* Tel: 06678-652 \* 0171-6843639 \* Fax: 06678-1400  
[anfrage@wildecker-bridgereisen.de](mailto:anfrage@wildecker-bridgereisen.de) \* [www.wildecker-bridgereisen.de](http://www.wildecker-bridgereisen.de)

Anmeldungen: **Reisecenter Lothar Findeis**  
Töpferstraße 22 \* 36088 Hünfeld \* Tel: 06652-919494 \* Fax: 06652-919495  
[huenfeld@reisecenteralltours.de](mailto:huenfeld@reisecenteralltours.de)

## VORSCHAU NOVEMBER 2010


**OFFENE DEUTSCHE  
PAARMEISTERSCHAFT**  
Überraschung gesucht!

**3RD BUFFETT BRIDGE CUP  
2010 IN CARDIFF**  
Alte gegen Neue Welt

**WORLD BRIDGE SERIES IN PHILADELPHIA**  
Weltmeisterschaften en gros

**LIVE IM INTERNET**
[WWW.BRIDGEBASE.COM](http://WWW.BRIDGEBASE.COM)

**WORLD BRIDGE SERIES, PHILADELPHIA/USA**  
01. bis 16. Oktober 2010

**Bridge Magazin**  
ISSN 1617-4178

 Zeitschrift für die Mitglieder des  
Deutschen Bridge-Verbands e.V.

**Postanschrift:**

 DBV-Geschäftsstelle  
Augustinusstraße 9b,  
50226 Frechen-Königsdorf  
Bürozeit: 10.00-12.30 Uhr  
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0  
Fax: 0 22 34/6 00 09-20  
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle  
@bridge-verband.de  
Internet-Adresse:  
<http://www.bridge-verband.de>
**Bankverbindung:**

 Konto-Nr. 100 064 559  
bei der Sparkasse Herford  
(BLZ 494 501 20)

**Herausgeber:**  
Deutscher Bridge-Verband e.V.

**Redaktion:**  
Jochen Bitschene  
Gartenstr. 10  
69231 Rauenberg  
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03  
Fax: 0 62 22/6 70 34 16  
Mobil: 01 77/6 92 13 61  
Mailto: redaktion-bm  
@bridge-verband.de

**Redaktionsschluss:**  
am 10. eines Monats  
**Anzeigenschluss:**  
am 15. eines Monats

**Anzeigen:**  
Isarbrand Ltd.  
St.-Paul-Str. 9  
80336 München  
Telefon: +49 (0) 89 53 90 63 84-0  
Fax: +49 (0) 89 53906384-99

**Anzeigenverwaltung:**  
Verena von Bredow  
Kostenlose Service-Rufnummer:  
0800/80 90 827  
Fax: +49 (0) 89 53906384-99  
E-Mail:  
bridge-anzeigen@isarbrand.de

**Verlag und Gesamtherstellung:**  
Isarbrand Ltd. in Verbindung mit  
dem Deutschen Bridge-Verband e.V.

**Erscheinungstermine:**  
monatlich zum Monatsanfang

**Bezugspreise:**  
Für Mitglieder des Deutschen  
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag  
erhalten.

**Direktlieferung:**  
Die Handlingpauschale  
für 12 Monate beträgt  
für Mitglieder des DBV  
Deutschland € 23,40  
Europa € 42,00  
Welt € 78,00  
Für Nichtmitglieder des DBV  
Deutschland € 43,00  
Europa € 61,00  
Welt € 97,00

 Bestellungen nimmt der Verlag  
entgegen.

 Es gilt unsere Preisliste vom  
01.11.2009

**Papier:** chlorfrei gebleicht

 © Deutscher Bridge-Verband e.V.  
2010





# Bridgekalender

## 365 reizvolle Tage mit Bridge

**Der erste deutsche Bridgekalender ist da!**

Für alle, die mit der Zeit gehen und noch erfolgreicher Bridge spielen wollen!

**Das Wichtigste im Überblick:**

- Buchcover, Format 148 x 105 mm, Spirallbindung
- ausführlicher Kalenderteil mit allen wichtigen Turnierterminen 2011
- vielfältige und abwechslungsreiche Trainingsaufgaben zu Reizung, Allein- und Gegenspiel
- viele Tipps und Anekdoten rund um Bridge
- die lehrreichsten und unterhaltsamsten Hände der Lehrer und Meister aus dem DBV

**Jetzt bestellen:**

Der erste deutsche Bridgekalender ist über die Geschäftsstelle des DBV zu beziehen und kostet 24,50 Euro.

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf • Tel.: +49 (0)2234 6000 - 90 • Fax: +49 (0)2234 6000 - 920  
E-Mail: info@bridge-verband.de oder www.bridge-verband.de

# DIE BRIDGEPROGRAMME FÜR IHREN PC

ÜBERSICHT

SPIELTECHNIK

BIETTECHNIK

Q-PLUS BRIDGE

## Mehr **Bridge**, mehr **Spaß**, mehr **Erfolg!**



### Q-PLUS BRIDGE: NEUE VERSION 10!

Q-plus Bridge ist eines der weltweit führenden Bridge-Spielprogramme, mit dem Sie jederzeit spannendes Bridge spielen können. Die zusätzliche Praxis führt zu mehr Erfolg.



#### BLATTQUELLEN UND VERGLEICHSMÖGLICHKEITEN:

- Für die ca. 4000 Paarturnierblätter können Sie Ihr Ergebnis mit den Ergebnissen der anderen Tische (in der Regel mehr als 10) vergleichen und erhalten eine sofortige Rangauswertung.
- Für die praktisch unbegrenzte Anzahl von zufallsgeteilten Blättern können Sie einen Vergleich durch den Closed-Room (4 Computer-Spieler) erhalten.
- Für die ca. 5000 Teamturnierblätter sehen Sie Ablauf und Ergebnis des zweiten, meist prominent besetzten, Tisches.

#### FUNKTIONEN:

- Eigene Blätter können eingegeben, gespeichert und gedruckt werden.
- 15 voreingestellte Bietsysteme, modifizierbar mit über 150 Konventionen
- Zahlreiche Hilfemöglichkeiten bei Bieten und Spielen (Vorschlag, Warnung bei groben Fehlern, Erklärung künstlicher Gebote, Berechnung erwarteter Stiche, Review)
- Netzwerkfähig (2 Spieler an 2 mit TCP/IP verbundenen PCs)
- Mehrere Ausspiel- und Signalisierungskonventionen

#### DEMOVERSION:

- Unter [www.q-plus.com](http://www.q-plus.com) (deutschsprachiger Bereich, Abschnitt *Download*)

#### SYSTEMVORAUSSETZUNGEN:

- Windows Me, XP, Vista, 7
- CD-Laufwerk

+++ NEUES PROGRAMM +++



Demoverionen können Sie von [www.q-plus.com](http://www.q-plus.com) herunterladen!

Sie erhalten die Programme im Bridge-Fachhandel und bei Q-plus

Die Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise exklusive Versandkosten. Die Programme werden auf CD geliefert und benötigen das Betriebssystem Windows.

**Q-plus Software GmbH**  
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar  
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803  
info@q-plus.com · [www.q-plus.com](http://www.q-plus.com)

